Path.
747
-2-

gl. 5/2 3808 2

Path. 747/2

med

Ther.-spec.

Lentheimer

~~115~~

Johann Nepomuk Anton Leuthners
weiland Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern wirklichen Raths und Leibmedici, ordentlichen Assessors des Kurfürstl. Collegii Medici in München, und des Kurfürstl. Hofkrankenhauses in Giesing ordinari Physici

Practische Heilungs-Versuche der Mutterdünste durch zerschiedenen Gebrauch des gemeinen Wassers.

Ulm,
bey August Lebrecht Stettin.
1779.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Dem

Hochwohlgebohrnen

Hochgelahrten und Hocherfahrnen

Herrn, Herrn

Hubertus von Harrer

Philosophiæ & Medicinæ Doctor,

Kurpfälzischen Geheimen Rathe

und

Sr. Kurfürstl. Durchleucht

zu

Pfalz-Bayern

ordinari Leib-Medico

Consilii medici Palatini Directori,

auch

bey der medicinischen Facultät zu Heidelberg

Medicinæ Forensis Professori publico & Ordinario, Sacri Imperialis Palatii Comiti &c.

Meinem

Hochzuverehrenden Herrn.

Dem

Hochwohlgebohrnen

Hochgelahrten und Hocherfahrnen

Herrn, Herrn

Franz Anton Algardi

Philosophiæ & Medicinæ Doctor,

Kurpfälzischen geheimen Rathe

und

Jhro Kurfürstl. Durchleucht

der Regierenden Frauen Frauen

Kurfürstinn

zu

Pfalz-Bayern

ordinari Leib-Medico,

Mitgliede der Akademie der Wissenschaften

zu Bononien rc.

Meinem

Hochzuverehrenden Herrn.

Dem

Hochedelgebohrnen

Hochgelahrten und Hocherfahrnen

Herrn, Herrn

Anton Winter

Medicinæ Doctor,

Kurpfälzischem Rathe, Hofmedico, Leib- und Ober-Stabs-Chirurgo, und des Consilii medici Palatini Rathe, auch beygeordnetem Mannheimer Kanzley-Physico &c.

Meinem

Hochzuverehrenden Herrn.

Dem

Hochedelgebohrnen u. Hocherfahrnen

Herrn, Herrn

Anton Heiligenstein

Ihro Kurfürstl. Durchleucht

der Regierenden Frauen Frauen

Kurfürstinn

zu

Pfalz-Bayern

Hochbetrauten Leib-Chirurgo &c.

Meinem

Hochzuverehrenden Herrn.

Hochwohlgebohrne,

Hoch- und Wohledelgebohrne Herren Herren!

Wenn es je in der Republik der Gelehrten wahre Verdienste um das Vaterland, um den Beherrscher, und seinem Unterthan giebt, so sind es jene im auffallendsten Grade, welche ein beobachtender Leib- oder Wundarzt am Bette seiner Kranken sammelt, in sein Tagebuch einziffert, und zum wesentlichen Vortheile der menschlichen Gesellschaft alsdann bekannt macht, wenn sie reif er-

wogen, vernünftig beurtheilt, klug aus= einander gesetzt, durch richtige Thathand= lungen in der ausübenden Heilkunde ge= prüft, und öfters bestättigt sind. — Der= gleichen beleuchtete Versuche mit kernigten Bemerkungen, wovon sie ihren eigentlichen Werth in den weit aussehenden Kunstfächern der ächten Arzney= und Wundarzneypraktik ererben, geadelt, müssen nicht immer nach dem schiefen Dünkel seltener Systemslieblin= ge in dem prächtigen Aufzuge Originalaus= geburten eines spritzenden Witzes, der beym ersten Striche auf dem Probiersteine wiederholt geschärfter Erfahrung wie ver= mummtes Flittergold seinen unächten Trugglanz verräth, erscheinen, um der Verfeinerungsfeile reifer Prüfung einsichts= voller Nachahmung und gründlicher Beur= theilung würdig zu seyn. Oft schlüpft aus dem Eygen einer brüthenden Beobachtung ein Küchgen herfür, das ein unaufmerksa= mer Hagestolz überschielter Erzeugungskraft der noch nicht ganz entwickelten Natur auf den ersten Tritt entweder in sein voriges Nichts wieder zurück schleudert, oder doch vermißt, solches durch fleißige Erziehung

zum

zum Nutzen für das gesellschaftliche Leben heran wachsend zu machen, da im Gegentheile ein geübter Natursforscher diese kleine Brut aufzärtelt, zur fruchtbaren Reife bringt, und mit ganz unglaublichem Gewinnste dem Staate zum einst verkannten, nun aber bewunderten Nutzen wiedmet. — Freylich sollten ähnliche Grundwahrheiten, deren Triebwurzeln in der urbaren Wirkungsspähre einer thätigen Physik gebelzt sind, jedem beleuchteten Genie in den Fundamentalgesetzen aufgeklärter Arzneywissenschaft als bewießne Sätze auffallen, wenn überkluge Kritik, satyrischer Tadel, vorzüglichst aber anstrengende Geistesarbeiten, verscheuender Lenz, wobey doch immer der Kopf vom eignen Gelehrt seyn wollen träumt, sich nicht mit der nach Unverstand riechenden Ausrede: **Nichts Neues unter der Sonne:** dawider sträubten, ungeachtet ihnen das Alte auf der Erde der ewigen Schatzkammer aller neuen physikalischen Entdeckungen fürs nie genug zu erweiternde Arzneyfach, entweder noch nie bekannt, oder für ihre stumpfen Begriffe ohne ergiebigen Reitz war.

Wenn ich es also für meine Pflicht halte, folgende, ihrem materiellen Urstoffe nach zwar altväterische, in Rucksicht auf ihr wohlthätig gemeinnütziges, doch nicht allgemein entweder erkanntes, oder angewandtes Wesen, ganz neue KurVersuche mit dem gemeinen Wasser hauptsächlich oder solchen Dingen, welche fast von gleichem Gehalte, mit ihm gleichlautende Effekte nach sich haben, der Welt mitzutheilen, so kann ich dieses gutgesinnte Vorhaben unter keinem mächtigerm Schutze, als unter jenem Euer Hochwohl= und Hochwohledelgebohrn, als selbst berüchtigten Hocherfahrnen Meister in der ausübenden Arzney= und Wundarzneykunde in Erfüllung bringen; weil sich einer Seits der unsinnige Tadel, der mürrisch gelbe Neid, und der unerfahrne Stolz, denen Schriften dieser ihrem Titel nach unglänzenden Art entweder zu geringschätzig, zu gemein, oder zu unbedeutend vorkommen, an Hochdenenselben, als festestem Schilde vertheidigter Kunstprodukte in gesegneter Praktik den Kopf zerstoßen, anderer Seits aber an Hochdenselben als gewichtigsten Zeugen, einsichtsvollesten Beur=

Beurtheilern, und einzigen Richtern über medicinische Werke den gehalfterten Endpunkt ihrer blöden Splittergerichte erreichen; — Ja, Hochwohlgebohrne, Hoch- und Wohledelgebohrne Herren, in Ihrem mit dem meinigen verbrüderten Kunstkreise werffe ich diese bey uns in Bayern jüngsten Versuche mit dem treffenden Heilungskarakter des gemeinen Wassers in den verwildeten Dünsten der Mutter, welche den liebenswürdigsten Theil des geselligen Lebens, das schöne Geschlecht, so wie jene des Milzes seine gepaarte Helfte nicht selten mit der gräßlichsten Tyranney zur Geisel unterjochter Arzneykunde schon Jahrhunderte durch behandelten, ohne von dem gerühmten vernunft- und erfahrungswidrigen Quarke der verschreyt hitzigen Bibergeil-Bereitungen, und austrocknender Kampfermittel dauerhafte Linderung, was sage ich? Vielmehr verargte Wuth zu erfahren, zu Hochdero entscheidenden Beurtheilung, und nachahmungswerthen Prüfung auf! — Sie, als in der thätigen Physiklehre bewanderte und erfahrne Philosophen, besitzen

sitzen die einem solchen wichtigen Gegenstande angemeßne Gabe der erläuterten Untersuchung, in wie weit meine Vernunftschlüße richtig gefolgert, meine praktische Schritte, so ein elementarisches Wesen, das die Urquelle der vom schöpferischen Winke aus dem Erstlingsnichts herfürgerufnen Natur mit ausmacht, zur gemeinschaftlichen Wohlfahrt des Menschen auch in der Heilungswissenschaft unbegränzter zu machen, der reinen Erfahrung gleichlautend seyen; und wie weit endlich der Umfang hilfreicher Anwendung, ohne den wahren Gesichtspunkt erprobter Thätigkeitsspähre dieses Arzneyneulings zu überschielen auslauffe, den der Praktiker zu seinem vorgesteckten Ziel frey vom Frevel sich fest setzen darf? — Sie, Hohe Gönner, Erhabne Lehrer, Hocherfahrne Praktiker, beeder unter einer Stammmutter vergeschwisterten Kunstfächer der erlauchtesten Arzney- und Wundarzneykunde, durch deren beleuchtete, ausgesucht treffende Anwendung ihr gewagter Geist und erfahrne Hand der flehenden Pfalz, ihr angebettetes **Paar beglückender Fürsten** trotz

den

den fürchterlichsten Stürmen angefochtner **Höchster** Gesundheit allezeit glücklich erhalten, und dem verwaisten **Bayern** seine neue **Regenten** in dem **Kurmildesten Landesvater**, und einer **gnädigsten Landesmutter** zum allgemeinen Jubel wetteifernder Erbvasallen verschaffet haben, stehen an der Spitze jener Weltweisen oben an, denen der erste Rang gebührt, über physikalisch-medicinische Hilfsmittel den gesetzgebrischen Machtspruch von ihrer Gültigkeit, und innerm Werthe, in so weit solcher auf das wahre Wohl des kranken Staates wirklichen Einfluß hat, zu ertheilen. — Sie endlich, vortrefliche Leib- und Wundärzte unserer **Durchleuchtigsten Beherrscher Bayerns**, neu verbürgerte Schutzgeister in seinem angebetteten **Fürsten**, sollen das ungehäuchelte Gepräg richtiger Kunstgriffe meiner gewählten Anwendungsart, nach deren eingeschlagnen praktischen Maximen diese aufgezeichneten Kurerfolge sich dargestellet haben, aufdrücken; und nur Ihrer unberückten Rechtschaffenheit, als unpartheyischer Richter, traue ich die patriotische Vollmacht zu, diesen gutgemeynten Erfahrungen den Stempel

un-

unbefangener Wahrheit mitzutheilen, und im Falle nicht ganz Hochdero beleuchtetern Einsichten durch so mühsame, als unter meiner Hand zum vaterländischen Vortheile gereichende Versuche entsprochen haben sollte, Hochgnädige Nachsicht mit einem Beobachter zu haben, dessen beständige, und weit aussehende Berufsgeschäfte nur zuweilen einige wenige Ruheminuten vergönnen, die blos die rohe Skizze eines unausgearbeiteten Entwurfes begünstigen, niemals aber jene Muse gestatten, welche zur vollkommnen Bildung eines ganzen Systems erheischet wird. — Daher fordere ich auch nicht mehr Ehre von so einer Arbeit, bey der dem Verfasser nur der Ruhm eines guten Willens, und das Zeugniß seines eignen Gewissens zu Gutem kömmt, nach der kleinen Anlage seiner Geistes- und Erforschungskräften, die noch immer zu engen Gränzen seines nie genug zu erweiternden Amtsbezirkes mit der einem einzelnen Menschen möglichsten Beeiferung ausgedehnt zu haben, als jene seyn kann, welche die schmale Ausbeute eines fleißigen Praktigers abwirft, der unverdrossen auch die einfachesten, oft mit Gleichgiltigkeit unbe-

merk-

merkten, nicht nur einmal aber selbst mit Verachtung gebrandmarkten Körper des Naturreiches zu brauchbaren, zuweilen gar zu den grösten Heldenmitteln für die halsstarrigsten Zerrüttungen menschlicher Gesundheit umzuschaffen beflissen ist. — Fürwahr immer so viel kützelndes Vorrecht, so mir Euer Hochwohl- Hoch- und Wohledelgebohrne vor andern von der unthätigen Zunft bloßer Routinärzte ausschließlich zuzugestehen geruhen werden, das einleuchtende Beweise liefert, man beeifere sich auch unter dem ganz rohe geschilderten Himmelsstriche Bayerns aus gebildetem Nationalstolze dem verfeinerten Auslande immer Schritt für Schritt in Verschönerung gemeinnützliger Wissenschaften, vorzüglichst der wichtigsten Arzneygelehrtheit in all ihren geradlinigten Bestandtheilen sowohl, als mitverbundenen Nebensprossen zu folgen, ja nicht selten den vermeyntlichen Vorrang selbst abzugewinnen.

Die Vorsehung erfülle meine feurigsten Wünsche in Erhaltung der würdigsten Leibärzte, uud erfahrensten Wundärzte, von deren brennendem Eifer für das gemeinschaft-

liche

liche Wohl unsers theuren Pfalzbayerischen Vaterlandes, medicinisch-chirurgischen Känntniß, und tieffen Einsichten die glückliche, lang zu erflehende Gesundheit des **Durchleuchtigsten Karl Theodors**, und **Elisabethe Auguste** zu hoffen ist, noch viele Jahre lang in hohem Wohl.

Ich aber habe die Ehre unter Versicherung der ausgezeichnet vollkommensten Hochachtung zu seyn,

Euer Hochwohlgebohrn

Hoch- und Wohledelgebohrn

Meiner Hochzuverehrenden Herren

und Hochgeneigten Gönner

gehorsamster

Verfasser.

Zweyter Theil.

Erster Abschnitt.

Von den gemeinen Wasserbädern in hysterischen Beschwerden der Mutterdünsten.

I.

Kranken-Geschichte.

Von einer hysterischen Ohnmacht mit Gichtern.

§. 1.

In dem Jahre 1767. die ersten Tage, welche ich seit meiner Zurückkunft von Straß-

burg in München zubrachte, beliebte es Sr. Excellenz dem hocherfahrnen Protomedico, und Herrn Staatsrathe von **Wolter**, meinem gnädigen Gönner, mich nach der Residenz zu schicken, um eine Churfürstliche Hofdame, die Fräule G. v. S. zu besuchen; eine liebenswürdige, doch schwächliche und kränkliche Person; die Eßlust war ganz weg; ein Fieber mit starkem Froste kam des Tages zweymal, und die Nacht, so ohne Schlaf langsam vorbeygieng, endigte sich früh mit einem entkräftenden Schweiße auf der Brust; man schrie ihn als den sichern Vorbothen eines Abzehrfiebers aus, als ihn so ein heftiger, und schwächender Huste begleitete, daß Fräule Patientinn ausser Stand war, sich ausser Bette, und in der Höhe zu halten.

Die monatliche Reinigung, die schon lange ihre periodische Regelmäßigkeit verlohren hatte, zeigte sich zu einzelnenmalen, niemals aber in der Maaß, als es das Alter, die Leibsbeschaffenheit, und die Lebensordnung vorschrieben. Dieser Punkt verdiente meine ganze Aufmerksamkeit, indem ich ihm allein zutraute, das Fieber, die Schweiße, und lange Müdigkeit erzeugen zu können; denn die fruchtlosen Bemühungen der Natur, welche den gewöhnlichen Auswurf ohne Ordnung öfters versuchte, führten mich auf die Kenntniß eines krampfigten Widerstandes in den

Mut-

Muttergefäßen, wodurch der Ausfluß gehindert, nur Wallungen, und eine gänzliche Unordnung in dem Kreislaufe, also ein **Fieber**; eine steigende Schwenkung der zurückgehaltenen, doch überflüßigen Geblütsmasse nach den größern Höhlen, und zum voraus nach der Brust, also **Husten und Schweiße**; eine gehemmte Kreislaufesbewegung wegen zu sehr angestrotzten Blutgefässen, also **eine Schwere aller Glieder**, und **Verlust der Kräfte**; eine unordentliche Aus- und Absonderung der Geister sowohl, als der Magensäfte, also ein **völliger Eckel** an allen Speisen zuwege gebracht worden.

§. 2.

Ungeachtet ich Ursache genug in diesem mit Erfahrung gepaarten Geständnisse der Patientinn vor mir sah, um die Idee der Krankheit in richtgien Begriffen mir abzuschildern, und die anpassendsten Heilmittel zu wählen, so verdiente dennoch noch ein Umstand in etwas weiterem Umfange überdacht zu werden; ich meyne die Faschingszeit, eine Reihe von den vielleicht zur Gesundheit der Frauenzimmer nützlichsten, und höchstnöthigen Ergötzungen, wenn ihre Wahl etwas bescheidener, mäßiger, und von Schritte zu Schritte zunehmend wäre; massen Akademien, Reduten, Bäle, Opern, und Tänze solche Dinge sind, welche den einbilderischen Hang junger

Frauenzimmer zu Verstopfungen, ihrer angewohnten sitzenden Lebensart halber zu hysterischen Anpfropfungen der Muttergefässe, zu bleichsüchtiger Verwelkung ihrer in unthätigem faulen Schlummer bey der Stickerey und Nähearbeit gepreßten, und im freyen Lauffe gehemmten rothen Blutkügelchen, und daraus zu entstehen gewohnten Unregelmäßigkeit, zum Verlust der Schönheit, zu kummervollen Krämpfen, kurz zur Vergiftung der ganzen künftigen Lebensfriste entkräften, und zernichten können; das Gemüth wird dabey aufgeräumt, der Geist munter, das Herz entzückt, das rohe Geblüt verdünnert, ausgearbeitet, rosenfärbig; die Wangen frisch, die Glieder leicht, weil die Lebensgeister vermehrt, bewegt, und gehörig abgesondert werden; allein eine zehen Monat lange Trägheit bey dem Nähe- oder Spieltische, der Trommel, oder Toilette, welche den gehinderten Kreislauf des Geblütes in dem allgemeinen Systeme der Eingeweide nicht minder, als in dem kreuzenden Geäder der immerzu gedruckten Bährmutter, stuffenweise zu ausgedehnteren Verstopfungen, und glandulosen Verhärtungen ausarten macht, mit einer gählingen acht Wochen langen Wuth von unaufhörlichem Springen und Tanzen verwechselt, kann statt des gehofften Nutzens die zuvor schon unordentliche Wirthschaft des Körpers nur vollends unter- und über sich kehren; angesehen der-

dergleichen schwächliche Leibesbeschaffenheiten ihre ausgesaftete Maschine durch so unmäßige Bewegungen, deren Grundsäulen, die schlaffen Nerven solchen Stößen zu widerstehen, zu unmächtig sind, mehr erhitzen, über die Massen reitzbar machen, und die vergessene ungesunde Harmonie in das wesentliche Kranksenn überführen.

§. 3.

Ausser den erzählten Unordnungen in der Bewegung finden sich noch andere in dem Verhalten, welches man zu dieser Zeit an Frauenzimmern wahrnimmt. Das Etiket erfordert es, alsdann großen Gastmählern beyzuwohnen, und da landesherrliche Höfe viele, und reiche adeliche Häuser in ihren Bezirken zählen, deren eines dem andern an Pracht, und Aufwande den Vorzug streitig machen will, so machen junge Schönen gleichsam eine beständige Rund von einer prächtigen Mahlzeit zur andern, deren Seele sie sind, um ihrem Leibe mit immerwährendem Uebermaaße von den niedlichsten gewürzhaften Speisen, und fremden theils natürlichen, theils verfälschten, und gekochten Weinen seinen Untergang in einer ewigen Reihe von freundschaftlichen Vergiftungen zu versüßen. So mannichfaltige Ueberladungen des zur mittelmäßigen Verdauung kaum aufgelegten Magens hinterlassen ganz sichere Unverdaulichkeiten, und diese eine ungesunde

Massa von verworrenem Zeuge, womit die ersten Wege überschwemmt, anfänglich gänzlichen Eckel, sohin Erhitzungen, Fieberregungen, und unangenehme Reitze in den zu fühlbaren Nerven zu überkommen pflegen.

§. 4.

Dieser letztere Gegenstand seiner Entstehung nach schien mir der erste in der Kur zu seyn; daher, einer Seits um die geschwundenen Leibeskräften nach möglichst baldiger Wiederkehr der Eßlust abermal in die Höhe zu richten, anderer Seits aber den scharfgewordenen Hefel, der in den ersten Wegen von der Unverdaulichkeit entstanden, zu der Geblütsmasse überführt worden, und die zu reitzbaren Nerven krampfartig erschütterte, aus dem Wege zu räumen, gieng meine erste Verordnung auf die mit etwas **Brechweinstein geschwängerte Brechruhrwurz** hinaus; eine Verordnung, welche, da man sie von Seite solcher halbgelehrten Pfuscherärzte, dergleichen es da viele, und nur recht sehr viele giebt, weil es nur darauf ankömmt, von ein paar alten Kammerjungfern vergöttert zu werden, für das Model des künftigen Grabsteins ausschrie, in meinen Augen, und nach meiner Erfahrung der Grundstein der schon für verzweifelt gehaltenen Genesung wurde; ungeachtet die tollkühne Aderläß, die kurz vorher von dem gewissen-

wissenlosen Wundarzt wider alle Anzeige verrichtet wurde, und das freywillige Laxieren, das sich in Zeit einer Tageslänge gegen zehenmalen einstellte, das Widerspiel zu rathen schienen, als welche mit beederseitigem Erfolge den kleinen Ueberrest von Kräften ganz zu ersticken droheten. Gewiß, ich sah das erstere als einen der verwegensten Schritte an, den ein unverständiger Scheingelehrter wagen kann, hingegen bestärkte das zweyte meinen schon gefaßten Entschluß desto mehr; denn der purgierende Reitz saß im Magen, und in so lange er dieß sein Standort behaupten würde, so mußten nach den Gesetzen der Reitzbarkeit, welche die Magennerven mit jenen der Gedärme freundschaftlich verbinden, die dem ganzen aneinander hängenden Gedärmcanale mitgetheilten Eindrücke fortdauern, die guten nebst den bösen Säften ausgeleert, und die Patientinn bis aufs äusserste gebracht worden.

§. 5.

Unerachtet aller aus dieser Befolgung ersprießlichen Vortheile war es hier dennoch der Ort, die heftig erschütterte schwächliche Maschine mit einem Linderungsmittel in Ruhe zu setzen, daher vor Schlafengehen ein Tränkgen aus vier Loth Melissenwasser, fünfzehen Tropfen Sydenhams stillenden Liquors, und drey Quinteln Zimmetsyrup zu nehmen befahl. —

Eine frischere Gesichtsfarbe, das lange unbekannte Bewußtseyn einer auch nur mindesten Eßlust, welche ihren angenehmen Kützel wieder rege zu machen begunte, ein etwas ruhigerer Schlaf, und die Fühlung neu belebter Leibesstärke, die gerade Weise also anwuchs, um der Fräule Patientinn etliche Stunden zu gönnen, ihr Bette zu verlassen, folgten diesem gedoppelten ernsthaften Vorgange, obschon ganz sachte, nach.

§. 6.

Ein alter Brustcatharr, dessen Erzeuger vermuthlich der auf den Reduten unter unmäßigem Walzen, oder Deutschtanzen eingeschluckte Staub war, welcher der Maßque ungeachtet die erhitzte, und lechzende dürre Brust überkleisterte, nährte annoch die unruhige Furcht eines aufzukeimenden hektischen Fiebers; den Gedanken dazu bestärkte die noch rückständige trockne Huste; ich begegnete beeden vergeschwisterten Uebeln mit einer Unze peruvianischer Rinde in drey Pfund Molken bis auf zwey abgekocht, in deren Durchseigung zwey Unzen des verdickten Hagebuttensafts aufgelößt worden. —

Alle drey Stunde war eine Dose von zwey Unzen anbefohlen; allein wie bedauernswerth ist nicht der Arzt, dassen Verordnungen so viele Steine des Anstoßes erfahren, als unbeliebige Farben, und eckelnde Eindrücke auf die Zunge

eines lüsternen Gegenstandes dem Geschmacke widrig sind. Mit Mühe überwand sich meine adeliche Schöne die erste Flasche des gräßlichen Dekokts zu verschlingen; ein Schicksal, das Aerzten vom ersten Range bey Kranken vom obersten Stande nur allzugemein ist, und nicht selten die glücklichste Laufbahne der treflichst gewählten Kur mit großem Nachtheile jener ihrer Ehre, und dieser ihrer Genesung unterbricht! — Auch ich wich dem politischen Zwange, und gab die geläuterten **süssen Milchmolken** alleine zu zwey Dosen den Tag hindurch, als früh ein Pfund, und eben so viel Nachmittags; hingegen mußte das Chinaextract zweymal im Tage bis auf dreyßig, und vierzig Gran in Pillen gegeben den Ersatz des Abkoches machen. Auf diese Methode, und auf eine Dose von sechs Granen der Hundszungen Pillenmasse, zwey bis drey Abende hindurch, gelung es uns soweit, daß ich meine genesende Dame bey schönem Wetter eine Spazierfahrt zu unternehmen im Stande sah. In diesem nun so weit gekommenen Zeitpunct unterbrachen unsre vollkommne Hofnung, in Bälde gänzlich hergestellt zu seyn, nur noch hin und wieder merkliche Fieberbewegungen, und Schweiße in der Gegend des Herzens gegen die Fruhstunden. Täglich zwey Klystiere, deren jedes ein **Loth peruvianische Rinde** eingekocht hatte, und nach und nach eines im Tage, endlich auch nur von zwey

zu drey und vier Tägen eines halfen auch noch diesen schwachen Uberbleibseln vollends ab.

§. 7.

Es läßt sich leicht ermessen, wie ausnehmend groß die Freude gewesen über den so frohen, als unerwarteten Anschein einer dauerhaften Genesung; Und eben darum muß es eben kein ausserordentlichts Räthsel seyn, einsehen zu können, wie erschrecklich der Aufstand werde gewesen seyn, welche gähling Fraisen, und für epileptisch ausgeschriene Convulsionen unter den Bekannten, und Freunden erweckt haben, eben zur Zeit, als die Natur ihr monatliches Geschäfft auszuführen sich bemühete.

Die Bestürzung von dem Abscheu vergiftet eine Person um sich zu haben, welche nach dem halbklugen Dünkel zusammengelaufener Gelehrter, Arzneykündiger Nachbarinnen mit der fallenden Gichte behaftet seyn mußte, wurd allgemein, und die unnöthigen Besuche Medicinischer Frauen etwas ganz seltenes; denn sie wollten mit keinem Arzte sich berathschlagen, dem die kriechende Feigheit fehlte, ihren albernen Phantastereyen das schmeichelnde Ja zu sprechen, vielmehr war ich von dem Eifer meiner Amtspflichten begeistert, und hielt ihnen nach aller Strenge eine verdiente Strafpredigt, um die angetastete Ehre einer Patientinn zu retten, mit dem ungeschmückten Aus-

spruche, die ganze unerwartete Begebenheit seye für nichts anders als die Rolle anzusehen, welche die sogenannten **Vapeurs**, oder **Mutterdünste** zu spielen im Stande seyen.

§. 8.

Meine Vorhersagung erhielt ihre Richtigkeit durch die Erfahrung, welche noch in dem nämlichen Anfalle das Gepräg des pommischen Systems an sich trug: denn erstens bestättigten Aerzte von ausgedehnter Einsicht, die eben auch zu Rathe gezogen wurden, das Untrügliche meiner Meynung in Ansehung der Mutterkrämpfe, da sie aber eben noch dem vorurtheiligen Wahne nachhiengen die Dünste nach der hergekommnen Mode zu behandeln, so schritten sie, meiner gegründeten Gegenerinnerung ungeachtet, zu einer betitelten Mutter- und Fraißmixtur aus dem **Schwalben- und Gichtrosenwasser, Bibergeilessenz, Kampfer, und Mineralgeiste**, die bey jeder Dose von zween Eßlöffeln voll die Krämpfe verargte, und da man aus einmal vorgenommener Meynung die Wiederholung in Gegenwart der Verordnenden gebot, so mußten diese auch wider Willen die Grundlehre jenes Systems für richtig halten, welches die wesentliche Ursache dieser Art von Krämpfe einer schon zu übertriebnen Schnellkraft ausgetrockneter Nerven, welche zu ihrer Besänftigung alle erhitzende,

aus-

austrocknende, und ihre schon zugesteigerte Spannung vermehrende Mittel verkennen, zueignet.

§. 9.

Das Siegel der unleugbaren Wahrheit drückte meine nochmalige Kurart vollends auf diese gründliche Vorgebung; denn ich verbannte augenblicklich die obbesagte Mischung, stand bey dem öftern Bewegen in freyer heiterer Luft in der Kutsche still, befahl alle Frühemorgen anfänglich ein lauwarmes Bad herzurichten, die Patientinn bis zwey Stunden lang darinnen halten, und nach einer kleinen Erholung im Bette, zwey Pfund Selterwasser, mit einem Drittel warmer, und frisch von der Kuhe gemolkner Milch vermischt, gemächlich, unter leichter Bewegung in dem Zimmer zu trinken. Vierzehen Tage daurte diese Kur ununterbrochen fort; und wieder vierzehen Tage waren Rasttage; nach so langer Ruhezeit, in deren Dauer die ordentliche Reinigung sich sehr wohl anschickte, kam die Reihe an kalte Fußbäder, deren eines früh, und ein anders am Abend, ohne doch den Gebrauch der Milch mit dem Selterwasser zu vergessen, genommen wurde; diese Periode war die letzte, so wir in der Stadt abermal vierzehen Tage lang zubrachten, ehe meine muntere Gräfin den von mir vorgeschlagnen Entschluß faßte, die Frühlings-

lingslust auf einem Landgute zu genießen, und das große Werk einer gänzlichen Genesung, welches schon so weit gediehen, daß sie die schmeichelhafteste Aussicht, das vorzüglichste Ehrenamt einer churfürstlichen Kammerfräule gehörig begleiten zu können, schon allgemach in der Nähe hatte, in vollem Grade zu Stande zu bringen.

§. 10.

Kaum sind wir in einer der schönsten Gegenden des Landes angelangt, wo das vorzüglichste Vergnügen, alle zu unserer Absicht erwünschten Bequemlichkeiten an der Hand zu haben, noch von jenem begleitet war, eins der angenehmsten Lustschlösser auf einer gesunden Anhöhe zu bewohnen, so bereitete ich meine Patientinn zu dem letzlen Schritte unsrer zu endenden Kur durch eine gelinde Abführung, und ergiebige Aderläße auf dem Fuße vor. Zwey Monate daurte unser Aufenthalt, ein Zeitraum, welcher mit den niedlichsten Ergötzungen, Spazierfahrten, Promenaden, täglich zweyen Bädern, deren ersteres früh lauwarm, und letzteres Nachmittag, so wie es von der Frühzeit her erkaltete, genommen worden, und dem ununterbrochnen Gebrauche obberührten Selterwassers mit Milch ganz ausgefüllt war.

§. 11.

Wie kostbar für die Gesundheit meiner Gräfin der Aufenthalt unter dem lächelnden Frühlingsanblicke der grünenden Natur auf dem Lande, und wie zuträglich die Wahl meiner beschriebnen Heilungsmethode für sie gewesen, bewieß beeder ihr Erfolg. Massen eben dieselbe, von welcher man mir vor unserer Abreise ungeheuchelt ins Ohr sagte, daß sie das ungezweifelte Schlachtopfer einer mit Unbedacht zu unternehmenden Reise, deren Urheber ich war, seyn würde, dergestalt gebessert in die Stadt zurück kam, daß sie dem hohen Range einer Churfürstlichen Kammerdame durch ihre verrichtete Dienste vollkommnes Genügen leistete. —— Doch der menschliche Unbestand, welcher es für das wesentlichste Stück achtet, alle Stuffen des Schicksales mit immer unzufriedenem Wechsel zu erklettern, hemmte auch hier den Geist der Neuerung nicht; einige kleine Unbequemlichkeiten, denen eine **besaftende Diät**, **erweichende Klystiere**, zuweilen genommne **Fußbäder**, der vermiedene Sturm **ausschweiffender Leidenschaften**, eine **mäßige Enthaltsamkeit von hitzigen Getränken**, als **rothen Weinen**, **Caffee**, **Chocolade**, **Ragoutes**, und andern feurigen Dingen mehr, deren Schädlichkeit bey Nervenkrämpfungen, und Mutter-

dün-

dünsten aus der physikalischen Kenntniß des Körperbaues hysterischer Frauenzimmer schon hervorleuchtet, hätten die Flucht geben können, brachten es durch Zureden gelehrter medicinischer Schwestern dahin, daß man sich den Rath gegengesinnter Aerzte ausbath, welche es auch gar nicht daran ermangeln ließen, einen jungen Nachkömmling durch ehrenrührische Verläumdungen von der Höhe herunter zu stürzen, wohin er sich durch diese für ausserordentlich empfohlene Kur geschwungen hatte. Der Deckmantel ihrer vorgeblichen Rechtferti ung mußte eine französische Kurart seyn, welche nothwendiger Weise in Bayern nicht Platz haben könnte. — Ein schwacher Einwurf für starke Männer, der ihre ganze Blöße in der Praktik, ihre unbelesene Seichte in ächter Kenntniß der Krankheiten, und ihrer Erzeugungsursachen, und ihren schandvollen Hunger nach pedantischen Vorurtheilen entlarvet. — Oder sollte sich wohl ein wirklich gelehrter Arzt nicht für Schande mit Schamröthe färben, wenn er es sich zugehen ließe, im Gesichte der Gelehrten zu behaupten, man kuriere eine Entzündung des Rippenfelles in Frankreich anders, als in Bayern; läßt man vielleicht nicht überall zu Ader? Kann denn ein Bayer ausgetrocknete Nerven mit Bibergeil anfeuchten, wozu der Franzoß das Wasserbad nöthig hat? Wird wohl ein kalter Nordländer seine von Fro-

ste starrenden Sehnen anders behandeln, als ein Italiener seine feurige Gattinn, die krampfartig fraiselt? Wenn eine unmäßige Kälte die Wirkung einer übertriebnen Hitze, ich meyne bey erstern eine unbiegsame Steiffe, so wie bey letzterer eine convulsivische Spannung, bey beeden eine trockne Schnellkraft, erzeuget, müssen nicht anfeuchtende und erweichende Arzneyen in beeden an Froste, und Hitze Himmel verschiednen Weltgürteln die nämliche Kur verrichten? — Doch ungeachtet die offenbare Probe meiner ächten Verfahrung an der Genesung zu Tage lag, so unterzog sich die Unbedachtsame dennoch einer gegenseitigen Behandlung, und nachdem sich die Umstände von Zeit zu Zeit verschlimmerten, so endigte sie in dem Laufe von zwey Jahren ihre neue teutsche Kur, und das alte vorhin französisch gefristete Leben.

II.

Kranken-Geschichte.

Von einer dreyjährigen, und zu allen angewandten Hülfsmitteln widerspenstigen hysterischen Gichte.

§. 12

§. 12.

Von dem 1772ten Jahre rief man mich in der Nacht um 2 Uhr, welche von dem 8ten Christmonat unmittelbar hervorgieng, zu einer Dame aus einem der ansehnlichsten Häuser unsrer Hauptstadt; eh ich sie recht ansah, trat schon der Priester mit der heiligsten Wegzehrung, welche die Kirche für die Sterbenden bestimmt, in das Zimmer.

Ohne Sprache ausgestreckt auf einem Canapée lag die Reumüthige und mit ängstlicher Zubereitung zu Empfangung des heiligsten Geheimnisses unsrer Religion, welche der Schrecken der betrübten Freunde nothwendig machte; die heftigsten Convulsionen unterbrachen nach etwelchen Minuten den zwischenleuchtenden Gebrauch der Sinnen auf eine erbärmliche Art, und wenn die wilden Bewegungen der aufrührischen Nerven eine bange Ruhezeit gestatteten, so war, ausser einer erstickenden Zuschnürung des Halses, Unmöglichkeit, auch nur einen Tropfen Wasser zu verschlingen, erstaunlicher Entkräftung, und unleidentlichem Kopfwehe kein Merkmal mehr von eingebildeter Gefahr übrig. Der Puls bekräftigte meine Vorhersagung von blossen Mutterdünsten durch einen ordentlichen, und langsamen Schlag. Gewiß ists, daß, wer bey einer solchen ausserordentlichen Scene ein unerfahrner Zu-

schauer, die dringendste Lebensgefahr für eine ausgemachte Sache hielt; denn so hofnungsvoll die Periode von abwechselndem Nachlasse kurz vorher fürchterlichst wüthender Gichtern war, so erschrecklich, und verzweifelt ward gleich darauf der unselige Zeitpunct, welcher die ganze köperliche Maschine dergestalt erschütterte, daß die Gliedmaßen gleichsam ausser ihren Angeln gewunden dem betäubten Körper Stöße zumutheten, deren Gewalt in der Stärke wüthete, daß solcher dreyen, und vier haltenden Personen aus den Händengerungen wurde. Ein erstaunendes Vorspiel, welches dem kurzsichtigen Physiker den hochtrabenden Stolz lähmt, eine deutliche und begreifliche Rolle in dem weiten Sehepunkt der unbegreiflichen Natur spielen zu können! Wer erörtert die wunderbare Verwandtschaft der Nervenröhre nach dem geheimnißvollen Genie dieser einfältigen Lehrerin mit überstudierter Miene gründlich? Woher holt der auf dem Catheder unergründliche Philosoph seine demonstrativen Beweise, um dem Praktiker die Finsternisse zu zertheilen, welche seine Beurtheilungskraft bey dem Krankenbette überziehen, daß er sich ausser der Wißsphäre zu seyn einsieht! Warum nur bald ein Arm, bald ein Fuß, jetzt der Hals, jetzt die Brust, ein andersmal der Kopf, wieder anderemale die Augen, oder die Finger, endlich der ganze Körper verdrehet werde? Macht es nicht die Erfahrung zu

einer evidenten Wahrheit, daß ein schmerzhaft angetasteter Theil des Leibs die Fühlung dem ganzen mechanischen Producte mittheile? Woher entspringt also dieser unbegreifliche Unterscheid, nur eine Sprosse krampfhaft geschüttelt zu sehen, ungeachtet der harmonische Zusammenhang des gesammten Nervensystems so eine ausgemachte Evidenz bey den pathologischen Schriftstellern ist? Fürwahr ein Abgrund, welcher das Göttliche aus dem bloßen Naturgesetze der menschlichen Bauart sonnenklar beweiset!

§. 13.

Drey Jahre schon daurte diese erbärmliche Anlage von periodischen Krämpfungen, und ihr ordentlicher Ausbruch verkündigte die unangenehme Bothschaft jeder monatlichen Reinigung, welche sehr geringe, und in unbeträchtlicher Maaße sich nur auf ein paar Tage einschränkte, ungeachtet der Gegenstand in der Blüthe seines erwachsenen Alters, vollblütig und stark war. Die Erziehung gleichte jener, welcher Personen vom Stande unterwürfig sind, das ist, mit Erlernung der schönen Wissenschaften, weiblichen Arbeiten, und der Musik untermengt. Eine gebietherische Hofmeisterinn mangelte eben auch nicht, und eine niederträchtige stumme Unterwürfigkeit bey einem erwachsenen Frauenzimmer legte vielleicht den ersten Grund zu verborgnen

Gemüthsqualen, deren Wirkung auf die unaufhörlich gespannten Werkzeuge einer traurigen Einbildungskraft eine vorzubereitende Anlage zu hysterischen Unordnungen zu schaffen, im Stande ist. *) Läßt man einer sitzenden Lebensart mit bey dem Arbeittische, und ewiger Toilette gebognem Unterleibe, sodann über dieß einer französischen hautgout, und aromatisch-feurigen Diät, nebst täglichen Caffee-Chocolade-Wein- und Liquersgebräuche ihr gebührendes Recht wiederfahren, so sieht man einem ganzen Heere von Erzeugungsursachen der Vapeurs entgegen, †) welche nur der kritischen Periode abpassen, welche schon von sich selbst einen gesunden, mit gleichlautender Uebereinstimmung der unschuldig flüßigen, und natürlich gespannter festen Theile versehenen Körper in Unruhe versetzen, wie jene ist, wo die monatliche Reinigung durchzubrechen anfängt.

In der That, wenn die Schilderung eines solchen unfreundlichen, und ausschweifenden Verhaltens eines jungen Frauenzimmers auf eine unordentlichen Leidenschaften überlassene Seele, und einen schwelgerisch unterhaltenen Leib passen muß, so läßt sich nichts anders vermuthen, als unregelmäßige Spannungen erhitzter, ausgetrockneter,

und

*) Pomm. l. c. pag. 14. 15. Pressavin. l. c. pag. 252.

und reitzbarer Fibern, deren widernatürliche Zusammenziehungen sich in dem umgekehrten Verhältnisse mit der Verderbung hitziger, scharfer, und flüchtiger Säfte, von welchen die bewegenden Lebensgeister gleicher Art gezeuget werden müssen, zu verhalten pflegen. Hieraus erklärt sich unschwer die hartnäckigte Quelle der einmal eingewurzelten, und bis zu dem Anfalle wirklicher Convulsionen gesteigerten Mutterdünste, die den gemeiniglich nach dem einmal hergebrachten pedantischen Irrwahne anzuwenden gewohnten Bibergeil- Kampfer- Hirschhorn- Martialischen- und Chinamitteln nicht nur allein nicht weichen, sondern eben denselben vielmehr ihren Zuwachs, und je länger je widerspenstigere Andauer schuldig sind; massen alle diese verschiedene Produkte der drey Reiche sich nur dahin vereinigen, die einmal angesponnenen Fehler in dem thierischen Körper zu vergrößern, ingleichen der auflodernden Flamme immer neues Oel zuzugießen.

§. 14.

Das Untrügliche dieser anerinnerten Zumuthung borge ich einer verjahrten Erfahrung ab, welche das Gepräg der Unwidersprechlichkeit um so faßlicher an sich trägt, als sie unter dem per-

†) Pomm. l. c. pag. 14. 16. Pressavin. l. c. pag. 244.

sönlichen Sehepunkt unserer würdigsten Leibärzte geprüffet wurde. Der Begriff der ganzen Geschichte entwickelt sich in folgenden.

§. 15.

Als die Fräule Patientinn jenen Zeitpunct antrat, welcher das große Werk zu berichtigen bestimmt ist, von dessen Vollkommenheit das Daseyn der Glückseligkeit der Frauenzimmer abhängt, so grieffen ihre Beine hin und wieder ziehende Krämpfe an; diese schienen die Vorbothen des bedrohenden Sturms zu seyn. Die kritische Ausleerung durch die Muttergefässe sollten ihn aufhalten: Allein da ihre unbiegsame Mündungen den freyen Durchzug versagten, so konnte es nicht fehlen, daß selbe ihren Ausfluß nicht mit wallender Gewalt erzwingen wollten. Der Stoß brausender und scharfer Blutkügelchen auf zu elastische Seitenwände setzte sich ihrem Gegenstoße aus; die Hitze ersterer verbitterte die beleidigte Kraft der letztern nach dem Grade ihrer eigenen Schärfe, und nach dem Maaße der gegenstreitenden Reitzbarkeit; beeder würkende Kräfte erstickten einander, so, daß ausser einem vorbedeutenden Vordringen nur etwelches Uebermasses von schaumenden Säften nichts, als der aufrührische Streit beeder Partheyen, das ist, krampfartige Erschütterungen der angetasteten Mutternerven, von der andringenden Gewalt des äzend-

rei-

reizenden Blutstromes erweckt, erfolgen konnten. Die Gesetze der Natur, welche ordentlich alle Monate diese Unordnungen gebahr, geben den Ausschlag, daß diese Sätze aus dem Wesen des Körpers hergeholt worden; und wer wollte so blöden Sinnes seyn, daß, wenn er eine solche Naturlehre drey Jahre studiert, ohne Kenntniß ihrer wesentlichsten Begriffe die Schule verlasse.

§. 16.

Gleich beym ersten Anfalle der Fraisen vor drey Jahren war ich gegenwärtig, und setzte ihre Erzeugerinn in dem gehinderten Durchbruche der Reinigung fest: ich sah die zu elastischen Zuschnürung der Muttermündungen für die ihr entgegengesetzte Hinderniß an, und äusserte meine Meynung durch die Vorstellung, daß ausser **erweichenden Bädern**, und ihnen **gleichlautendem Verhalten** das Uebel ohne Rettung seyn würde. Eine politische Anscheinung von Ungnade raubte mir die weitere Gelegenheit, oder den fernern Lauf der Krankheit zu verfolgen, oder Mittel zur schleunigen Kur auszuhecken. Nur so viel lernte ich von dem allgemeinen Gerüchte, daß verschiedene, und unzählige Verordnungen zum Vorwurfe einer so langen, als unseligen Behandlung gedient haben; maßen es nicht mehr bey dem einzelnen Anfalle, welcher bisher die Periode von einem Monate auszeichnete, ste-

hen blieb, sondern die Zwischenzeiten wurden eingeschränkter, und die Wiederholungen des Uebels ausgedehnter; was für Mittel in so langer Reihe von Unfällen angewandt worden, weiß ich nicht eigentlich zu bestimmen; aber das weiß ich gewiß, daß ihre Anzahl mehr, als beträchtlich gewesen, und daß bey wahrgenommner Nichtigkeit aller, auch der ausgesuchtesten Arzneyen die einzige Zuflucht in der nahen **Verheyrathung** gesucht worden sey.

§. 17.

Der Beyschlaf wird nach dem Richterspruche mehrerer Praktiker unter jene specifische Mittel gerechnet, welche jungen Mädchen die schwärmerischen Unfälle der hysterischen Convulsionen bezäumen, und gar zernichten sollen. *) Die Entscheidung dieser zu allgemeinen Aufgabe ruhet auf zweydeutigem, und engerem Wortverstande. Denn die Mutterkrämpfungen können entweder von einem geistigen, oder materiellen Werkzeuge ausgearbeitet werden. Nun giebt die Seele einer lüsternen, geilen, und zu verliebten Schwelgereyen geneigten Frauensperson den Urstoff dazu ab, so muß die absprossende Krämpfung nur eine

*) Pienville Nymphomanie pag. 147. Galen. de loc. affect. L. 6. c. 5. Charter L. 7. pag. 519. Zauct. prax. admirand. L. 2. abs. 85.

ne erhitzte unordentliche Spannung der erschütterten Nervenröhrgen seyn, welche muthwillige, und unruhige Geister durchströmen; diese sind die Mißgeburt eines eben durch die immerwährenden verderbten Einbildungen ganz ausgehitzten Blutes, das in die Ausleerungsgefässe der Bährmutter hingetrieben, ihre nervigten Häute reitzt, zusammenzieht, und solchergestalten ihren Durchmesser verengert; es zieht sich zurücke, steigt nach dem Kopfe zu, und betäubt die Sinne; legt sich auf die überschwemmte Brust, und berückt die Werkzeuge des Odems mit Bedrohung der Erstickung; ergießt sich in den gemeinen Rinnsal der umhergehenden übrigen Masse, und erzeugt Verstopfungen; füllt alle Zugänge mit ausgetrettner Fluth an, und starrt, stockt, und verdirbt; die Folgen davon sind Bleichsuchten; in diesem Verderbnißgrade der balsamisch seyn sollenden Kreissäfte entwickelt sich das salzigte, schweflichte, und beeder Verbindung mißhandelt die nackten Nervenfibern durch einen alle Pulsschläge fortwanderenden unendlichen Reize dermassen, daß man endlich auf alle nur mögliche Unordnungen, deren eine reife Ernte von dem bösen Saamen der Mutterdünste ausarten kann, Rechnung machen muß. —— Dieser Fall ist es, meiner Ueberlegung gemäß, dem durch einen frühzeitigen Beyschlaf in vergnügter Ehe abzuhelfen wäre, und, wenn ein

Arzt bis auf das Eingeweid des Vorfalles klügelt, so wird er es für nicht zu sehr problematisch halten, wenn man behauptet, hier seyen die reitzbaren Säfte, und ihre Erzeugerinnen, die wilden Triebe eines zügellosen verliebten Geistes, Ursache des elenden Zustandes, worein so viele verblendeten und gewissenlosen Mägdchen versetzt werden.

§. 18.

Hingegen fällt der Versuch ganz anders aus, wenn man das süße, und entzückende Band der ehelichen Verlöbniß überhaupt *) und auch jenen als ein probates Mittel ohne Unterscheid aufdringet, welche ihr krämpfigtes Leiden den obangezeigten Austrocknungen, Verhärtungen, und idiopathischen Spannungen der festen Theile, ich verstehe die zu sehr elastischen Nervenfäden, zuzuschreiben haben; anerwogen, daß diese materielle Anlage der zitterenden Reitzbarkeit im Nervengebäude durch die verliebten Zärtlungen, feurigen Begeisterungen, krämpfigten Erschütterungen, und gekützelten Ueberraschungen in dem Verhältnisse vermehret werde, als in welchem die betäubenden Liebesumarmungen sich paaren, wie richtig muß dieser Satz nicht seyn, wenn die Erfahrung lehrt, daß selbst vorhin die ge-

*) Tissot L'onanisme pag. 230.

†) Galen. l. c. C. 6. Van Heers observ. me-

gesundesten Personen in wenigen Tagen nach dem ehelichen Liebesgenuß epileptisch geworden? †) Allein die Probe davon äusserte sich bey meiner Patientinn.

Statt der schmeichelhaften Hoffnung, das Vergnügen mit der Gesundheit zu verbinden, doppelten sich die vorigen Unfälle von Zeit zu Zeit so, daß die Vermählungsepoche einem Brennglase zu gleichen schien, mit welchem die Sonnenstralen aufgefangen, und in einen Punkt geworfen werden, um in demselben ein heftiges Feuer zu erregen; denn ihre erhitzten Mutternerven waren der erhitzende Theil, welcher in den übrigen durch eine sympathische Freundschaft mit ihnen gleichlautenden ein neues, und stärkeres Feuer erregten, als sie vorhin empfunden, folglich eine größere austrocknende, reitzbare, und zitternde, krampfartige Spannung eben dort verursachten, wo man solche heben wollte; darum geschah es, daß jetzt **Magenkrämpfe, Herzklopfen, Engbrüstigkeiten, Schluchsen,** und eine den freyen Bewegungen des zu beugenden Körpers so hinderliche Empfindung auf der Brust, als wenn eine eiserne Stange das Brustblatt bis zu dem Rücken durchbohrte, die Zahl voriger Zufälle vermehrten. Die Mittelzeit der Fraiß-

dic. abs. 18. van Swieten §. 1075. L. 3. pag. 412. de Sauvages Class. 9. art. 31.

Fraißanfälle selbst, welche vorhin ganze Wochen ausfüllte, schränkte sich jetzt kaum mehr auf so viele Tage ein. Zwey Familien, welche jetzt Theil nahmen, das schreckenvolle Schicksal der Leidenden zu mildern, unterließen nichts zu versuchen, was einheimische, und auswärtige Aerzte, deren Ansehen sich das Zutrauen mehrerer Länder erworben, und gleichsam eigen gemacht hatten, durch ununterbrochene Berathschlagungen und Briefwechsel vorschlugen; alle diese machten sämmtlich an dieser von ganzen Fluthen aufgebäumter Arzneydekokte hin und her geworfenen Unglücklichen Versuche mit den vermeynten Kräften ihrer besonders eignen Mittel; schweißtreibende, stärkende, und die monatliche Reinigung befördernde Dinge von allen Arten, und unter allen Gestalten kamen auf die Bühne, um ihre angepriesene Rolle zu spielen.

Die **Chinarinde**, deren vortheilhafter Gebrauch auf so mannigfaltige Zufälle nun ausgedehnt ist, daß eben dieses ihr Vorrecht auf Irrwege endlich unbedachtsamere, und nach specifischen Heilmitteln nur lechzende Geheimnißärzte zu führen aufgelegt ist, gieng an der Spitze aller übrigen einher; mehrere Pfund wurden in **Abkochen**, und **Latwergen** verzehrt, und damit die Anzeige dazu haarklein erfüllt wurde, setzte man ihr das **martialische Sparwasser** noch

an

an die Seite; zwey Mittel, deren besondere Kräften in glücklicher Besiegung Krankheiten dieses Geschlechts von auswärtigen großen Leibärzten, und zur Ehre der Arzneykunde lebenden Schriftstellern ausdrücklichst unserer Patientinn empfohlen waren! Ihre gesetzmäßige, und nach der eingeschickten Vorschrift auf das strengste befolgte Anwendung that auch wirklich jene Wirkung, welche ich, und jeder andere, der wahren Existenz der unmittelbaren Erzeugungsursache nachspürende Kenner erwarten konnte; das ist, sie zog die zu sehr allschon gespannten Saiten der zum voraus überstimmten Maschine stärker an, belebte die zitternde Töne des harmonischen Spieles bis zu dem keichenden Klang eines beständigen Nervenhustens, und verschaffte durch diese Zusammenstimmung vereinigter Kräfte endlich in dem Mittelpunkt des Körpers, nach welchem wegen schon vormaliger beständiger Anlage einer besondern Schwäche die zurück gehaltenen Säfte ihren Lauf richteten, eine ganz neue Erscheinung mit Blutspeyen, welches nachmals, wo nicht beständig sich äusserte, dennoch sehr hartnäckigt, und die mehreste Zeit gegenwärtig war; doch blieb es immer nur ein Gefährte, keineswegs aber ein Verwahrungs- oder Heilmittel der gichterischen Anfälle. *)

§. 19.

*) Pomme l. c. pag. 35. 36. Idem pag. 42.

§. 19.

Unter dieser Last von allerseits gehäuften Beschwerden, seufzete die zwanzigjährige Dame, als ich die Reihe beschloß, welche so viele, und große Männer in der medicinischen Heilungskunde, vor mir besetzt hatten; was für eine verworrene Aussicht! Niemand, ausser dem gefühlbaren Vertrauen der Patientinn, unterstützte mein gewagtes Unternehmen.

Alle Zugänge des betrettenen neuen Feldes sah ich von Unthieren besetzt; eine hundertköpfigte Schlange spie Gift auf mich, aber ich sah auch noch den leeren Raum, nach welchem diese wilden Ungeheuer könnten verjagt werden, wenn ich nur mit kaltem Blute ihren feurigen Ausschweifungen, und mit frischen Angriffen ihren durstigen Rachen opferte, um sie langsam entkräftet nach ihrem Bestimmungsorte treiben zu können. In Wahrheit dergleichen grimmigen vielköpfigen Schlangen sieht ein praktischer Arzt bey Unternehmungen dieses Schrotes nur gar zu oft entgegen, und sind solche Gemählde nur in den Augen jener Unerfahrnen fabelhaft, welche die mißtrauenden Freunde, die verläumderischen Bekannten, die mit undankbarer Verachtung auf einen sich um Ehre bestrebenden Arzt zustürmenden Besuchsfrauen, die mit kalter Gleichgültigkeit auch den glücklichsten Kuren begegnenden,

und entgegen mit beissender ehrenrühriſcher Zunge auch ein phantaſtiſches eingebildetes Vergehen eines von ihnen nicht heilig geſprochenen Arztes verfolgenden Wehemütter, Nachbarinnen, oder anderer ihre Zeit nur mit Ehrabſchneiden, verzehrenden Müßiggängerinnen noch nicht zu kennen den glücklichen Beruf hatten.

Mein Betragen durfte alſo bey allen den bedenklichen Hinderniſſen von Seiten der unrichtig vorher angewandten Kurmethoden, ihrer Verfechter, der vorurtheiligen Gegenmeynung wieder meinen neuen Plan, und der beneideriſchen Schmähſucht nur Verachtung, Fleiß, und großmüthige Geduld zum Ziel haben, und das treflichſte Eigenthum menſchlicher guter Handlungen, welche für Aerzte das prächtigſte Heiligthum wird, die zu erlangende Ehre mußte mir die glänzendſte Entſchädigung der beſiegten Ungemache borgen.

§. 20.

In jener fürchterlichen Nacht alſo, welche für mich wieder die erſte ſeit drey Jahren ward, in der ich Augenzeuge der aufs höchſte allgemach verargten Muttergichte ſeyn ſollte, wollte man die lethargiſche Betäubung der unſinnigen Seelenkräften, die nach dem Fallen einer jedwedern Convulſion rückſtändig blieb, mit einer Fußaderläß aus einander theilen. Dieß iſt der erſte Troſt-

grund für die Pedantenkur in diesem Fache; ich sträubte mich um somehr dagegen, als mir vorkam, diese Schlummersucht entstünde mehr von der müden Schlappheit der daniederliegenden Werkzeuge des Sinnes, als von einer betrunkenen Ueberschwemmung des Geblüts in den Hirnhöhlen, und eben darum war alle Bedenklichkeit eines vorgeblichen Schlagflusses eben meine Sache nicht, wohl begreifend, daß ein solcher schläfriger Ruhestand das einzige Mittel wäre, die abgematteten Geisteskräften wieder zu ergänzen, die ein durch unüberlegten und betrüglichen Anschein von eingebildeten Tödtlichkeiten unternommene Blutläße vollends zernichtet hätte. *) Nur anfrischende, die erstarrten und in ohnmächtiger Unthätigkeit liegenden Empfindungen reitzende Gegenreitze von eißkalten Fußbädern, Tropfbädern von frischem Brunnenwasser über die eingetauchten Füße, Knies, und Schenkel, kalte Umschläge über den von Krämpfen und davon gezwängten Winden aufgebläheten Unterleib, und zugeschnürten Hals, nebst wiederholten Klystieren nemlicher Art waren meine im Anfalle selbst bewärthesten Erweckungsmittel. Damit aber ihre Stelle auch von solchen ersetzt werden möchte, die dem schwächlichen Körper in ausgestreckter Lage

*) Pomme l. c. pag. 81.

Lage im Bette zu gute kämen, so empfahl ich beständige Ueberschläge von frischem in Essig aufgelösten Hafnerleime auf die Stirne, und Fußsohlen zu legen; lauter Verordnungen, welche sowohl die Zahl, als Heftigkeit der Anfälle um ein Unendliches solchergestalten herunterbrachten, daß die Patientinn in dem Momente des Ueberlegens, wo sie von einem rasselnden Schlummer, als dem sichern Vorbothen jedes heftigern Anfalles, überrascht lag, zu sich kam, lächelnd, und scherzweiß aufschrie: o Monsieur Leuthner, que ça est chaud! auch sobald die nassen Tücher über dem Bauche, der Stirne, dem Halse, und den Fußsohlen erwärmt waren, das so nach wenigen Minuten zu geschehen pflegte, gleich selbst andere an ihre statt verlangte mit dem Ausdrucke: ça me fait du bien. Ein guter Weinessig behauptete den Rang vor allen Hirschhorngeistern, und Eau de luce, indem die Schläffe, und Pulsadern damit bestrichen, und die Geruchsnerven der Nase erquickt, und erfrischt worden.

§. 21.

In diese Normalschule des unsterblichen Lehrers, Herrn Pommes, führte ich meine schöne Candidatinn, um sie das ächte Alphabeth Kurarten dieses Schlags studieren zu lassen, zu dessen Verbreitung sie um so mehrere Geschicklichkeit haben würde, als der beredteste Arzneylehrer,

weil der Vortrag aus ihrem Munde dem ihr verwandten Geschlechte begreiflicher, und aus eigner Erfahrung bewährter gefunden werden mußte. Die erste Lection schlug sehr wohl an, denn alles beeiferte sich gleichsam in die Wette bey jedem künftigen Auftritte der sich meldenden Krämpfe die bewährt gefundenen Mittel herbeyzuschaffen, und das Vergnügen ward allgemein, als ihnen keine Gewalt des Uebels zu widerstehen gewachsen war.

Auf diese Weise bezwang ich allemal den wirklichen Anfall.

§. 22.

Nachdem nun besagtermassen mein Verfahren erläutert, was auf die fürchterlichsten Erscheinungen der wirklichen Convulsionen in Rücksicht ihrer festgesetzten Heilart passet, so entwarf ich das Große der gänzlichen Genesung in einer Jahrszeit, die gar nicht nach dem Geschmacke der Vorurtheile seyn konnte; denn meiner Idee nach sehnte sich der ganze Zustand der Patientinn nach Rettungsmitteln, die ich insgesammt für Dinge hielt, welche geschickter wären, meine Bemühung zu vereiteln, als zu unterstützen, just darum, weil bey hysterischen mit Krämpfen geplagten Personen eine gewöhnlich zu übertriebne Arzneysucht herrscht, die das Uebel

immer mehr verargt. a) Aber eben so wenig wollte mein Vorschlag, im Monat Jenner baden, und selbst kalt baden zu lassen, Beyfall finden. Die rauhe Witterung, das Ungewöhnliche einer solchen unfreundlichen Badezeit, und die vorgefaßten Meynungen eines weniger zweifelhaften, als ganz unverhofften Ausschlages einer glücklichen Kur standen im Wege; diese machten mir wenig Sorgen, jene hingegen mehrer Hoffnung unter ihrer vortheilhaften Vermittlung, welche mit dem Wesentlichen der vorhabenden Behandlung einstimmig war, leichter, geschwinder, und sicherer das vorgesteckte Ziel zu erreichen. Das Verzögern bis zur Ankunft des Sommers konnte dem Uebel nur tiefere Wurzeln zu fassen gestatten; daher, so bald die Patientinn sich erholt, reinigte ich ihre Gedärme nur leicht aus; und mehr in Betrachtung der Schwere des Badwassers, welches jederzeit durch seinen Druck auf den Unterleib das gepreßte Geblüt nach oben zu treibt, und durch unangenehme Folgen die Badekur unterbricht, als wegen einer wesentlichen Vollblütigkeit, wozu dennoch das Temperament selbst geneigt war, ließ ich eine mäßige Blutläße vorausschicken.

a) Zuckerts medicinisches Tischtuch, pag. 250.

§. 23.

Nur in so wenigem bestand die Vorbereitungskur. Die Weihnachtferien, und die wenigen Zwischentage nach ihnen, und vor dem Neuenjahrstage dienten zur Rechtrichtung aller bey der Kur nöthigen Bequemlichkeiten. Die erste davon war ein ausser der Stadt ausgesuchter Garten, worinn das Bad mit Gemächlichkeit und das ganze Verhalten ohne zu beunruhigende Besuche einer Menge neugierigen Gesellschafterinnen könnte angewandt werden; zumalen ich es für ein tüchtiges Stück eines guten Erfolges ansah, die Patientinn von dem Geräusche unnöthiger und beschwerlicher Besuche weit zu entfernen, dessen Unmöglichkeit mir bey unserm Unternehmen in der Stadt deutlich genug einleuchtete, wohl wissend, wie zärtlich das Cerimoniel seye, freundschaftliche Besuche vor der Thüre abweisen wollen, und wie hinderlich das Annehmen davon der vorgesteckten Ordnung fallen würde; über dieß, da die politischen Satzungen bey der großen Welt in äusserlichen Ehrenbezeugungen viel öfters, als in solchen Maximen bestehen, die wahre Neigung, und gerüfte Redlichkeit in das aufrichtig freundschaftliche Herz eingegraben hatten, so bildete ich mir schon zum voraus die widrigen Erfolge vor, welche von einem so zärtlichen Besuche, wo meine Liebe du mit einer verstellten Verbeugung in dem Munde Glück-

wünsche zur Genesung trägt, in der schwarzen Seele aber heimliche Flüche zum Verderben kochet, entstehen müßten, bey einer zärtlichen, und dermassen beweglichen Person, daß die geringste Ursache den stärksten Eindruck bey ihr erregte; ich sah sie über ein unvermuthetes Geschrey, und ein andermal über einen ungefähren Fall eines Gewichtes zittern, und in Fraise; eben so wußte ich aus der Erfahrung, daß sie in überraschender Gegenwart einer ihr verhaßten Person Irrereden, Nervenziehen, und endlich gar Convulsionen bekam.

Aus dieser Ursache, auch die Seele ruhig, und ohne von heftigen Leidenschaften umher geworfen zu sehen, wollte ich nur wenige vertraute Freundinnen um sie leiden, und ihr diese Ordnung ihres vier und zwanzigstündigen Verhaltens vorschreiben.

1) Die Stunde zum Aufstehen war die siebente, oder eine halbe später.

2) Ihr Frühstück (Caffee, und Chocolade bey medicinischer Ungnade, und verletzter Hippocratischer Majestät untersagt) bestand in einem Stutzen frischen Brunnenwassers, so bald sie das Bett verlassen hatte, b) worauf in einer hal-

b) Talis jejuno Ventriculo pota stomachum abluit, alvum subducit, Coli doloribus opitulatur. Avicenna Libr. 1. Sect. 2. Cap. 16. pag. 102.

ben Stunde eine mit warmer Milch angegossene Semmelsuppe, worinnen ein Ey aufgelößt worden, folgte.

3) Um halb- oder neun Uhr stieg sie in das lauwarme Bad, und blieb eine ganze, oder eine und eine halbe Stunde darinn.

4) Nach einer beliebigen Ruhezeit im Bette befahl ich eine anhaltende bequeme Bewegung in dem Zimmer zu machen, sodann bis zu der Mittagstafel auszurasten.

5) Die Mahlzeit durfte nur saftig, und von jungem Fleische seyn. Benanntlich sah ich gerne Suppen mit den gewöhnlichen Kuchelkräutern, als Spinat, Blumenkohl, Saurampfer, Spargel, Zuckerwurzeln, rothen Rüben, Haberwurzeln, Lactuke, Endivien; c) Suppen von mehligten Sachen, die das Blut und die Säfte verdicken, wie der Reiß, d) Nudeln, gekörnter Teig vom feinsten Mehl, Sago, Salep, Gersten, und Schrotmehl, so wie von dem Thierreiche, Schaffleisch, gesot-

---

c) Zückert, l. c. pag. 255.

d) Haben etwan die indianischen Jungfern deßwegen keine Kenntniß von gichterischen Mutterbeschwerden, weil sie ihre wilde Mama, Göttin

sottenes, mehr aber gebratenes Geflügel, e) als Rebhühner, Caninichen, Hühner, Tauben, kleine Vögel, kleine Bratfische, f) Hechten, Forellen, Barmen, Schellen, und Platteis, frische rothe Austern, nebst einem guten, wohlgebackenen weissen, gegährten Brode. Das Getränk betreffend bey dem Tische, so erlaubte ich von keiner Sorte Wein, oder Liquers zu trinken, als dem schädlichsten Nahrungs- und oft Erzeugungsmittel der Mutterkrämpfe, in dem erstere durch die erhitzten Läuterungen der Gährung eine geistige, und brennbare Eigenschaft annehmen, wodurch die genossenen Speisen verhärtet, die Magenhäutchen ausgetrocknet, und äusserst zusammengeschrumpft werden; die letzteren aber, als deren Grundlage der Weingeist zu seyn pflegt, vergiften durch ihre annehmliche Aezbarkeit die flüßigen, und festen Theile, jene durch Verdickung und Verbrennung, diese durch Zusammenziehen, Krümmen und Aushitzen, so daß beede jene mechanische Fertigkeit, womit sie in einander wirken, verliehren, und das ihnen unumgäng-

tin der Moretten, nur mit Reise hauptsächlich füttert? Cadagan Abhandlung von der Gicht, pag. 131.

e) Pressavin, l. c. pag. 298.

f) Zückert, l. c. pag. 255.

gänglich nöthige Gleichgewicht zerstöhren. g) Ein leichter Abkoch von kleinen Corinthen, Gersten, Graßwurz, und Süßholz war gar nicht eckelnd, und erfüllte alle Anzeigen, als hinlänglich auflösend, und durchwässernd, was sie aß, den Magen reinigend, und den Appetit anfrischend; nur ihm verdankte ich das Vermögen, die Säfte flüßig, und die Gefässe beugsam zu erhalten. h) Zwey Vortheile, die den häufigen Wassergebrauch bey Hysterischen diätetisch, und medicinisch empfehlen, weil dadurch allein schon Riviere die monatliche Reinigung wieder hergestellt, und in Ordnung gebracht hat, i) welcher Zufall ein fast beständiger Gefährte der Mutterdünste ist.

6) Da bey Frauenspersonen oft Mutterbeschwerden hervorgebracht werden, weil sie zu wenig Kaltes, oder zu viel Warmes trinken; so muß man auf die Verbesserung dieser schädlichen Gewohnheiten ein ernsthaftes Augenmerk richten, um das erstere zu befördern, und das letzte inne zu halten. Denn widrigenfalls, wenn zu wenig kaltes Getränk in Leib kömmt, wird das Geblüt nicht

g) Pomme l. c. pag. 429.

h) Idem l. c. pag. 430.

i) De Mensibus vitiosis seu subsistentibus solius aquæ repetito usu pristinum fluxum restitutum, &

nicht genug verdünnet, und die Fasern steiff, und unbeweglich erhalten. k) Also mußte bey jeder Mahlzeit eine Maaß von dem Abkoche, dessen oben erwähnt ward, und zur Beyhülfe den Tag hindurch eine gedoppelte Portion frischen **Wassers mit dem dritten Theil süßer Milch, und etwas Zucker** gemischt, getrunken werden. Die warmen Aufgüsse von Thee, wodurch das ganze Nervensystem zu sehr geschwächt, der ganze Körper erschlappet, ein langsamer Umlauf des Geblüts, und ein träger und gedunsener Zustand des Körpers hervorgebracht wird, untersagte ich gänzlich, als lauter starke Ursachen zur Erzeugung spasmodischer Krankheiten, und hartnäckiger Verstopfungen der Eingeweide. l)

7) Auf so mäßige, und ausgesuchte Gerichte zur Mittagsstunde sah ich gerne eine in heiterer Luft angestellte **Promenade**, oder eine in der Kutsche vorgenommene **Spazierfahrt**, als die dienlichsten Stücke an, die Verdauung zu erleichtern, die Verstopfungen zu zertheilen, die entweder schon im Stande, oder wirklich im Werke sind, indem dadurch alle Theile des Körpers,

---

& hoc simplici remedio plus præstitum fuisse, quam aliis Emenagogis. River. 2. 4. Cap. 24.

k) Zückert, l. c. pag. 258.

l) Idem l. c. pag. C.

pers, und besonders die Eingeweide gelinde erschüttert werden.

In dieser Absicht wünschte ich sehr, die Mode unter unsern Frauenzimmern eingeführt zu sehen, statt jener beym Spieltische, oder einer sechs Stunden langen Opera sich halb bucklicht zu sitzen, welche den muntern Engeländerinnen das Reiten geworden ist. Wie entzückend müßte nicht der Gedanke seyn, wenn ein Arzt diese löbliche, und der Dauer einer festeren Gesundheit so dienliche Gewohnheit bey seinen Landsschönen mit eben jenem bezauberenden Erfolge verbreiten könnte, als es Sydenham bey den seinigen vermochte; eine Gewohnheit, welche dem Vergnügen eine Bewegung an die Seite setzte, die ohne Ermüdung, ohne Verlust der Kräfte, und ohne merkliche Verzehrung der Lebensgeister geschieht. m) Ich muß mir hier eine kleine Ausschweifung erlauben, welche ich nirgends wo an einem bessern Orte könnte stehen sehen; sie betrifft den nicht seltenen Fall, wo ein Frauenzimmer dergestalten an ihren Kräften herunter gekommen, daß es ihr zu einer unbezwinglichen Möglichkeit geworden wäre, entweder zu gehen, oder zu fahren, und dennoch bleibt täglich ein gewisser Grad von Thätigkeit, oder körperlicher Bewegung zu einer

m) Pomme l. c. pag. 434. Cadogan l. c. pag. 136.

einer förmlichen Kur unentbehrlich, nur den Umlauf des Geblütes zu befördern, und solchen so zu verstärken, daß die kleinsten Blutgefässe immer offen, und das alte Blut rein erhalten, und aus den frischen Säften neues Blut gemacht wird.

Hier muß man die liegende Patientinn von zweyen oder einer willigen, und geschickten Kammerjungfer, oder Stubenmädgen mit wollenen Lappen, oder dergleichen Handschuhen, welche vorher mit hartem, und gutem Gewürze wohl durchräuchert worden, über und über wohl abreiben lassen. n) Diese Verrichtung, die überaus viel beyträgt, ihre Nerven, und Fibern zu stärken und fester zu machen, und ohne irgend eine Ermüdung von ihrer Seite das Blut in Bewegung zu bringen, erfodert anfangs fünf bis zehen Minuten Zeit, und muß des Tages fünf bis sechsmal wiederholet werden.

Auf solche Weise, wenn der Umlauf des trägen Geblütes, und die Ausdünstung befördert, die Schweißlöcher geöfnet, die kleinen Kanäle durchdrungen, und das Blut gereiniget wird, und zwar ohne den Beystand einer innerlichen Reizung, so wird zu Wiederherstellung, und Erhaltung der Gesundheit gewiß mehr, als durch alles andere bey-

n) Cadogan l. c. pag. 123. 124.

beygetragen. o) Nur einige Tage mit Geduld ausgehalten werden schon etwas Besserung, und Zunahme in ihren Kräften äussern, welche sie aber so, wie junge Handelsleute ihr kleines Capital anwenden muß, sich immer mehr, und mehr damit zu erwerben. Diese Vorschrift geht nur soweit im Nothfalle, bis die Patientinn im Stande ist, nur hundert Schritte zu thun, oder selbst zu fahren, allwo sie alsdenn diese öftern Abwechslungen mit reiben, gehen, und fahren (dürfte ich auch sagen, reiten) weit zuträglicher erfahren wird. —— Ich gehe wieder zurück.

8) Nach vollendeter dieser gemächlichen Bewegung ward bis gen drey Uhr Nachmittags das

---

o) Auch Gesunde, die vielleicht in einer trägen Unthätigkeit dennoch gerne dauerhaft seyn wollen, wie die reichen Asiaten, welche sich gewisse Leute unterhalten, Champoers genannt, von denen sie alle Tage zum wenigsten zweymal über den ganzen Leib sich abwischen, reiben, streichen, und klopfen lassen, damit das Geblüt recht bewegt, und die Blutgefäße offen erhalten werden mögen, ohne daß sie dabey sich selbst bemühen, und ihre Kräfte anstrengen dürfen, sehen die Vortheile dieser unmühsamen Art von Bewegung ein; welche täglich ausgeübt, vörderst in warmen Gegenden, deren Inwohner in der größten Trägheit leben, nicht allein nöthig, sondern mit großem Vergnügen verbunden ist. —— Ich kenne einen unsrer ersten

das Bad zum zweytenmale, so wie es von dem vormittägigen, ohne Zuschüttung eines wärmeren Wassers, geblieben war, zu besteigen; allezeit zwey Stunden mußte es in der Länge aushalten.

9) Die Ruhe im Bette erfolgte nachher, wie des Morgens, und die Bewegung unterwarf sich ebnermaßen den nämlichen Gesetzen, welche ich für die frühe Stunden festgesetzt hatte.

10) Den Durst zu stillen, und die trocknen Fibern ihres zuerhebten Tones zu entledigen, diente das eben angezeigte Milchwasser in dem übrigen Verlaufe des Tages bis zur Nachttafel.

11.)

Staatsgelehrten, einen Mann von ausserordentlichen Verdiensten, und größtem Ansehen, welcher sich nach dem belesenen Beyspiele der im Ueberflusse zu leben anfangenden Griechen, und Römer, deren erstes Vergnügen in dem bestund, sich täglich reiben, baden, und salben zu lassen, alle früh Morgens von einem wohlfertigen Domestiquen mit einer Bürste vom Haupte bis zu den Füßen tüchtig abreiben ließ, und dadurch ein sehr hohes Alter, ohne beträchtliche Krankheit mitten unter seinen Büchern, zwischen deren gefüllten Schranken er ohne viele Bewegung sich ganz dem Studieren weihete, erreichte. Bey einer abgenutzten blöden Seele war der achtzigjährige Körper noch jung.

11) Und diese vollendete sich nach einer guten Mehlsuppe mit einem eingemachten, oder nach Wohlgefallen geröstteten Hühngen. Zum Nachtische erlaubte ich ein süß säuerliches Obst, oder gekochte Pflaumen, und Aepfel, mit Zucker und kleinen Rosinen gedämpft.

§. 24.

So einfältig war der Plan, den ich zu der Bestreitung eines allen medicinischen Kunststücken, oder geheimen Arzneymitteln, unter welchen die unglückliche Patientinn in einem verjährten, und beständigen Kreise von fruchtlosen Versuchen herumirrete, entgegenpochenden Uebels ausgewählt hatte. Ich fühlte nichts von jenem einbilderischen Feuer, welches oft die grösten Männer, welche meinen, daß das Schätzbare tief verborgen liegen müße, in den unermäßlichen Abgrund der alten griechischen, römischen, und arabischen Gelehrsamkeit stürzt, in Hofnung, sichere Mittel für solche Krankheiten auszuwühlen, welche in dem, für einen jeden zum Durchlesen, znr Ueberzeugung, und zum Nutzen offenstehenden Buche der bloßen Natur mit einem Blicke zu lesen wären. Nur das Einfache Ungekünstelte, aber dem innern Genie der verboßten Nerven, als Urhebern so mannigfältigen Unheils, Angemessene zog meine Vernunftschlüsse aufmerksam an sich, und ich that nach dem einsichtsvollen Beyspiele

spiele Herrn Hoffmanns mit wenigem vieles; ich setze seine eigene Worte zur Bestättigung meines Verfahrens ganz her.

„ In der Kur der spasmodischen Krank-
„ heiten, schreibt er, die man gemeiniglich hy-
„ pochondrische, und hysterische Beschwerden zu
„ nennen pflegt, hab ich mich fast lauter simp-
„ ler, gelinder, und meist diätetischer Mittel be-
„ dient, unter welchen ich nebst dem rechtmäßigen
„ Genuß der sechs nicht natürlichen Dingen son-
„ derlich mit rechne, den Gebrauch der gesunden,
„ **kalten, warmen, mineralischen Wäs-**
„ **ser, der Bäder, Füßbäder, der Milch,**
„ und sonderlich **der Eselsmilch, der Mol-**
„ **ken,** des **Thees** aus den dienlichen Kräu-
„ tern, und Wurzeln, und des **kalten Was-**
„ sers, oder gewisser **Tysamen** statt des ordi-
„ naren Wassergetränks. Denn ich kann in
„ der That und Wahrheit aufrichtig, und öffent-
„ lich gestehen, daß ich nunmehr über fünfzig
„ Jahr daurenden Praxis mit solchen gelinden
„ Kuren in denen schweren, und langwierigen
„ Krankheiten mehr ausgerichtet habe, als durch
„ die vielen zusammengesetzten chymischen und
„ heftigen Arzneymittel, die insgemein in der
„ Praxis gar sehr im Brauch sind, und hin,
„ und wieder angepriesen werden, in der That
„ aber den Patienten öfters mehr Schaden, als

„ Nutzen zufügen. Denn die sogenannten spas„ modischen Krankheiten, die dem Kranken, „ und Medicus in der Praxis das meiste zu „ schaffen machen, ereignen sich meistentheils „ bey Personen, die am Gemüthe, und Leibe „ schwach sind, denen sie entweder von den El„ tern angeerbt, oder auch erstens durch üble Diät „ und Lebensordnung, und heftige Ge„ müthsbewegungen, welche vor allen Dingen die „ nervigten Theile schwächen, erregt, und her„ vorgebracht worden sind. Und da habe ich ge„ funden, daß die Purgiermittel, die gei„ stigen, und hitzigen Magen- und Car„ minativelixie, öligt flüchtige Spiritus, „ und aloetische Polichrestpillen, die man „ bisher durchgehends in Gebrauch gehabt, „ auch die martialischen Mittel, wenn sie „ nicht mit Behutsamkeit gebraucht worden, we„ nig ausgerichtet haben. Vielmehr wollen sol„ che Kranken ganz gelinde tractiert seyn, und „ wird zu ihrer Kur Zeit und Gedult erfodert. Ab„ sonderlich habe ich beobachtet, daß neben der „ Veränderung der Luft, und bey ordent„ licher Leibesbewegung, eine gute Diät „ nebst den Kräuterbrühen, und ein tüchtiges „ convenables Getränk, statt des Biers, wel„ ches sich fast niemals bey solchen Krankheiten „ schicket, mehreren Effect gethan, als die hoch„ gerühmten pharmacevtischen Medicamenten.

§. 25.

Nach diesem Modell gestaltete ich meine ungekünstelte Tagordnung, deren Daseyn zugleich das Wesen der ganzen Kur in sich schloß, ja selbst noch eingeschränkter, als Hofmanns Entwurf, brachte sie es in ununterbrochner Reihe der stattlichsten Befolgungen ihres Inhalts dahin, daß nach drey monatlicher Anwendung die vorhin so ausschweifenden Fraisen dergestalt bezäumet wurden, daß ausser einem kaum eine halbe Viertelstunde daurenden Anfalle, und einem andern eben so unbeträchtlichen, welche beyde von schreckhaften, und unmäßigen Gemüthsangelegenheiten erzeugt worden, nicht die mindeste Ahndung zu sehen war.

§. 26.

Allein diese hofnungsvollen Schmeicheleyen, das Ungeheure des Uebels verdrungen, und zernichtet zu haben, schien mir annoch zu unerklecklich, als daß ich darauf beruhiget seyn konnte; auch die unter der Asche noch klimmende Fünkgen, von denen man mit der Zeit eine neue auflodernde Brunst zu befürchten haben könnte, mußten ausgelöscht werden.

Die während der Badkur sich erzeugenden Uberreste von unverdautem Gezeuge in dem Magen, und den untern Gedärmen, denen das so

oft aufliegende Gewicht der Wassersäulen in ihrer Federkraft um so mehr Abtrag zu thun im Stande war, als durch das Lauwarme der Frühbäder die gesammte Oberfläche, und die darunter umher kreuzenden Nerven, und Gefäßgen geschwächt wurden, und eben diese Schwäche der Verdauungsküche, nach dem Spiele des harmonischen Aneinanderhanges mitgetheilt werden mußte, legten mir die Anzeige einer gelinden Abführung vor Augen, in welcher Absicht, und in einer andern noch von ihr ganz zerschiedenen, das ist, weil sich ein gänzlicher Verfall der Eßlust, Mattigkeit in Gliedern, Neigungen zum Brechen eben so blicken ließen, wie sie voriges Jahr bey dem Eintritte des hitzigen faulen Gallenfiebers, worauf die Patientinn in äusserster Lebensgefahr schwebte, erschienen, ich mich entschloß, eine **Ipecacuanha mit auflößlichen Weinsteine** zu geben, um den argwohnten Krankheitszunder geschwinde unter, und über sich fortzuschaffen. Ein kleine etwan zwey Stunden periodisch anhaltende künstliche Erschütterung der Nerven durch das Erbrechen schien mir weniger fürchterlich zu werden, als es ein hitziges Gallenfieber bey längerer Verzögerung in zwey bis drey Wochen seyn würde.

Ich wollte also lieber eine läßliche, leicht nachzulassende, als eine unzuverzeihliche Todsün-

de im medicinischen Verstande begehen, wenn es je gesündiget seyn müßte.

§. 27.

Nach so reifer Ueberlegung wollte ich nichts desto weniger keineswegs ohne einen über allen Tadel erhobnen Anführer zu Werke gehen. Sr. Excellenz, unserm hocherfahrnen geheimen Rathe, und Protomedicus von Wolter, entdeckte ich meine Gesinnung, einem Manne, der zuviel Antheil an der ganzen Behandlung, welche ich mit ihme in dem ersten Anfange schon verabredet hatte, haben mußte, als daß ohne Noth etwas widriges dürfte vorgenommen werden. Sein Urtheil, womit es ihme beliebte, meinen Vorschlag zu unterstützen, bestärkte das Zutrauen zu dem Mittel, welches nun unumgänglich nöthig war; und der gute Erfolg, eine Menge gallichten Unraths unter, und über sich weggeführt haben, rechtfertigte es; die Eßlust gewann wieder die Oberhand, und eine am Fuße zum zweytenmal unternommene Aderläße machte alle weitere Besorgniß eines hitzigen Fiebers fallen. Bey solcher Bewandniß traf ich abermals die noch zu ergreifenden Maaßregeln, das kaum noch merkliche Ueberbleibsel der zu sehr eingedrungenen Mutterdünste vollends zu zerstören.

§. 28.

Die Faschinszeit foderte eine kleine Ergözung, und Ermunterung des Geistes, der sich seit einer Strecke von drey Monaten allen Lustbarkeiten der großen Welt entschlagen hatte. Es kam also darauf an, Reduten, und Opern zu besuchen, aber nur eine vernünftige Zuschauerinn, keine unbesonnene Tänzerinn zu werden; Eine Bedingniß, die einem Frauenzimmer von Verstande, und reifer Beurtheilungskraft, welche ihr den ungeschminkten Werth der Gesundheit mit wahrhaften Farben abgemalt vorbildete, nicht zu viel kostete. Sie verschönerte die Gesellschaften ihres Geschlechtes mit einer muntern Miene, und aufgewecktem Betragen, ohne schädlichen Ausschweifungen im Tanzen und andern erhitzenden Muthwilligkeiten nachzuhängen. Sie bediente sich der ungezwungenen Schritte eines und des andern Minuetes statt einer unschuldigen Promenade, und lenkte die Schwenkungen des Geblüts nach allen Winkeln des freyen Körpers, um die Absonderungen, und Ausleerungen gesetzmäßig zu befördern, und zu unterhalten. Kurz, sie that nichts willkührliches, um alles zu thun, was ich wünschte; das ist, sich zu erlustigen, ohne auszuschweifen. Mit diesem angenehmen Gewürze versüßten wir das Bittere einer langen Kur, wenn je eine Lebensordnung bitter heissen kann, die als der einzige wahre Grund des Vergnü-

gnügens, ich meine, der zukünftigen Gesundheit zu betrachten ist.

§. 29.

Die zweyte Kurperiode betraf die Fastenzeit, welche fast gänzlich, nur etwelche Tage der monatlichen Reinigung davon gezählt, neuerdings dem Baden gewiedmet war, mit der Ausnahme, daß statt zween Bädern, wie vorhin geschehen, nur eines in einem Tage mehr gebraucht worden, aus Ursache, weil sich keine Spur des Uebels mehr äusserte; wohl aber unterbrach das Heitere unsrer gesunden Stille zuweilen eine sperre Huste, welche sich auch ein paarmale bis zu Erscheinung eines blutigen Auswurfs verargte.

§. 30.

Dieser letzten Sprosse der krampfigten Anfälle, welche zum Sammelplatze ihres Sturms vorzüglichst die Brusthöhlen gewählet hatten, eignete ich die letzte Periode der Kurzeit zu, deren Vorwurf zweyfach war: denn erstlich wollte ich darauf bedacht seyn, überhaupt, in dem ganzen Nervengebäude den krampfigten Eindruck auszulöschen, und ins besondere die Localangriffe der Brust tilgen, und zweytens bemühete ich mich durch größere Beförderung der monatlichen Reinigung das Geblüt von da weg zu leiten.

§. 31.

Da ich den Zustand, in welchem sich die keichende Brust mit Blutauswurf befand, für ein nur symptomatisches Uebel ansah, dessen Quelle die allgemeine starrende Unbeugsamkeit des Nervensystems war, so hielt ich mich nicht an jene geheimen Brustmittel, deren superficielle Kenner tiefliegender Krankheitsursache sich auf Gerathewohl hin bedienen, sondern rieth eine **allgemeine Milchkur von neugemolkener Geißmilch an**, von welcher Morgens nüchtern ein Pfund ungefähr, und die nämliche Gabe des Abends sollte gereicht werden, mit einem Zusa**tze von vier Unzen Kalchwasser des zweyten Niederschlags**, dessen besondere Kräften in Brustbeschwerden in Begleitung der Milch ich schon in vielen Fällen einzusehen, und zu schätzen gelernet habe. p) Zwey Monat lang daurte diese Milchkur fort, und leistete jene trefliche Dienste, welche ich von ihr erwartet hatte; das **Hüsteln legte sich, der beklemmte Athem wurd freyer, und das Blutspeyen erschien nicht wieder.**

Man

p) Pringle Beobachtung über die Krankheiten einer Armee: von dem Husten, und der Lungensucht. pag. 180. Eben dieser verewigte Arzt räth das Kalckwasser in seinen Versuchen von septischen, und antiseptischen Substanzen

Man darf aber niemal vergessen, daß seit dem ersten Tage des Jahres, und unsrer angefangnen Kur alle Früh, und Abends ein Stutzen Wasser getrunken worden.

§. 32.

Die warme, und neugemolkene Geißmilch also mit dem Kalchwasser, verschafften der ersten Anzeige der letzten Kurperiode Genugthuung in Befeuchtung, Geschmeidigmachung, und Linderung der Nerven insgesammt, sodann in Stärkung, und Austheilung der Brust ins Besondere.

Es war also noch die zweyte übrig, dieses zärtliche, und beschwerte Eingeweid durch einen Abzug des Blutes nach den Muttergefässen freyer zu machen; kalte Fußwasser vor Schlaffengehen so lange genommen, als die Milchkur daurte, und nach deren Ende jeden Abend ein Scrupel von den Becherischen Pillen vierzehen Tage lang verschlungen, erfüllten auch diese, so, daß mit ihnen auch die Krämpfe, und convulsivischen Anfälle gänzlich nicht nur allein sich geendigt, sondern sogar eine glückliche Schwän-

---

pag. 420. denen gichtischen Kranken besonders wegen seinen sauerdämpfenden Eigenschaften an, als deren schwache Mägen, wie man aus der Erfahrung weiß, allezeit mit einer herrschenden Säure beladen sind.

gerung, und um so mehr erwünschte Niederkunft, als es die erste seit mehr dann zwey Jahr langer Verehlichung war, nach Verlauffe von eilf bis zwölf Monaten der vollendeten Kur zur Folge hatten. So bezwangen die lauwarmen vormittägigen, und kalten Nachmittagsbäder im Gefolge von frischen Fußwassern, der neugemolknen Geißmilch, und des Kalkwassers, der Becherischen Pillen, des frischen Wassergebrauchs Früh und Abends, und der zu den Mahlzeiten erweichenden Tysana, nebst dem mit abgesottner Milch vermengten frischen Wasser, als ordentlichem Getränke unter Tags, eine der fürchterlichsten Krankheiten, welche dem weiblichen Geschlechte ihre Lebenstage zu vergallen pflegen, in etwelchen Monaten, zu deren Besiegung ein ganzes Heer von den treflichsten Arzneymitteln seit bereits vier Jahren ohne Frucht angeführt worden.

Ich darf einen Zufall nicht verhehlen, weil dessen Ereigniß den treflichen Bestand erwähnter Kurart gleichsam verbürget. Ungefähr acht bis zwölf Tage vor der wahren Geburtszeit in der ersten Schwangerschaft fiel die Dame auf dem Rücken die steinerne Stiege herunter, that sich ziemlich wehe, erschrack heftig, bekam die Geburtsschmerzen, und gebahr des andern Tages

frühe

frühe Morgen, ohne jedoch die geringste Spur von ihren vorhin so häufigen, und bey jedem auch nur unbedeutendsten Vorfalle eines fast unmerklichen Schreckens gewöhnlichen Mutterkrämpfen oder Convulsionen zu ahnden. Und so hat sie seither im Laufe von sechs Jahren eben so viele Kindbetten eben so glücklich und von den Mutterbeschwerden ganz frey überstanden.

III.

Kranken-Geschichte.

Von den heftigsten Mutterfraisen vor Erscheinung der monatlichen Reinigung.

§. 33.

Vor bereits acht Jahren lernte ich eine junge Weibsperson von achtzehn Jahren kennen. Ihre Geburt hatte sie Frankreich, und ihre immerhin kränklichten Zustände wegen Aenderung des Himmelsstrich vermuthlich Deutschlande zu verdanken. Ihre Aeltern, welche an einem fürstlich geistlichen Hofe in ansehnlicher Bedienung stunden, versuchten alles, ihre einzige Tochter glücklich zu machen, und eben wegen zu vielen,

und allzukostbaren Versuchen, machten sie ihr Unglück vollkommen.

Ein jammerender Vater suchte alle Aerzte auf, und flehete sie um ihren Beystand, und die bekümmerte Mutter rief den ganzen Kram ihrer bekannten Arzney-Schwestern um Hülfe, welche sie ihrer mütterlichen Pflicht halber in weiblichen Umständen von Weibern eher, als von Aerzten hofte. Kurz die Unglückliche wurde beständig in einem beständigen Wirbel von unbeständigen Abgründen medicinischer, und quacksalbiger Dekokte, Infuse, Mutterwässer, und Krampfessenzen hin und her getrieben. Nichts fruchtete, und selbst lange Recepten von bekannten Leibärzten, Kampfer, Bibergeil, Teufelstrecke, und einem langschweifigen Geschmeise der mit gelehrtem Unfuge viele Jahrhunderte durch angebeteten Muttermitteln gewürzt, oder vielmehr vergiftet waren, thaten nichts weniger, als das monatliche in Unordnung gebrachte Geblüt gesetzmäßig hervorlocken, im Gegentheile aber die Krämpfe, und das Leiden dergestalt verargen, daß man das junge Mädgen für unheilbar, und die beängstigten Eltern für verzweifelnd ansah.

§. 34.

Ein solcher aus dem gelehrten Mittel berühmter Aerzte selbst hervorblitzender Rritterspruch war das Signal, welches allen pedantischen geheimen

heimen Arzneymitteln von der unverständigsten Klasse der Pfuscher Thore, und Angel öfnete; denn nachdem kein Heil mehr in den Schranken der göttlichen Kunst zu finden war, überließ man sich, nach dem unglücklichen Hange der Verzweiflung, dem Aberglauben, den phantastischen Betrügereyen, und einem ganzen Strome der stärksten Purganzen, schweißtreibender, die monatliche Reinigung befördernder Mittel von allen Arten, und besonders eignen vermeintlichen Kräften, welche Leute verordneten, die nichts weniger als die Arzney verstunden, mit dem Erfolge, daß das monatliche Geblüt fast ganz in Stecken gerieth, und eine der fürchterlichsten Trauerscene ihrer periodischen Erscheinungsepoque voranschickte, massen jedesmal eine Kolik erschien, die mit den bis zum Rasen verargten Schmerzen die Unselige mehrere Stunden hindurch im Bette herumwälzte, da indessen der Bauch, wie in einem Trommelsüchtigen, von den Winden, die von den wilden unregelmäßigen Krämpfungen in die Enge getrieben, und niedergedrückt, von den erhitzten Bewegungen hingegen erhöhet die gespannten Scheidewände desselben bis zum Bersten ausdehnten, in eine schmerzhafte Kugel aufgetrieben war. Eine entsetzliche Beklemmung auf der Brust, die der Erstickung sehr nahe kam, folgte dem in den Eingeweiden gehemmten Kreislaufe;

das Blut, welchem die Aeste der untern größern Pulsader, und der Lungenpulsader aus Ursache des ungewöhnlichen Druckes von allen Seiten her nicht mehr Raum genug zu seinem Umlaufe gestatteten, stieg in den Kopf, verursachte daselbst eine Schwere, Klopfen in den Schlafpulsadern, unausstehliche Kopfschmerzen, Aengsten, und Schwindel; die Haut des Gesichts bekam die höchsten Farben von roth, blau, und schwarz, so, daß man öfters für ihr Leben aus Furcht eines Schlagflusses besorgt seyn mußte.

§. 35.

Diese waren so beyläufig die vornehmsten Züge, mit welchen ungefähr die für Gram ganz schmachtende Mutter in meiner Gegenwart das Schreckenbild ihrer Tochter entwarf, mit dem Zusatze, daß selbst unzählig schon angewandte Aderläßen an den Füßen, und auf den Armen nichts weder zu Hemmung noch zu Erleichterung der Anfälle beygetragen haben. q) Ich mangelte nicht Trostgründe mit vertraulicher Versicherung ihr zuzusprechen, daß das Uebel noch nicht

---

q) Das übertriebne, und schädliche in der einmal angenommnen Meynung von Würkbarkeit der Aderläßen bey Muttererstickungen beweise das journal de Medecine Mois de May Ao. 1775. pag. 292. welches von Herrn Pril-

nicht alle Schranken der Heilungskunst überstiegen, sondern daß man annoch Mittel hätte, das unbändige Uebermaaß zu sehr gespannter Nerven, als der Erzeugungsursache des ganzen fürchterlichen Vorfalles, zu erleichtern, dardurch den krampfigten Widerstand der Muttermündungen heben, und solchergestalten die durch hitzige Mittel vereitelte Regelmäßigkeit der monatlichen Reinigung mit Anwendung erweichender, und alles Reitzes leeren Gegenmittel zurückzuführen.

Allein ausser einem dankerwidernden Compliment erhielt ich nichts, die traurige Mutter aufzuheitern, als welche meine gesuchte Tröstung nur als die Würkung eine höflichen Freundschaftsbezeugung, keineswegs aber als eine gegründete Zusicherung einer hofnungsvollen Möglichkeit, ihre armselige Tochter heilen zu können, ansah. Daher erbot ich mich Zeuge eines, und zwar des nächsten Angriffes seyn zu wollen, um mich des Wahren der ganzen Sache näher zu vergewissern, wenn sie mich den leidigen Zeitpunct wollte wissen lassen. Eine solche Theilnehmung

lonet, Wundarzte, versichert, daß er in 19 Jahren in diesen Zufalle einer einzigen Person 1020 mal als 80mal auf dem Fuß, und 940mal auf dem Arme zur Ader gelassen, ohne sie davon zu befreyen. Item Pomme l. c. pag. 114.

mung an ihrem gemeinschaftlichen Leiden grief tiefer in das fühlbare Herz einer Mutter, welches nur darum schmachtete, um einer schmachtenden Tochter Rath zu schaffen. Sie gab mir die zärtlichste, und mit dem aufrichtigsten Gepräge für Freude fliessender Zäher versehene Zuversicherung, mich im ersten Augenblicke eines abermaligen Anfalles zu benachrichtigen. Und fürwahr die fürchterliche Rolle, welche das immerzu wachsende Uebel in wenigen Tagen nach unsrer Unterredung wieder zu spielen anfieng, hinderte es nicht, daß sie ihres gethanen Versprechens vergessen konnte. Eine Dienstmagd war fast eben so geschwind bey mir, als der Vorbothe der Mutterkrämpfe bey ihr angekommen. Alles hieß ich diesem so interessanten, und erbärmlichen Gegenstande weichen; ich kam Spornstrichs bey dem Lager der Jungfer an.

§. 36.

Als ich mich ihr zu Gesichte stellte, warf sie mir gleich einen erbarmnißvollen Blick zu, ohne zu reden; denn die erstickenden Anschwellungen eines entsetzlich aufgedunsenen Falses hinderten die in Unordnung, und Ohnmacht gebrachten Werkzeuge der Sprache förmliche Töne hervorzubringen; der Schmerbauch sah fürchterlich einer gespannten Trommel ähnlich, worinne aufrührische Winde, und in ihrem Kreis-

laufe

laufe gehemmten, und erhitzten, stockenden rothen Säfte, eine schmerzhafte Mißgeburt von Wind-und Blutkolik gebrochen hatten, deren zubereitende Ursache von den Krämpfen herzuleiten war; die Backen glüheten von einem tiefen Roth, welches die aufsteigenden Jaste des unten zu sehr gehinderten, und nach dem Kopfe hin sich schwinkenden Blutstromes verrieth. Fürwahr eine elende Aussicht für eine junge, wohlgewachsene, schöne und liebenswürdige Person! Ein Zirkel von medicinischen Orakelsprächerinnen umschloß das Bett, und das ihren unsinnigen Würkmitteln preisgegebene Schlachtopfer, mit geheimnißvollem Wortgepräge hunderterley Arcana daher lärmend. In einer solchen Versammluug kostete es Herz mit unerhörten, und über die Wissens- und Verstandes-Sphäre derley Amtsschwestern hinaussehenden Heilmitteln sich zu berüsten; eine jählinge Hereinplatzung damit könnte von nachtheiligen Folgen für meine Ehre seyn, denn diese leidet niemals mehrer Schaden, als bey solchen Leuten, welche sie nur nehmen, niemals aber geben können.

Es schien mir also rathsam, die Gemüther durch eine über den Horizont ihrer Fassung, und angebohrner Weltweißheit nicht hinaussehender Erklärung vorzubereiten.

Die entsetzlich wüthenden Krämpfe, wovon alle Glieder der Kranken unmenschlich hin und

her gerissen wurden, bereiteten dem Vortrage, welcher die zu **muthwillige Spannung der Nerven** als Thäterinn anklagte, die Bahne, die augenscheinliche Probe erzwang mir den Beyfall der Frau Mutter, die ich mit etwelchen Histörchen dieser Art aus Herrn **Pomme**, ihrem Landsmanne besser in die Enge trieb, und folglichen auch die umherstehende Sorbonne des gesammten Collegiums; also, drange ich weiter, müssen nur **erweichende**, und **anfeuchtende** Mittel erfoderlich seyn, und weil die **Erhitzungen** so handgreiflich erschienen, daß sie mit auf die Stirne, an die Wangen und über den Bauch gelegten Händen von jedermann konnten gefühlet werden, so stimmten alle in dem überein, daß die anzuwendenden Dinge von **erfrischender** Eigenschaft annoch seyn müssen. So handgreiflich kleidete ich meine philosophischen Sätze ein, daß sie auch nur ein mittelmäßiger Verstand zu entwickeln fähig war. Allein das Theoretische mußte practisch erwiesen werden, und der Fall war zu dringend, als daß ich mich mit bloßen Lehrgründen erschöpfen sollte, um Vorurtheile zu beugen, bey deren Vorfall das Uebel immer stieg. Ich befahl also **erstens** einen Kübel voll **eißkalten Brunnenwassers** herbeyzubringen, die starrende Kranken mit den **Füßen bis an die Waden** hineinzustellen r) und über dieß die Ober-

schen-

r) Pomme l. c. p. 112.

schenkel noch mit Eißwasser unaufhörlich zu begiessen; der erweiterte Kreis des ausgedehnten Halses, und die gedunsene Oberfläche des Schmerbauches ließ ich mit achtfachen Servietten belegen, welche in Eißwasser eingetaucht, und sobald sie warm geworden, wiederholt aufzulegen waren. Die Erstaunung über diese unerwartete Behandlung stieg bey meinen Zuschauerinnen in dem Grade, daß ich mich gefaßt halten mußte, einer ganzen Aufruhr die Spitze zu bieten.

„ Dieß ist eine unverantwortliche Sache,
„ murmelten alle zwischen den Zähnen, doch so
„ ziemlich verständlich, daß es mir nicht schwer
„ fiel, zu errathen, was sie mir hinterrücks für
„ Lobsprüche zueigneten.

Weit anders dachte die Behandelte; denn kaum hatte sie ihre Füße in dem kalten Bade, und den Leib unter den Ueberschlägen nämlicher Art verhüllt, so wich die Beklemmung der Brust merklich, die Erstickung machte einem ungezwängteren Schnaufer Platz, der Bauch fiel nieder, und das quälende Muttergrimmen, statt durch die schindermäßige Kur (dieses Prädicat legte die ehrwürdige Versammlung auf mein Verfahren) vergiftet zu werden, wurde nach und nach immer unempfindlicher, bis es endlich nach einem Durchfalle, welcher auf ein beygebrachtes kaltes Klystier erfolgte, ganz und gar betäubet wur-

de; eine Sache, die in dem ordentlichen, und sonst gewöhnlichen Laufe des Zufalles vor Verfließung sechs und noch mehrerer Stunden niemals geschah, durch diese Behandlung aber nach einer halben Stunde sich ereignete.

§. 37.

Nach diesem Vorspiele, welches für die erschöpfte Kranke, und ihre trostlose Eltern so erwünschlich ausfiel, änderten sich auf einmal alle runzlichten Gesichter in heitere Minen, und das gefaltete Nein, das Signal einer offenbaren Unzufriedenheit über die unerwarteten Versuche ward von einem entzückenden Ja, als dem Vorworte des erholten Beyfalles, verdrungen; die Hofnung lebte auf, und ich sah mich von den Gegenwärtigen umringt, welche alle insgesammt meinen künftigen Beystand sehnlichst anfleheten. So viele wiedrige Gesinnungen, welche in so wenigen Minuten einander verfolgten, versüßten das Bittere des anfänglichen Wiederspruchs, und beseelten das Gefühl, mit desto größerem Eifer das zukünftige Schicksal des schon völlig von Vertrauen gegen mich eingenommen Mädgens zu beglücken; dem ungeachtet ließ ich mich von einem zu heftigen Triebe der Eitelkeit nicht ganz dahin reissen, ich sah in die Ferne, und erblickte noch manche Hindernisse, das angefangene Werk nach meinen Gedanken zu lenken; indem das

Uebel schon sehr alt, und die Einbildung der Patientinn ziemlich neue war, um eine langwierig genug seyn dürfende Geduld mit Kur zu verbinden. Es war also dieß der bequeme Zeitpunct, das Betrügliche der zu erhitzten Hofnung zu entlarven; die Unbequemlichkeiten einer monatlangen Ergebenheit in alle Verordnungen abzuschildern; die Unfuge der geliebten Gemächlichkeit ganz zu entblössen; die Schädlichkeit mancherley Leckerbisgen, das so giftige Labsal der mehresten Frauenzimmer, aufzudecken; die bösen Folgen des gewöhnten Caffeenecktars, dessen wollüstiger Kützel alleine die langweilige Schwermuth bey der gezwungenen Toilette, und die Aergernisse über einen in der Laune des Friseurs übelgerathenen Kopfputz mildern kann, mit pathetischen Farben zu entwerfen; den nachtheiligen Eindruck des Weines, der süßen Liqueurs, und anderer Bon Bons nach der Natur zu schildern.

Ich bemerkte alles haarklein, und ließ auch jedermann bemerken, mit was für einer Fassung der importante Schritt zur Genesung müße unternommen, fortgesetzt, und vollendet werden.

§. 38.

So schaudervoll für ein niedliches Ohr eines nur mit der Gemächlichkeit von jeder Art bekannten Frauenzimmers eine Schilderung hätte seyn können, deren wesentlichster Inhalt

nur das Verbannen solcher Dinge traf, welche für die glänzende grosse Welt unentbehrlich geworden, und in dem Plane politischer Wohlfahrt oben anstehen, so übertraf nichts desto weniger das schon zum voraus verkostete Vergnügen einer dauerhafteren Gesundheit alle Beschwernisse, welche zu übersteigen waren.

Gleich nach Verlauf etlicher Tagen, und in etwas erholten Kräften, welche die Heftigkeit des Angriffes ziemlich herunterzusetzen pflegte, reinigte ich die ersten Wege von ihrem gröbern Unflate mit einem Tamarinden, Manna, und Rhabarbertränkgen; verordnete einen immerwährenden Trank von zween Theilen Wasser, und einem Drittel abgekochter süßen Milch, und in den Fruh, und Nachmittagsstunden ein Quart warme, frischgemolkene Milch in einer halben Maaß Selterwasser; schrieb eine anfeuchtende Diät von gelindem Hüner- Lamm- und Kalbfleische nebst gekochtem Obste vor; befahl in nüchtern Magen, und vor dem Schlafe einen Stutzen frisch Wasser zu trinken, und endlich täglich zwey Hausbäder, wovon ersteres in der Fruh laulechtwarm, und letzteres ungewärmt, genommen worden; hier muß ich noch bemerken, daß die ersten vierzehn Tage der Badekur statt des Selterwassers mit Milch eine frische Kräuterbrühe

brühe aus Graswurzen, Saurampfer, Brunkresse, Körbelkraute, Löffelkraute, zweymal im Tage getrunken worden, um die gährenden erhitzten und eben darum scharfgewordenen Säfte im voraus etwas zu reinigen, und auszufrischen, sodann erst mit der Milchkur der Anfang gemacht worden seye.

§. 39.

Ein paar Monate verflossen unter dem abwechselnden Gebrauche der angezeigten Mittel, welche auf eben die Weise beynahe eingetheilt, angewandt worden, die in der vorhergemeldeten Kurmethode üblich war. Der nächstfolgende Sturm behielt die Hälfte nicht mehr von der Wuth, die bisher alle Monate fürchterlich machte, und die im ersten Angriffe gerühmten kalten Fußbäder, und Eißwasserüberschläge um den Hals und über die Gegend des Bauches bestritten den ganzen Anfall in nur wenigen Minuten, welcher von dortan etlichemale von keiner Erheblichkeit, und bald nachher von gar keiner Ahndung mehr war; die Natur hielt ihre Perioden richtig, und die Patientinn ihre vorgeschriebenen Satzungen pünktlich, so daß von dieser thierischen, und vernünftigen Harmonie jenes Einförmige nothwendig entstehen mußte, welches das Product beeder vereinigter Kräften ist, das ist, die Ordnung aller begünstigten, und unverhinderten Absonderungen,

und Ausleerungen, unter welchen die regelmäßige Monatzeit bey dem weiblichen Bau das Meisterstück der Gesundheit ausmacht.

IV.

Kranken-Geschichte.

Von einem monatlichen periodischen Blutspeyen mit hysterischer Abzehrung, und andern tödtlichen Mutterbeschwerden.

§. 40.

Ein frühzeitiger practischer Arzt, den Rom fast zu der nämlichen Zeit sich empor schwingen, als sterben sah, der hocherlauchte Baglin setzte in der Heilungskunst zwey Stellen vest. Die erste war, daß man bey den Kinderkrankheiten allemal einen Verdacht auf die Würmer haben müße; und durch die Andere wollte er, daß in hartnäckigen, oder langwierigen Uebeln der Männer allezeit ein Argwohn von einem venerischen Saamen geschöpft werden könne; eben dieses Recht, bey dem weiblichen Geschlechte in ihren

ihren unheilbaren Beschwerden die Mutterdünste anzuklagen, nimmt sich mein gelehrter Anführer Herrn Pomme r) für sich heraus; die besonders in diesem heicklichten Fache von mir mit mehrerer als gewöhnlicher Aufmerksamkeit, und vorzüglichem Glücke erhärtete Erfahrung überführte mich schon seit etwelchen Jahrgängen meine zahlreichen Praktik von der Richtigkeit dieser Denkungsart, und lehrte mich einzusehen, wie vortheilhaft dieser Satz für die Kunst sowohl, als jene, so ihrer bedarfen, seyn würde, indem nicht selten für **hektische**, **schlagsüchtige**, **hinfällige**, und **gelähmte** ausgeschriene, und ihrem erbärmlichen Schicksale als unheilbar überlassene Personen **nur hysterisch**, folglich auch heilbar sind. Gleiche Bewandschaft hat es auch mit dem **Blutspeien** dieses Geschlechtes; denn die mehresten fallen unglücklicher Weise, wenn sie noch so glücklich sind besorgt zu werden, in die Hände solcher Aerzte, welche, sobald sie nur Blut sehen, ohne sich um seinen Ursprung zu sehr zu kümmern, alle Schuld auf die Lunge werfen, und nichts sehnlicher wünschen, als sie gereinigt, mit anziehenden Arzneyen abgehärtet, und solchergestalten einem tüchtigen Wiederstande eines künftigen Anfalles gewachsen zu sehen; der freudige Eifer, die Auswurfswerkzeuge des wegge-

r) l. c. pag. 121.

spienen Blutes in der Brusthöhle gefunden zu haben, welche doch um ein halb Dutzen Zolle tiefer liegen, und mit der Gebährmutter eines sind, entledigt sie alles vermeintlichen Ueberstudierens, und in der fröhlichsten Hofnung das Uebel gleichsam auf einen Hieb zu zernichten, verargen sie solches bis zur Unheilbarkeit. Die Gleichniß beeder Zufälle wird den Ausschlag geben. — Das wahre Blutspeien entstehet, wenn die Lunge aus wesentlichen, angeerbten, oder gelegenheitlichen Ursachen zu kraftlos ist, als daß sie dem natürlichen harmonischen, oder wegen einem zufälligen Reitze verursachten Anprellen der kreislaufenden Blutmasse einen gleich gegenwirkenden Widerstand entgegen zu setzen im Stande wäre. Die festen Theile dieses immer in unruhiger Ausdehnung, und wechselweiser Zusammenziehung schwebenden Eingeweides müssen ihrer Schnellkraft in dem Grade beraubt seyn, daß sie dem andringenden Strome kein erfoderliches Gegengewicht an die Seite setzen können; sie bärsten also; die Wunde wird erweitert, und nach dem Wagrechte aller flüßigen Körper, welche sich allemal dahin sinken, wo der Widerstand geringer ist, strömt das Blut häufiger, und stürmischer gegen der Oefnung. Dieses Unheil gleichsam in der Geburt zu ersticken, ist es von äusserster Wichtigkeit, sauerkühlende, zusammenziehende, und die Wunde mit einem zähen Leime schliessende

Mittel anzuwenden; das verdickende, und die Lappen der widernatürlichen Seitenmündungen an den zerrißnen Stellen mit einem stärkenden Kleister zusammenheftende Wesen muß folglich den Hauptcharakter davon ausmachen, und entstehet aus dieser künstlichen Verbindung der von einander durch Gewalt getrennten Lefzen der Lungengefässe eine weit festere, zähere, und stärker wiederstehende Schnellkraft, als daß sie künftighin den sich dagegen stürzenden Säften weichen sollte.

Ein Produkt, welches hier durch Kunst gemacht, zur Genesung unfehlbar nöthig wird, hingegen aber bey hysterischem Blutspeyen schon von der Natur erzeuget, den Grund zu dem Uebel legt; denn eben jene vermehrte Spannung der Lungengefässe, welche im ersten Falle die Genesung bewirkt, wird gewiedmet eine zufällige Schlappheit als Urstoff der Krankheit zu verdringen, wie sollte sie also der Gesundheit mit gleichem Rechte dienen können bey dem zweyten Falle, wo eben die von Natur aus schon zu starke Spanung die Erzeugungs-Ursache des zuhebenden Anfalles geworden ist? Dessentwegen nämlich entstehet das fürchterliche Symptom des Blutspeyens bey Weibspersonen aus der hysterischen Klasse, weil die zu sehr elastisch gewordenen Gefässe und Nerven der Gebährmutter dem andringenden Theile des Geblüts, welches die vor-

sichtige Natur als einen Ueberfluß bey unfruchtbaren, oder unverheyratheten wegzuschaffen gesinnet ist, einen unüberwindlichen Widerstand entgegen halten; die Vollblütigkeit wächßt, da der Auswurf in die Masse zurücktrit; die Blutadern stroßen, und bey unterhaltener langer Unordnung dieser Art müßten ihre über den angebohrnen Durchmesser ausgedehnten Seitenwände börsten, zum evidenten Ruin der ganzen gesetzmäßigen Maschine, wenn es nicht dem göttlichen Werkmeister nach den allerweisesten Abgründen seiner nur mit der unerforschlistchen Anbetung bewunderten, und geheiligten Vorsicht gefallen hätte, die Gefäße, und Nerven der Brusthöhle dergestalt mit jenen der Mutter sympathisch zu verbinden, daß erstere durch den Weg der wechselweisen Mitleidenheit jenes Uebermaaß an sich ziehen können, welches den letztern beschwerlich fallen, oder sie beschädigen würde. Wenn nun diese rücklaufende Menge Geblüts nur in soweit den Raum der Brustcanäle, und der Lunge ausfüllt, daß sie eine unordentliche Erschwerung hervorbringt, so entstehet der vorhin geschilderte Fall der **Muttererstickungen**; überschwemmt aber solche alle blutführende Röhren und Höhlungen in dem Grade, daß sie dem fremden Drucke weichen, des nahen bis zum zertrennt werden nachgeben müssen, so sieht man das Blut in kleinerer oder größerer Menge periodisch austretten,

je nach dem die Anzahl der Oefnungen stärker, oder geringer, das Gewicht der durchbrechenden Säfte beträchtlicher, und der Wiederstand von Seite der festen Theile schwächer ist. Fürwahr es ist nicht zu läugnen, daß man im ersten Blicke etwas Schuld auf die Beschaffenheit der Lunge legen darf; desto gewisser aber ist es, daß diese Anmaßung nur allemal eine zufällige Richtigkeit in sich schliesse, in soweit nämlich ein schwächlicher Zustand dieses Eingeweides den Ausbruch des Zufalles beschleunigen, niemals aber wesentlich in so lange, als die beugsamen Muttergefässe dem monatlichen Geblüte den Durchzug nach dem gesetzmäßigen Erheischen der körperlichen Hauswirthschaft gestatten, hervorbringen kann. Das Hauptwesen der Verordnungen in den hysterischen Blutgüssen durch die Lungenadern ziehlt also nur dahin ab, den reizbaren, einer spröden Hornhaute ähnlichen, und der entgegenkommenden Fluth von auszuleerenden Säften zu sehr widerstehenden Ton der Muttergefässe, und Nerven mit schleimicht balsamischen Mitteln zu umwickeln, mit anfeuchtenden geschmeidig machenden zu beugen, und mit besaftenden schleimichten nachgebender zu machen; ein Endzweck, dessen Erfüllung jenem der idiopathischen Blutstürzung schnurgrade zuwider läuft.

§. 41.

Daß es wirklich solche Uebel gebe, welche von einem pur hysterischen Charakter auch eine nur pur hysterischen Frauenzimmern angemessene Kurmethode erheischen, ist leichter zu erweisen, und nicht von solcher Seltenheit, als jene zwey Fälle sind, in welchem nach dem über alle Ausnahme erhabnen Zeugnisse der weltberühmtesten Pariser Schriftsteller und aufmerksamster Beobachter aller seltenen Vorfällen in dem geheimnißvollen Laufe der spielenden Natur t) die monatliche Reinigung theils durch die Brüste, theils aber durch das Gesicht sich Irrwege gesucht und durch diese unregelmäßige Ordnung allen dem Wohl der individuellen Gegenstände nachtheiligen Unordnungen wunderbarlichst vorgebeuget hat, und ich erzähle eine Geschichte, welche alle Gegengesinnungen handgreiflich wiederlegen, von meiner Kurart aber das vorurtheilige Prädicat einer Neuerung um so schicklicher entfernen wird, als jene Behandlung, welche die nämliche Jungfer, eh ich sie übernahm, ausstund, zu überführen im Stande ist, daß nur die Aufdeckung des wahren Sitzes, und des innersten Wesens der Krankheit, welche Jahrhunderte hindurch auf das glatte Ehrenwort unsrer medicinischen Ahnen

nen

t) Journal de Medicine du May de Janvier 1759.

nen in einem nichtigen Wahne ruhig verkennt worden, ohne jemanden bis auf unser Zeitalter anzuspornen, den einmal angenommnen grauen Dünkel der verewigten Altväter auf den Probierstein des ächten, und falschen zu legen, eine wirkliche Neuigkeit, die Behandlung aber nach vorgängiger ihrer beeden Kenntniß so alt, als der Vernunftschluß, anzusehen seye, daß Hitze durch Kälte, und Trocken durch Naß gehoben werden.

§. 42.

Der Verlauf davon ist dieser. Eine Mademoiselle vom Stande zu Metz gebürtig vertrat in einem unsrer ansehnlichsten Häusern die wichtige Stelle einer Gouvernante bey gräflichen Kindern; ihre Leibsbeschaffenheit sah einer der gebrechlichsten, und ihre körperliche Bauart einer weniger dauerhaften, als schwächlichen gleich. Ein schlanker Leib, und langer Hals, die zween Verräther einer schwächlichen Brustbeschaffenheit, liessen durch die ihnen vereinigte sehr feurige Wangenröthe ein scharfes, wallendes, und jastiges Geblüt vermuthen, und die zärtliche Feinheit der Gliedmassen nebst einer Anlage von leicht zu erhitzenden Leidenschaften, besonders zum Zorne, deuteten auf schwächliche, und sehr reizbare Nerven hin; auch die röthlichten Haare bestärkten die physiognomische Muthmaßung von scharfen Säften, feurigen Lebensgeistern, und

trockner krampfhafter Reizbarkeit der Nervenpaare. Diese prognostischen Zeichen, wovon mich die Sinnen überführten, erregten in mir alsogleich die argwöhnischen Gedanken, hier werden die Mutterdünste nicht den untersten Platz in der Reihe der Krankheitsursachen behaupten. Ich nahm mir zu erst die Gelegenheit ein freyes Geständniß von Seite der Kranken zu erhalten, mit der Zusicherung, daß mich Se. Excellenz unser ruhmvolle geheime Rath, und Protomedicus, öfters erwähnter Herr von Wolter zu ihren Diensten herzuschicken beliebt haben; sie, ein ausgemergeltes, und nur durch einen kaum noch merklichen Athemzug, und klein kriechenden Pulsschlag für lebendig zu haltendes Skelet, erwiederte mit halbgebrochener Todtenstime ihren Dank, und die Freude besucht zu werden; hernach fieng sie an, die Natur, Dauer, und Entstehung ihres betrübten Zustandes mit lechzenden langsam unterbrochnen Worten mir in den Ausdrücken zu eröfnen;

„ Daß sie schon zwölf Monate hindurch
„ einen periodischen Blutsturz erlitten, wel-
„ cher ungeachtet seiner Menge dennoch jedesmal
„ mit einer Fußaderläße hintertrieben wurde,
„ daher könnte sie nicht anderst, als durch zwölf häu-
„ fige Aderlässen sehr entkräftet, und durch einen
„ noch beträchtlicheren Verlust durch das Blut-
„ speyen höchstens ausgeschöpft seyn.

„ Es

„ Es wäre aber ihre jedesmalige Hülf, so
„ sie von dem Aderlassen genoß, allemal nur
„ auf eine Monatzeit erstreckt gewesen, so daß
„ man ausser ihnen, und der gemeinen Klasse
„ von anziehenden Mitteln, welche in dem platten
„ undeutlichen Register der Arzneyen wider das
„ Blutspeyen geschrieben stehen, wenig ergiebi-
„ ges gebraucht habe, bis sie in die traurigste
„ Verlegenheit durch ein **zehrendes Fieber**,
„ welches alle Abende mit neuen Anfällen auf sie
„ los stürme, und durch die gänzliche Berau-
„ bung aller Kräfte versetzt worden.

„ Ueberdieß verspüre sie bey jeder, auch
„ sonst unbeträchtlichen Bewegung eine Art von
„ **Herzklopfen**, welches ihr die Sprache, den
„ Odem und allen Gebrauch der Bewegung so
„ entsetzlich raube, daß sie nicht nur gar keine
„ Treppe besteigen, sondern kaum ihr Zimmer
„ auf und abgehen könne; ausser diesen be-
„ schwerlichen Zufällen quäle sie noch ein **un-**
„ **aufhörlicher** kützelnder, und heftiger **Hu-**
„ sten, Tag, und Nacht dermassen, daß ihr
„ kaum etwelche unruhige Minuten zur Ermun-
„ terung im Schlafe zu gut kämen, ja, viel mit
„ wenigen zu erklären, sehen sie mich, fuhr sie
„ fort, als die allerelendeste Person, welcher
„ ausser einem schmerzvollem langsamen Tode,
„ dessen trauriges Schlachtopfer ich in bälde seyn

„ werde, in der Blüthe ihrer besten Jahre
„ nichts mehr bevorstehet, und die das nur all-
„ zukurze Maaß ihrer Lebensfriste in einem frem-
„ den Lande, unter einem unfreundlichen Him-
„ melsstriche, der so zu sagen, dem französi-
„ sche gelinden Luftdunste gänzlich engegenfüs-
„ selt, zu frühzeitig erfüllt sehen muß.

§. 43.

In diesen rührenden Ausdrücken war die erste Unterredung unter uns abgefaßt, als eine ganze Ebbe von Zähren die eingefallenen Höhlen der tiefliegenden Augen auszufüllen anfieng, und die Erzählung stammelnd machte. Ich that mein möglichstes, das finstere Gewölck von schattichten Todtenbildern mit zugesprochenem Muthe zu erheitern, und erneuerte die unterbrochene Geschichte mit der Frage; wie die **monatlichen Blutflüsse** durch die Muttergefässe beschaffen seyen? Die Antwort verband den abgebrochnen Faden der Erstlinge der Krankengeschichte mit dem noch unbekannten Ueberreste seiner letzteren Ereignissen wieder. „ Seit meiner **Ankunft**
„ **in München**, sagte die Kranke mit schluch-
„ senden Absätzen, und seit der **Antretung ei-**
„ **ner mir zuvor ganz ungewohnten Le-**
„ **bensart**, welche zwey in der öconomischen
„ Verfassung des Körpers sehr wichtige Auftrit-
„ te in eine, und die nämliche Epoke zusammen-
fallen,

„ fallen, vermerkte ich von Zeit zu Zeit eine
„ allmählige Abweichung der vorherigen Regel-
„ mäßigkeit des gewöhnlichen Blutganges von
„ seinen periodischen Gesetzen. Die rauhe
„ Luft, die neblichten Dunstkreise, die
„ meinem Vaterlande angebohrne gelinde Win-
„ terwitterung in einem rauhen sehr frostigen,
„ und meiner verzärtelten Complexion geradehin
„ widerstrebenden Winter umgeändert, tha-
„ ten meiner Brust wehe, verursachten unzähli-
„ ge Katharrfieber, und veranlaßten immer-
„ hin so anwachsende Beklemmungen, und
„ krampfartige Zuschnürungen der nach dem
„ Grade dieser meteorischen Unfreundlichkeiten
„ erstarrten Muttergefässe, daß es endlich
„ so weit kam, daß der Lauf des dardurch ab-
„ zusondernden Geblüts schlechterdings unter-
„ brochen, und von dem bisherigen nach dem
„ Verlaufe jedes Monats ordentlich sich einstel-
„ lenden Blutspeyen ersetzt worden.

§. 44.

Wer aus jenen in dem medicinisch patho-logischen Fache auch nur obenhin Bewanderten, oder glatterdings nur in den Gesetzen der Experimentalphysik seichte Unterrichteten mag aus dieser so naiven, als natürlichen Erzählung über das Daseyn der Mutterdünste sich noch den Kopf zerbrechen? Wenn er eine weichlich er-

zogene, in einem warmen Himmelsstriche verzärtelte Person von guter Geburt betrachtet, alle ihre Eingeweide durch eine sitzende Anfeßlung an die ewige Nehebank schlappe, und eben darum einer rauhen Betastung von frostigen und erstarrenden Luftwechseln weniger entgegen pochend antrift; massen die mit zusammziehender Gewalt erschreckte Fiber ausgetrocknet, unbeugsam, gespannt, und also zitternd convulsivisch wird; das einsam in sitzender Unthätigkeit ruhende Geblüt wird stärker gepreßt, ohne doch von der ausser Stand gesetzten Schnellkraft andrer Eingeweiden zum Fortlaufe befördert zu werden. Es folgen **Anpfropfungen**, **Verdickungen**, und **Verstopfungen** in dem Unterleibe und eben darum auch in der Mutter, und ihren geäderten Anhängen; zwey Stammmütter der Mutterdünste, und aller davon abkommenden mannigfaltigen Beschwerden, massen ein dicker, zäher, rotzigter, unausgearbeiteter Klumpe Bluts für sich schon mannbar genug ist, wegen verursachter Verkleisterung der ordentlichen Absonderungswege durch die Gebährmutter eine Verminderung, oder vollkommne Hemmung der weiblichen Reinigung, je nachdem wenigere, mehrere, oder alle Ausgüsse verschoppt sind, zu erzeugen; um wie viel mehr wird er es seyn müssen, wenn er in Gesellschaft einer unbändigen, reitzbaren, unbeugsamen, und seinem versuchten

Anlaufe hartnäckigt widerstehenden Fiber das Hinderniß verdoppelt?

§. 45.

Auf eine so bündige Nachricht über alle Bedenklichkeiten des Gegenstandes, konnte ich es mir keineswegs beygehen lassen, daß alle Hülfe sollte verlohren seyn. Zwar hatte ich einen ganz zerrütteteten, und aus seiner Fassung vollends gebrachten Körper zu behandeln, allein der einzelne Gedanke, daß die Uebel hysterischer Frauenzimmer alle Gattungen der bekannten Krankheiten nachzuäffen pflegen, und die Schwere ihrer Heilung nicht allemal nach dem verlarvten äussern Anscheine abzumessen sey, schien mir noch Muth einzuflößen. Gleich gieng meine Verordnung dahin, das spannende Uebergewicht der zu elastischen Häute in den Muttergefässen nach dem Verhältniß der gegenwirkenden Säfte herunter zu setzen; wozu das bekannte Hühnerwasser u) zum beständigen Trank treflich taugte. Das animalische zarte Fett dieses Abkoches, welches mit seinem kleinen Wesen eine große Menge Wassers schwängert, um nicht geil, sondern nur schmie-

u) Man nimmt ein wohlgereinigtes Hühngen, siedet es in sechs Maaß Wasser, und wohl zusammen gesotten, läßt man alles erkalten, und abtrinken.

schmierigt zu werden, verwickelt die flüchtige Schärfe der Säfte, zertheilet die zähe Masse, befördert die Absonderungen, indem es seine Werkzeuge ausspühlt, und bringt den spröden Zäserchen der Gefässe eine biegsame Geschicklichkeit bey, sich nach dem Grade des flüßigen Anstosses durch eine proportionirte Zurückprellung zu lenken. Die steigenden Jaste des Geblütes nach der Brust suchte ich durch tägliche Fußbäder zu bezähmen, und durch leicht anhaltende nitrose Pulver aus drey Theilen Magnesie, zwey Theilen Drachenblut, und einem Theile Saliter, theils niederzuschlagen, theils aber durch Durchsetzung eines stärkern Damms in den wieder geheilten und grademäßig verstärkten Lungenadern im Zaume zu halten. Alle Früh und Abends, zuweilen auch den Tag hindurch, wurde eine Dose des Pulvers, w) und zwey, drey, auch vier Maasse des Hühnerwassers verbraucht; die Stelle des letzteren vertrat bey der Mahlzeit ein Aufguß von den Wohlblumen (bey den Franzosen unter dem Namen Bouillon blanc gerühmt) und etwas Süßholz beyläufig von solchen Eigenschaften, die dem obigen Abkoche am näch-

w) Nimm weisser Magnesie: 40 Grane,
Drachenblut 20 Gr.
gereinigten Saliter 10 Gr.
vermischt auf einmal zu nehmen.

nächsten kommen. Zur Abwechsluug, und in der Absicht, um keinen Eckel zu verschaffen, trank die Patientinn einige Tage zwischen dem wechselweisen Gebrauche des Hühnerwassers, ein **Milchwasser**, das aus zwey Drittel Brunnenwasser, einem Drittel Milch, und etwas Zucker bestand. Und diese drey Arten von Getränke füllten eine drey monatliche Zeitfrist und schloßen alles andere Getränk aus.

§. 46.

So bald es mit den Kräften so weit gediehen, daß sich die Kranke ausser dem Bette nach und nach halten konnte, auch das tägliche Nachtfieberchen, welches ich ein hysterisches **Reitzungsfieber** derentwillen nenne, dieweil seine Entstehung nur dem zu feurigen Reitze der muthwilligen Muttersäfte, welche an den erhitzten Seitenwänden der trocknen Gefässe immerzu gerieben wurden, zuzuschreiben war, durch diese diätetischen Verhaltungsregeln sich zu beruhigen anfieng, so schritt ich zu thätigeren Dingen. Ein **Manna, Tamarinden,** und **Rhabarbertränkchen** ward der Ausleerung der bösen Säfte im Magen, und den Gedärmen gewiedmet, und nach zwey monatlicher Besserung aller Zufälle, befahl ich dessentwegen eine kleine **Fußaderläße** zu machen, damit das nach oben zu laufen schon gewohnte Blut gemächlich nach seiner Heimath sich herunter zu sinken lerne, ohne

bey allzu kecker, gleich anfangs gestatteter Verlängerung der Aderläßperiode nicht gähling auf einmal desto fürchterlicher nach seinem alten Standort zu stürmen, sodann in der Rucksicht, daß die schwächlichen Eingeweide, und die in ihrer Bauart angebrachten Blutgefässe vorläufig in etwas ausgeleert würden, um weder von dem Gewichte, noch Drucke der zukünftigen Bäder, welche nothwendiger Weise den Umlauf der Säfte erschnellen, ihren Anstoß an die Gefäße erhärten, und eine scheinbare Vollblütigkeit mit unbündigeren Trieben erzeugen, Schaden leiden därfen.

§. 47.

Das Fieberhafte, welches noch nicht durchaus verschwunden war, und die schöne Frühlingszeit, in deren Vorhofe wir gleichsam schon stunden, gaben mir den Stoff zu einer frischen **Kräuterkur**, welche ich mit dem **Bade** zu verbinden gesinnet war. Das erfrischende, geblütreinigende, die scharfen Dünste einwickelnde, die vorhandenen schleimichten Verstopfungen, und zähen Anpfropfungen durch die vegetabilische Salztheilgen auflösende dieser Säfte schien um so mehr auf den ganzen Umstand zu passen, als die **Milchmolken** annoch alle diese für die Gesundheit so wohlthätigen Vortheile verschönern konnten, worinnen **Brunnkröß**, **Körbelkraut**, **wilder Cichori**, **Pimpernell**, und **Saurampfen** destillirt

wur-

wurden. Früh, und Nachmittags war eine Gabe von sechs Unzen dieser geläuterten **Molken** bestimmt, nachdem vorhin ein **lauwarmes Bad** in der Früh, und ein **kaltes** Nachmittag von einer bis zwey Stunden gebraucht worden. Vier Wochen daurte diese Verbindung der **Kräuter**- mit der **Badekur** fort, an deren Seite eine Lebensordnung einher gieng, welche aus den nämlichen Produkten des Thierreiches, und der Gewächse zusammen gemischt worden, wie in vorhergehenden Geschichten erhellete. Nach Verfluß dieser ersten Periode kam kein förmlicher Blutsturz mehr zum Vorschein; nur wollte sich der trockne kützelnde Huste nicht recht beruhigen lassen, der es noch allein dahin brachte, daß zuweilen einige Blutstriemen mit dem ausgewürgten Schleime sich zeigten. Um nun auch diesem Ueberreste behörig zu begegnen, änderte ich die Kräutermolken in sechs Unzen **frisch gemolkene Geißmilch** um, welche Dose wieder einmal in den Frühstunden, und das anderemal auf den Abend hin vestgesetzt wurde. Das Bad blieb neuerdings in seinem zweymaligen Besitze den Tag hindurch, und nur noch ein **Mannatränkchen** wurde indessen eingeschaltet.

§. 48.

Auf solche Art wurde abermal ein ganzer Monat hindurch gebadet, und Milch getrunken,

nach welcher Zeit das monatliche Geblüt wieder hervorzubrechen anfieng, und je nachdem seine Vermehrung erfolgte, so wuchs die Verminderung aller erzählten Beschwerden bis zum Verschwinden des Hustens, und des Herzklopfens, als der zwey unabänderlichen Begleiter, und hartnäckigsten Symptome des langwierigen, und gefährlichen Uebels nach dem Blutbrechen, wovon jetzt keine Spur mehr sichtbarlich war; also zwar, daß die natürlichen Verrichtungen, deren Verfall eine Folge der Unordnungen des monatlichen Geblütes gewesen, sich wieder in ihre vorige Bestimmung, das ist, in jene Harmonie zurückbegeben, welche bey Frauenzimmern das ganze Wesen der maschinenmäßigen Vollkommenheit, und einer ungestörten Gesundheit voraussetzt. Die ausgehöhlten Augenrundungen füllten sich mit fetteren Aepfeln aus, die blaßgelben Wangen, von fleichlosen Vertiefungen verunstaltet, verlohren ihr Lebloses, und vertauschten das todtenfärbige mit ausgeheitertem Rosenrothe; in der gefalteten Stirne sah man die häutigten Runzeln sich glätten; die zugespitzten Nasenknorpel dehnte ein frischer Absatz von neuem Fleischgewächse rund umher aus; das matte Zucken der brechenden Glieder hatte keine Stütze mehr nöthig, indem die Anlage eines guten Blutes festere Lebensgeister, diese durch reinere Besaftung der reichlicher genährten Nerven steifere Gelenke,

beede

beede zusamm aber, einen starken, muthigen, begeisteten, und ein neues Leben fühlenden Körper wieder gebahren.

Drey Jahre nach dieser Kurart kannte ich die genesene noch frisch und munter, deme ungeachtet ich sie dazu anhielt, alle Jahre die frische Kräutersäfte, und sodann das Bad selbst mit einer Frühlingsmilchkur zu verbinden, um denen fernern Unordnungen des gewöhnlichen Blutganges, und davon zu entstehen pflegenden Mutterdünstungen desto gesicherter fürs Künftige vorzubeugen.

Zweyter Abschnitt.

Von Heilung der Mutterdünste durch Auflegung kalter Ueberschläge, und Gebrauch ähnlicher Klystiere.

V.

Kranken-Geschichte.

Von einem nach der Aderläße gähling todtscheinenden Frauenzimmer.

§. 49.

§. 49.

Eine Fräule von beyläufig zwanzig Jahren M. W. ließ sich ungefähr um eilf Uhr des Morgens zu Ader, nachdem sie sich vorher durch langes Herumlaufen in der Stadt ziemlich erhitzt hatte, ganz rauchend vom Schweiße, und ermüdet von heftiger Bewegung setzte sie sich, ohne vorher dem steigenden Geblütsjaste durch eine angemessene Ruhe des Körpers eine gemächliche Verbrausung, und dem Hitzdunste ausgetrettener Schweißsäfte das gleichwiegende Zurucktretten in seinen abgekühlten Rinnsal zu gestatten, auf den Stuhl, both dem Wundarzte mit der fröhlichen Laune einer unverzärtelten Heldinn den Arm hin; ließ gen zehen Unzen blut weg, und —— ward nach einigen Minuten, worinne sie die Miene der Starken angenommen hatte, todtblaß, verwelkt, fraisigt, und endlich gar lethargisch. **Essig, Hirschhorngeist** von aussenher angestrichen, und von inne eingegeben wärmten weder den eißkalten Körper, noch schufen sie den **höchsten Grad von Ohnmacht** auch nur in einen geringern um; Mutter, Geschwisterte, und Liebhaber, ein artiges Herrchen in Uniform, der eben auch schon gleich der Sonnenblume, wenn der kalte Abend ihren solarischen Brennpunkt unter den Horizont taucht, am Fußbrett seiner Schönen dahin welkte, riefen die ganze Nachbar-

barschaft zu Hülfe auf, und vergaßen eben meiner zärtlichen, und gefühlvollen Seele bey so schaudervollen Scenen der erwildeten jungfräulichen Mutterempörung nicht. Meine just aufgesetzte Mittagsuppe, die ohnehin zu siedend rauchte, sollte mich nicht äffen, keine Dünste erregen; sie gewann Zeit, und Weile unschuldig sich abzukühlen, und ich das vielbedeutende Amt eine ganz erstickte, und gefrohrne aufzuwärmen, und wieder zu beleben, das, so gewärmte und über den Bauch geschlagene, mit zerschiednen Räucherungen angeschwängerte Leintücher, Hafendeckel, und dergleichen nicht zu Stande bringen konnten.

§. 50.

Spornstreichs zu der härmenden Gesellschaft geschäftiger Weiber, welche im Kreise um die todtgeglaubte Aderlässerinn herum zu Rathe waren, und alle ihre Mutterbalsambüchsgen an ihr schon verschwendet hatten, hingetragen begehrte ich nur den Verlauf, und Hergang der Sache in Kürze zu wissen. Gleich erkundigte ich mich nach dem Puls, der äusserst beklemmt, und eben so erstickt, als das Athmen ward, doch ließ sich unter der kalten, erstarrten Oberlage des Vorderarmes ein dunkles Zappeln der Schlagader, etwa wie das Zittern eines leise gespannten Zwirnfadens, wenn er zitternd unter einer feinen Decke ausgespähet wurde, befühlen. Ein von den krampf-

krampfhaften Verbeissungen dem Munde vorliegendes natürliches Schloß beraubte mich des Versuches mit Eingebung des Hirschhorngeistes in so lange, bis nicht vorher die bloßen Fußsohlen wacker abbürsten ließ; diese kützelnde Gewalt, welche das schlummerende Lager der belähmten Nervenköpfen unter dem Oberhäutgen auflärmte, brachte ein paar merkliche Zuckungen des geriebnen Fußes, als das Signal des sichern Lebens, und unfehlbare Kennzeichen einer hysterischen Betäubung des gesammten Nervensystems, zuwegen. Nun konnte ich sechs bis acht Tropfen flüchtigen Hirschhorngeistes auf einem Löffelgen Wasser hineinreiben; allein er würkte nicht die geringste Ahndung einer verständlichen Fühlung. Das Bürsten wurde neuerdings versucht, hatte die nämliche Erscheinungen des Fußzuckens zur Folge, aber auch weiter gar nichts; halb todt, wie vorhin, blieb noch immer die Lage der Kranken, und kein Zufall erringerte sich um ein Haar.

Daher befahl ich eine weite, große Schüssel voll kaltes Brunnenwasser herbeyzubringen, versetzte es mit frischem Essig; tauchte zusammgelegte Serviete dergestalt darinne ein, daß sie durch, und durch gewässert waren. Diese kalte Ueberschläge, nachdem sie wohl ausgewunden waren, legte ich der Patientinn auf den bloßen Leib in der Gegend der Mutter; nahm sie weg, so bald sie gewärmt waren, das so nach wenigen

Minu-

Minuten bis zum empfindlichen Grade einer wirklichen Wärme der eißkalten Tücher geschahe, und fuhr mit diesem Wechsel beyläufig eine Viertelstunde dergestalt fort, daß der Hals, die Stirne und die Füße gleichfals also mit ähnlichen Uberschlägen belegt wurden; nun winselte die stuffenweise erwachende zuweilen, wenn die unlustige Decke mit ihrem Wunderreize auffröstelte, und stieß gleichsam im Schlummer, ohne die Augen zu öfnen, oder eine Leibswendung vorzunehmen, einige Klagworte, daß ihr der Magen wehe thäte, heraus, verfiel aber gleich wieder in ihre schläfrige Unempfindlichkeit. Dieß halb wachende, und halb schlafende Spiel, das jeẞt mit Stammeln, jeẞt mit Erstummen getrieben wurde, kostete eine halbe Stunde lang Mühe, und unausgesetzte Ueberlegung der kalten Tücher an besagten Stellen des Leibes, bis der im Innern glühende Schwarm der erwildeten Nervenfibern abgekühlt, ihre harmonische Gegenwürkung in ein Gleichgewicht gebracht, und die rebellirenden Lebensgeister in gleiche Durchströmungen ihrer ordentlich wiedergespannten Haarröhrigen eingeleitet wurden. Lauter Dinge, deren richtiges Verhältniß gegen einander, eine neue Lebensquelle, die pur lautern Bähungen mit kalten Wasserlappen auf den bloßen Körper ausschlüßlichen in Gang zu bringen gewachsen waren.

§. 51.

Nach Verfluß dieser Zeit kehrten alle Merkmale einer gänzlichen Erholung zurück; das rosenrothe bemahlte die erblaßten Wangen wieder; eine ordentliche Wärme überzog die äussern Gliedmassen, und das natürliche Gefühl schärfte sich so eindringlich, daß nun der bloße Gedanke des vom weiten her bedroheten **kalten Wasser**- **und Essigumschlages** auf die Gegenden der Bährmutter in ein lautes Geschrey sich verlohr.

So half also nichts, diese erstickende Aufruhr der ungezäumten Nerven zu unterjochen, als die naßkalten Anlagen, und diese allein gewannen in einer unbeträchtlichen Zeitfrist von einer halben Stunde allen übrigen, auch stärksten, und in diesem Privatfalle gepriesensten Mitteln, deren Anwendung so auffallend an ihrem sonderheitliche Reitze, als merklich ihrer ungleich längern Dauer nach waren, den Rang ab!

§. 52.

Der ganze fürchterliche Sturm von erstickender Würgkraft jener Dünste, welche nicht nur einmal schon den schönsten Lebensfaden verwahrloßter Schlachtopfer dieser übersehenen Mutterkrämpfen zertrümmert haben, so wie Todtengeschichten, unserer altmedicinischen Vorwelt in den practischen Jahrbüchern zeugen, war nun

abge-

abgeschlagen; doch blieb ein unbezwinglicher Hang zu einem matten Schlafe, um dessen wohlthätige Vergönnung die Kraftlose sehnsuchtsvoll bath, noch übrig, den ich, weil er ganz natürlich, und die ungeschmückte Ausgeburt der auf einmal erschlappten Stützen des ganzen Körperbaues, der Nerven, ward, gar nicht durch einen vorsetzlichen Gegenzwang vereiteln wollte. Sie ruhete also, die wiederbelebte Schläferinn, und schlummerte ein unbewußtes Schicksal mit Erquickung durch, von welchem mehrere ihrer im Frühlinge der schönsten Jahrsblüthe verwelkten Vorgängerinnen öfters aus Verkennen des kleinen Specificums nicht wieder erwacht sind, obschon große, aber eben darum tödtliche Gegenmittel dawieder vorgekehrt wurden. Wie einfältig ist nicht oft der geheime Gang ungekünstelter Natur, wenn sie auch den größten Scheingelehrten, und ersten Künstlern Trotz bietet! Physik, was bist du für ein Götterkind! und Arzt, wie taumelnd im umhüllten Dunkel der bloßen Natur sind nicht deine Fußtritte, wenn du nicht Physiker bist! Dieß unermeßliche Buch, das nur der witzige Beobachter-Geist, den die Fackel ächter Vernunft beleuchtet, und die feinre Kenntniß der ersten Elementarstoffe der Weltgesetze ausbildet, durchzustudieren weiß, ist es nicht allein das ursprüngliche Alpha, und endliche Omega der gantzen Arzneykunde, deren

tiefe Abgründe, und verborgne Kunstschichten nur den philosophischen Adlerblick durchzuwittern scharf genug ist.

§. 53.

In dieser unbeträchtlichen Wasserfluth ersäufte sich also das ganze Schreckenbild des Todes, der in der Nähe umher schwamm, und von Hygienens göttlichem Finger, als einem Zauberstabe, weg vom Porte getrieben ward. Heitere überzog das Angesicht der Wiedergenesenden, und Freude und Wonne färbte den Antliz unbekränkter Freunde mit Zügen ausströmenden Vergnügens. Mit Frauenzimervorwiz wollte ich mich nun in die Heimlichkeiten meiner Fräule einschleichen, und in einem vertrautern Umgange ohne Zeugen in das Verdecke ihres vorhin gehabten Gesundheitzustandes eindringen, um die vereinzelten Theile meiner unvollkommnen Kenntniß hierinne in ein systematisches Ganzes einzukleiden. Allein, ausser den oberwähnten Unbedachtsamkeiten, welche der Aderläße vorausgiengen, erfuhr ich weiter nichts, als daß ihre Blutmassa schon von einem verjährten scharfen Ferment, das die Warzen an der Brust selbst auffrezte, und eine Art von schuppichter Ruefe ringsumher anlegte, verdorben seye; daß die Monatzeit eben solche Merkmale von Schärfe theils an ihrer wässerigt äzenden Beschaffenheit, theils an ihrer Sparsamkeit veroffenbare; und daß endlich ein

hart

hart Schnaufen im Stiegen steigen eine schon lange Beschwerlichkeit seye; dennoch kleckte dieß Geständniß schon, um die Grundlage des Zufalles daraus zu rechtfertigen, und ihrer Zerstörung durch angemessene Gegenmittel Schranken zu setzen.

§. 54.

Wenn ich die Entstehung des Anfalles dieser heftigen Dünste bey mir überdachte, und die nächste unmittelbare Gelegenheitsursache mit dem entfernten mittelbaren Erzeugungsurstoffe zusammenreimte: so enträthselte sich das ganze Wunderding in diesen Vernunftschluß: Lange schon strotzte das Geblüt von scharfer Auswurfsmaterie; die Niederlagen, welche der einzige Trieb der Natur davon an den Brüsten, und in den Absonderungsgefässen der Mutter währendem Monatflusse veranstaltete, sind Bürge dieses Vordersatzes. —— Dieses scharf ätzende Wesen, das, im Blutstrome immer herumgewälzt, gleichsam auf Werbung ähnlicher Bösewichter ausgieng, vermehrte seine Gesellschaft durch eine üble sehr unordentliche, und lüsterne Diät in- vor- und nach dieser periodischen Ausleerung, die ungescheuet mit den verderblichsten Nahrungsmitteln gepaaret wurde. —— Der Lärm, den so ein stürmischer Hefel von schädlichem Zusatze im Kreislaufe herfürbringen mußte, kehrte die auf-

gehetzten Säfte unter und über sich, schändete ihre Ordnung, und versetzte auf diese Art der öconomischen Einrichtung eine sehr folgenreiche Schlappe. — Trat sodann dieser giftige Saurteig seine gewohnte Laufbahne, immer mit neuen Hülfstruppen vom nämlichen bösen Gelüster verstärkt, durch alle Organen des ewigen Blutkreises an, so drang er eben auch in ihrer engen Verbindung mit jenen zur Nahrung fester Theile ausgesuchten Säften zu allen Endpunkten der kleinen Nervenfibergen, zerrte sie, prickelte ihre unendliche Verfeinerungs- und Verlängerungsfäden in ihrer ganzen Ausdehnung, und erzeugte mit seinem feindlichen Reitze Krämpfe. —— Diese gewaltigen Zerrüttungen im einförmigen Gleichlaute ordentlicher Harmonie, welche zwischen diesen mechanischen Triebfedern des menschlichen Körpers im gesunden Zustande herrscht, trugen ihren schädlichen Einfluß zur vollkommnen Störung gesetzmäßiger körperlicher Haushaltung, weil ihre Nährerinn selbst den Lebensgeistern einverleibt, die vorgebliche Höhlung der Nerven durchströmte, und so von innen im Gemenge des Nervensafts, als wie von aussen mit den feinern Feuchtigkeiten des Geblüts verwandt gichtische Bewegungen anspinnte; denn sobald der Satz von Anschwängerung des allgemeinen Blutstromes durch bösartige Feuchtigkeiten seine ausgemachte Richtigkeit hat, wie er sie bey diesem individuellen Gegenstande

durch

durch meine Augenzeugniß, das eigne Geständniß der Kranken, und offenbare Erfahrung auch würklich hat, so folgt ja ohnehin der ganz natürliche Schluß, daß, wie das Blut, auch seine Abkömmlinge, die Lebensgeister, seyn müssen; da nun jenes erwiesener massen ätzend, scharf, und aufrührisch, als Stammvater, wirklich ist: wie sollen diese, als natürliche Kinder, milde, unschuldig, süße, und ruhig seyn können? Oder wo sind die Logik, und Physik mit einander vergeschwistert, wenn sie es in diesem Folgerungssatze nicht sind?

§. 55.

Dieß wäre nun der Grundriß der wesentlichsten Anlage von den schon allgemach zur thätigen Reife gediehnen Mutterbeschwerden bey meiner Patientinn, wenn und sobald nur eine gelegenheitliche Ursache ihren vorräthigen Keim aufzurütteln gefaßt wäre. — Und da sich nicht nur eine dieser gelegenheitlichen Erzeugerinnen, sondern mehrere mit der schon im Körper eingenisteten Beschaffenheit verschworen hatten, so traf das Uebel auch richtig ein; denn zuerst setzte die unbedachtsame Körpersbewegung, die dem Blutlassen unmittelbar vorangieng, das erhitzte Geblüt in eine jastische Aufbrausung, wovon die zu unordentlichen Verzerrungen schon aufgelegte Nerven der Scheidewänden, auf welche der

mutwillige Stoß des angefeurten Kreisstromes in den Blutgefässen los stürmte, krampfartige Gewaltthätigkeiten zu leiden hatten; eine Funke, welche in eine helle Flamme um so leichter aufgehen mußte, als ihr noch Oel zufloß durch den wähdrender Erhitzung erzwungnen Schweiß, welcher, weil ihm weder gehörig abgewartet, noch gänzlich zu verrauchen Zeit gelassen wurde, wieder zurücktrat, und mit seiner scharfen Lauge die betasteten elastischen Fasern zu verkehrten Spannungen, und unnatürlichen Krämpfen vermochte, das so eben um so weniger Mühe kosten konnte, als diese unüberlegte Aderlåß die Geblütmassa von jenem Antheile beraubte, der den krämpfigten Zusammenziehungen der ausgeleerten Blutcanälen widerstand, und hinlängliche Hinderniß entgegen drücken könnte, daß ihr Zusammenfallen nicht so eine ohnmächtige Stockung der umherlaufenden Säfte nach sich zu haben im Stande wäre, und welche nur allein der kalte Reitz von besagten Umschlägen in Gang brachte, der auf die Körperperipherie, und ihre nervigten Endpünktgen, welche dem Tausende nach solche übersäen, unmittelbar, und vermöge des allgemeinen Zusammenhanges auf die nach inne zu vertheilten Verlängerungen der nervigten Fasern mittelbar wirkte, und solche zur Wiederbelebung ihres verlustigten Elaters aufrüttelte.

Diese Neulings Schnellkraft, welche durch immer erneuertes Auflegen ähnlicher Umschläge von frischem Eßigwasser gerade weiß anwuchs, ermunterte die in der erschlappten Höhlung der blutführenden Gefässe schlummernden Säfte, zertheilte ihren verdickten Zusammenhang, und stellte mit dem aufgeweckten Kreislaufe auch ein neues Wiederleben her.

VI.

Kranken-Geschichte.

Von einer hysterischen Wind-Kolik bey einer bejahrten Bürgers-Frau.

§. 56.

Eine Wirthin, mehr dann sechzig Jahre alt, von sitzender Lebensart, dicker, phlegmatischer Leibsbeschaffenheit, und besonderm Geschmacke, statt ihres ordinari Trunkes sich des weissen Weitzenbiers zu bedienen, verfiel gähling in eine Art von Gallfieber, welche von verjahrten Ueberladungen des Magens, und langer Vernachläßigung gewohnter Abführungsmittel ihr

Daseyn entlehnte. Die zu auffallende Gewalt der Krankheit erweckte unter den Befreundten geschwinden Lärm, und mahnte sie um so ehender thätige Gegenvorkehrungen zu veranstalten, als das hohe Alter, und die gebrochnen Kräften der Patientinn nicht lange dem zu erwildeten Sturme hinlänglichen Widerstand entgegen setzen zu können schienen.

Spat also in der Nacht kam mir der Ruf die gefährliche Kranke in meine Sorge zu übernehmen. Ganz entkräftet, lechzend von unersättlichem Durste, und allgemein durch alle Glieder des Körpers wüthenden Schmerzen, und Reissen lag die Frau im Bette, schier ganz schon von Heftigkeit des ersten Krankheitsanfalles erschöpft, welche noch früh Morgens ihren gewohnten Hausgeschäften oblag, als ich mich ihr näherte, und aus der glühenden Puls, heftigen Kopfschmerzen, banger Aengstigkeit auf der Brust, empfindlichem Kreuzwehe, starkem Durste, verlohrner Eßlust, gräßlichem Eckel ab allen Fleischspeisen, letztigter Bitterkeit des Mundes, und starkem Reissen der Füße, und Hände, eine gallichte Unfläterey von ganz erhitztem, gährendem Wuste im Magen wahrnahm, welche, wenn sie nicht eiligst gehoben, und kräftigst unter, und über sich bis auf den Grund nach dem lehr-

reichen Fingerzeige der geschäftigten Natur weggeräumt würde, durch ununterbrochne Ahndungen, und unzulängliches brecherisches Würgen den kleinen Körperskräften ihre nahe Niederlage, und dem organischen Baue eine baldige Verzehrung durch brandige Auflösung drohete. Ungeacht aller dieser fürchterlichen Zufällen also, welche auf keine unterstützende Macht von Seite der elastischen Stärke von inne her Rechnung machen ließ, verweilte ich gar nicht, noch bey Zeiten durch sorgliche Beybringung einer hinlänglichen Gabe von **Brechruhrwurz**, und **Brechweinsteine**, um die unmittelbare Erzeugungsursache dieser tragischen Revolution, den gährenden Hefel von alkalischem Stoffe, auszuleeren, die ersten vollen Wege zu reinigen. Es geschahe; sechs bis sieben keiffe, und pur lauter grüne, im Schleime verwickelte Galle auspressende Brechanfälle linderten nebst noch einigen, ihrem erschütterenden Reitze nachfolgenden, Stühlen die Wuth des erwürgenden Uebels in ihrer ersten Entstehung so glücklich, und geschwinde, daß einige Stunden der Nacht noch erquickenden Schlummer nachbrachten.

§. 57.

So klang beynahe die Nachricht, mit der ich in der Frühe bey meinem Besuche empfangen wurde!

Nur der wanstige Schmerbauch war noch zu sehr angepfropft, als daß aller scharfer Unflath hätte können ganz ausgekehrt gewesen seyn. Ein Aufguß von bittern Kräutern, mit Rhabarber, und Epsomersalze laxierend gemacht, schien hier das ächte Auflösungs- Zertheilungs- und Abledigungsmittel zu seyn; allein mein Schluß war trügend; denn die Kranke hatte ihn nicht eher verschluckt, als wieder weggebrochen; ein schmerzendes Kneippen in den Gedärmen, fliegende Kolikahndungen, nnd brecherische Bewegungen waren die unangenehmen Gefährtinnen dieser mißlungenen Arzney Vorschrift, welche ein paar krampfstillende Klystiere von den erweichenden Kräutern, Leinöle, und Honig, in deren letzterm drey Unzen Wiener Laxierwasser aufgelöst worden, warme Garnstriene, die in einem gekochten Gemenge von Wasser, Milch und venetianischer Seife immerhin eingetaucht, und ohne Aussetzen über den Unterleib gelegt werden mußten, und eine Dose von Sydenhams krampfstillenden Tropfen, die nach einem von den Klystieren häufig erzwungenen Abgange verbrennter, gallichter, und hartgewordener Excrementen zur Beruhigung beygebracht wurden, in Bälde bezwangen.

Diese Verordnungen verbanden ihre wech-

selseitige Wirkungskraft mit so freundschaftlich gutem Erfolge mit einander, daß eine angenehme schmerzenlose Nacht die würdige Frucht davon war.

§. 58.

Diese künstliche Stille daurte nur so lange, bis die narcotischen Dünste des **Anodynums** einerseits, und die linderenden Eingriffe der **Milchbähungen** andererseits auf der befeuchteten Oberdecke des Bauches verrauchet waren; denn nachher schwoll dieser wieder sehr hoch auf, surmte von unruhigem Gepolter **aufblähender Winden**, und belästigte die Kranke mit seinem **Trummelähnlichen** Gewichte. Ausleerungen blieben also die zweckmäßige Anzeige dieser Art unbequemlicher Aufbäumungen von verstopftem Zeuge abzuhelfen; allein ihre Wahl erheischte Vorsicht, und ihre Anwendung Behutsamkeit, um nicht gleich wieder beym Verschlingen der Laxiermedicinen zu scheitern. In dieser gewitzigten Ueberlegung wollte ich auch den Geschmack der Patientinn, und ihre etwa eckelnde Einbildung täuschen; darum war ich sehr auf meiner Hut, ja den Namen einer Laxier nicht merken zu lassen. Nur die Gestalt einer windtreibenden Auflösmixtur bemäntelte meine wahre Absicht, und ein **Chinadekockt**, mit etlichen Unzen **Wiener Laxierwasser**, worinnen etliche

Quint.

Quintlein Glaubersalz, und vitriolisirter Weinstein zerflossen waren, versetzt, und mit Cichori Syrup, und Hofmanns schmerzstillenden Tropfen gewürzt, taugten vortreflich hieher. Unter dieser unbedeutenden Maske nahm die Frau Patientinn ihrem Sinne nach, eine ganz einfältige Windmixtur, und freute sich herzlich, daß sie eine so erleichterende Wirkung, in dem zehen bis zwölf sehr ergiebige Stühle die Zwischenzeiten der von zwey zu zwey Stunden beygebrachten Dosen in einem Tage ausfüllten, zu begleiten pfloge. Diese der Idiosyncrasie, den Umständen, und dem Karakter des Uebels angemessene List, fruchtete in zwey Tagen, während welchen immer gleiche Wirkung sich äusserte, so viel, daß nun vollkommne Ruhe, und ergiebige Befreyung des lange Jahr schon niemals recht ausgefegten Körpers hergestellt zu seyn schien. — Doch warum sind die optischen Sehepunkten des Arztes, als Physikers, in seinem weiten Kunstfache so sehr oft über den Horizont seiner begränzten Scharfsicht hinausgesteckt? Sein Verstandsaug ist eben auch nichts weiters, als Menschenaug, und schiehlt mit falscher Lichtschwäche auf die zu erzielende Vorwürfe um so ehender hin, als er sie nur unter einem Idealschmink, nicht aber unter Natursbildung erblinzelt. — Warum versagt ihm, dem Halbgotte, der im Kleinen bey seinen Todtkranken, wel-

che

che nur seine Hand wieder belebt, das Große einer menschlichen Schöpfung so unendlichmale erneuert, die der allmächtigen Vorsehung untergeordnete Schöpferinn, die Natur, das so seltne Vorrecht eben so durch die Leiber der Menschen, seiner Kunstlieblinge, bis auf das Mark einzusehen, um ihrer Mängel verdeckte Urquelle mit so scharfsichtigem Blicke zu ergründen, als jene Natursebentheure thaten, welche nach dem stolzen Eigenthume ihrer geschärften Sehekraft selbst die verschloßnen Klüften der Erde, und dunkeln Schichten der Berge dergestalt zu durchwühlen, vor Millionen ihrer Mitgeschöpfen geweihet waren, daß die darunter verhüllten Brunnen, unbekannten Erztsorten, u. d. gl. selbst in der dunkeln Schooß der Erde erkannt, und aufgedeckt wurden, dergleichen erst vor wenigen Jahren das an sonderbaren Phänomenen reichhaltige Frankreich ein neues Beyspiel an einem Knaben dieser verfeinerten Sehemacht vorgezeigt hat. Oder giebt es in deinem finstern Heiligthume, Mutter der unterirdischen Geschöpfe, unnachahmliches Götterkind, Natur, prächtigere Kleinodien von deinen Philosophenenkeln zu ergrübeln, als die Gesundheit des Erstgebohrnen aller Kreaturen, des Menschen, ist, welche in tausend Vorfallenheiten der Arzt nur mit den Geistesaugen seines geläuterten Verstandes, die dem sinnlichen Augenantlitze sehr oft ins Unendliche

liche nachstehen muß, auf blendendes Ungefähr erspühret? ——— Doch, wo irre ich herum? Zurück vom stolzen Erbtheile, das nur ein ganzes Jahrhundert einem einzelnen seiner Zeitgenossenen zuspricht, zum ordentlichen Laufe gewöhnlicher Dinge! Denn seine dårfen sich der Oberherrschaft über den Geist nicht anmassen, ohne mit Frevel sich an des Schöpfers Majestät zu vergreiffen, der es nur so, und nicht anders wollte.

§. 59.

Dieser wohlthätige Absatz gehäufter Abführungsmaterie stand also nur, als Trugschein, an der Spitze neuer, und größerer Unruhen, wozu die wunderliche, unharmonische Nervenverfassung in einem von Dünsten geplagten Körper den Stoff hergaben, dieweil den andern Morgen, statt daß meine Wünsche, die der gänzlichen Verdringung der eingenisteten Erzeugungsursache in Auswerfung eines scharfen, vergallten, und von den angepfropften Eingeweiden loßgerißnen Schleimrotzes entgegen sahen, den Endpunkt des Erkrankens in der Anfangsperiode frischer Genesung antrafen, alles in der organischen Haushaltung des Körpers unter sich und über sich gekehrt zu seyn schien.

Obschon von bösem Laste verdorbner Säfte entledigt, dehnte sich in dem Leeren der innern

Bauchhöhlung die elastische Luft dergestalt auf, daß seine Aussenmaaß den gewöhnlichen Raum im vergrösserten Durchschnitte um so vieles übertraf, daß die Patientinn sich weder im Bette von einer Seite zur andern wälzen, noch sich gerade aufrichten konnte. Die Urine hatten die Farbe eines natürlichen Brunnenwassers, das hell, und durchsichtig, ohne weder ins Gelbe, noch ins anderfärbige sich zu neigen, wie bey den gewöhnlichen Mutterbeschwerden, blieb; dazu kam noch ein beständiges Murmeln in dem Bauche von Winden, und solche heftige Aufbäumungen der ganzen Kugel vom Schmerbauche, daß die Pulsschläge beklemmt, zappelnd, die Brust ängstlich schnaubend, und der Athem erstickend die ganze Gewalt einer neuen Bruth von vollends zerschiedenem Uebel empfinden ließen. In so einem zwar dringenden, aber ganz wohl bekannten Mutterzufalle wagte ichs freylich nicht nach dem alten Leiste die rebellierenden Nerven durch schädliche, und dem verjahrten Kunstgenie nach specifische Arzneyen vom Hirschhorngeiste, Teufelsdreck, und Biebergail zu unterjochen, wohl wissend, daß derley krämpfigte Spannungen der elastischen Fibern nicht von übel verstandener Schlappheit der festen Theile, sondern im Gegengehalte vielmehr von ihrer Vertrocknung, Reizbarkeit, und zitternder Eigenschaft

ab.

abstammen, und daß die flatulenten Aufbäumungen des Unterleibes nur symptomatische Abkömmlinge der wirklichen Nervenkrämpfe seyen, die nur das zufälliger Weise, und mittelbar durch Bekämpfung des wesentlichen Uebels, der Dünste an sich selbst, keineswegs aber das unmittelbar zu heilende Gebrechen ausmachen, so, daß folglichen diesen erhitzenden, feurigen, und höchst reitzbaren Medicamenten in keiner einzigen Absicht Platz in der Kur verstattet werden könne.

Zwar läugne ich die Zerreissung des Nervenkrampfes auf einige Zeit von der Anwendung dieser Art pöbelhafter Dinge gar nicht; denn dieser Satz liefe der täglichen Erfahrung schnurgerade entgegen, weil so ein auffallender Arzneykrampf den erstern natürlichen überwiegt, und zernichtet; allein das ist eben auch von der Erfahrung berichtigt, daß dadurch die Beschaffenheit der Nerven noch krampfhafter werden müße, weil sie durch diese gewaltigen Eindrücke einer ihre aufgebrachten Spannädergen krämpfenden Zulage von neuem Reitze trockner, und fraisigter werden; deswegen gewinnt so eine Pedantenheilungsart weiter nichts, wenn es ihr wirklich gelingt, den wirklichen Anfall zu vereiteln, als daß der kränkliche Keim von zitterender Zuckungsanlage der übertriebnen Schnellkraft fester Theilgen endlich durch vervielfältigte Zusätze schädlicher

Geist=

Geistatomen so ins Arge ausarte, daß die künftigen Paroxysmen geschwinder wieder zurückkehren, und heftiger, und länger wüthen.

§. 60.

Das einfältigste Experiment von der unstudierten Physik, das ein Alltagskopf vom rohen Baurendünkel begreiffen kann, rechtfertigt das ungekünstelte Specificum, das so in einem Falle einzig seyn muß. Oder welch rohem Menschen vom dümmsten Pöbelschrotte kanns problematisch seyn, wie eine zu stark gespannte Saite an der Geige, oder zusehr von Ertrocknung abgehärteter Strick beweglicher, und biegsamer zu machen seye? wie und auf was Weise ein dürres, zu jeder Bewegung ungeschicktes Stück Leder geschmeidiger und handsamer könne zugerichtet werden? Gewiß taucht jedweder bloß natürlich denkender Mensch, der Bürger, Handwerker, Baur ein so unbändig zu übermeisterndes, und zu seiner Arbeit wegen Mangel an erforderlicher Beugsamkeit ungeschicktes Ding in ein Wasser, läßt es weichen, und kehrt es nachhin von einer Seite zur andern, so wie es seine Absicht erheischt, ohne diese Handgriffe, entweder zuvor durch zu philosophieren, oder sich den Satz, daß diese Vorkehrung den angedachten Effect haben werde, ja müsse, abdisputieren zu lassen. Und warum sollte der empirische Professionist mit seiner unge-

bildeten Naturlehre ein geschickterer, und treffenderer Physiker seyn, als der gelernte Philosoph mit seiner beleuchteten Physik selbst ist? Vielleicht weil das jedem freygesinnten, unbefangenen Lehrlinge offenstehende grosse Buch, die nackte Natur, von den wenigsten gestudierten Lesern so ohne alle Vorurtheile, oder PrivatHypothesen Schwärmerey, die von Lehrerwitzlingen ausgebrütet, aufsm Katheder erzogen, und von der eignen Sonderlingssucht fruchtbarer Authorsköpfe fortgepflanzet wird, buchstabiert wird, als es vom gemeinen Manne geschieht. — Dieser hört nur mittelmäßige Vernunft, und bleibt also im graden Geleise erfahrungsmäßiger Beobachtung, die ihm das Ding just so, und nicht anders, als es der einförmige Gang der Natur zeuget, vormalt, da indessen der gelehrte Witzling das ihm zu seicht scheinende Muster täglicher Ereignisse im Naturreiche entweder ganz übersieht, oder über die Queere nur anschiehlt, und eben nur darum auf gelehrte Irrwege hinaus taumelt, ohne die reelle Stärke seiner abstracten Grübeleyen im Grunde selbst mit dem oberflächischen Platdinge ganz natürlicher Wißkraft des Ungelehrten am Lichte der Wahrheit messen zu därfen. — Kurz, meine Heilungsanzeige foderte ausser einem thätigen Störungsmittel der vorliegenden Krämpfe von hysterischem Stoffe, das einen eingreifendern Gegen=

genkrampf erwecken, folglich das Gleichgewicht zwischen den gepuckten Muscheln, und ihren gelähmten Antagonisten wieder herstellen könnte, unter der Bedingniß doch, daß mit Hebung der Symptomen auch die Tilgung der Grundlage vereinbaret werden müßte. **Ueberschläge von kaltem Essigwasser** entsprachen dieser gedoppelten Absicht; denn so wie der von ihrer gähligen Auflegung auf den bloßen, und von verdünnter gährender innern Luft erhitzten Unterleib zusammenschnürende, und erschreckende Reitz einen allgemeinen Krampf über die ganze Peripherie des Körpers, in deren tausende von Schweißlöcheln die Unzahl herumkreuzender Nervgen ihre haarkleinen Köpfgen eingepelzt, und geendigt haben, verbreitet, und durch solche erneuerte Unordnung in dem symptomatischen Spiele der Muskular-Federkraft die vorige Ordnung hergestellt, eben so bezwingt das nasse, anfeuchtende, kühlende Wesen das Originelle Vertrocknen, Ausdorren, und Erhitzen, diese dreyfache Innigkeit, und erzeugende Ursache der Vapeurs gesammter Nerven. Meine Patientinn, die von allen ausleerenden, windtreibenden Mitteln keinen Nutzen verspürte, lieferte eine augenscheinliche Probe dieser evidenten Wahrheit, und Herr Doctor Schmid, ein sehr geschickter practischer Zögling des großen Lehrers, und weltberühmten Practikers zu Wien, Herrn Leibarztes von

Haen, ward Augenzeug davon. Er sahe mit mir die Armselige, welche gleich einem Holzblocke unbeweglich in ihrem Bette lag, hörte sie winseln, und erfuhr nach ein paar Stunden, daß nur etliche Abwechslungen kalter, sechs- bis achtfach zusammengelegter, und in frischem Brunnenwasser, und Essiggemenge durch und durch befeuchteter Tücher, die ich über den windigten Trommelbauch legen ließ, alle Schmerzen in Umwälzung des Körpers benommen, die gewaltige Gedunsenheit des Schmerbauches niederdrückten, und den vorhin gesperrten, erstickenden, schmerzhaften Odem nebst der Bewegung des ganzen Leibes freyer, und natürlich gelenck machten.

§. 61.

So gewiß meine vielfältige Erfahrung, von bündigen, dem wahren Genie der Krankheit angemeßnen Vernunftschlüssen beleuchtet, mich des glücklichen Erfolges schon zum voraus versicherte, so erstaunt ward ich deme ungeachtet, als mir die Kranke Nachmittags den unvergleichlichen Vortheil dieser simpeln Behandlung, und den im Kleinen äusserst ausgedehnten Nutzen beschrieb; massen sie von selbst eingestund, daß die ganze richtige Anwendung der Tücher, wovon sie nun gänzlich, und so vollkommen hergestellt ward, daß ich sie nicht mehr im Bette, sondern schon

unter dem Gewühle ihrer Hausgeschäften antraf, nicht über eine halbe Stunde in allem gedauert habe. Meine Verordnung wollte sich in so enge Gränzen um so mehr nicht einschließen lassen, als ich nur eine trügende Hofnung des vollkommnen Wohlseyns, oder höchstens einen geraumigen Stillstand der zerrißnen Krämpfe, keineswegs aber gänzliche Befreyung von ihren künftigen Angriffen argwohnte, sie sollte demnach von Zeit zu Zeit die Ueberschläge wiederholen, und so den Weg zu vollkommner Störung des periodischen Uebels stuffenweise bahnen.

Allein aus Spaß ließ sie es wohl bleiben, und kein Ernst, der den wohlmeynenden Arzt unterstützen sollte, kam seit vier bis fünf Jahren mehr; einer Zeitfrist, deren ganzer Verlauf kein einziges Merkmal von Rückfalle in eine ähnliche Krankheit aufzuweisen hat! —— Wie glücklich wären wir Aerzte, wenn uns eine so gründliche Physik, und eine so beleuchtete Naturalhistorie den Schlüssel in die Hand gäben, nur die verborgensten Grundstoffe der ersten Elementar-Körper aufzuschliessen, um die eingeschränkte Wirkungssphäre der ursprünglichen Original-Körper, des **Wassers**, des **Feuers**, der **Luft** und der **Erde**, dieser vier Erstlingsgeburten aller zusammgesetzten Produkten im jungfräu-

lichen Mutterschooße der bildenden Natur gründlich zu analysieren; gewiß dürfte in dem Falle die Kunst der Mediciner sicherer, ihre Anwendung leiblicher, und die Wirkung geschwinder ausfallen! Eine solche bescheidene Simplicität in der verjüngten, und auf ihre erste Principia zurückgeführten philosophischen Arzneykunde verdränge den theuren Schwall exotischer Nichtigkeiten aus den Apothekerschranken, die dem Banquerot ihres genothzüchtigten Eigners nicht nur einmal, wo nicht verursachen, doch gewiß beschleunigen; tödtete die mit betrügerischen Arcanen umherschwärmende Giftbrut der Geheimnißkrämer, und Quacksalber, die wüthendste Staatspest, und ihre Erfindung würde in der neuen Kunstrevolution unsers unermeßnen Faches jene große entscheidende Epocke stiften, welche Troz dem hippocratischen Widerspruche das Leben des Menschen zur Ausmessung der ganzen medicinischen Laufbahne für lange genug angeben, und bestättigen könnte.

VII.

Kranken = Geschichte.

Von einer hysterischen Erstickung einer verheuratheten, aber unfruchtbaren Frau in einer tödtlichen Krankheit.

§. 62.

Die Frau eines angesehenen Mannes bey Hofe, von langer, aber magerer Leibesbeschaffenheit, etwa acht und dreyßig Jahr alt, hatte verschiedene Jahre hindurch einen kränklichen Körper. Einsmals war sie in der Kirche im Gedränge, wurde sehr gedrückt, und fühlte im Nachhausegehen eine Beklemmung im Athmen, welche allmählich zunahm, so, daß ihr bis gegen zehen Uhr Abends eine ungewöhnliche Fülle der Brust die nahe Erstickung drohte. Man rief mich eilends, und ich kam nicht ehender, als eine Aderlässe auf dem Fuß unverweilt verrichtet wurde.

Die Nacht war etwas leidentlicher als der Abend unter Verbrauchung einer kühlenden Mixtur,

tur, die ich mit Hofmanns krampfstillendem Liquor versetzte, nachdem zuvor ein erweichendes Oelklystier den Leib ausgespület hatte, zugebracht, doch veranlaßte mich die inflammatorische Speckhaut des Aderlaßblutes, und ein noch sehr ergiebiges Gefühl von gehemmtem Odem eine zweyte Abzapfung den nächsten Morgen zu veranstalten, worauf den andern Tag, indem der Mund letticht, und der Geschmack bitter, und gallicht war, eine Abführung unter sich deßwegen geschah, weil eine schwächliche zum Erbrechen sehr widerspenstige, und zur Hektik geneigte Brust eine gründliche Gegenanzeige zum wirklichen Erbrechen lieferte. Nach diesem Abführungsvorgange schien die ganze Sache unter stetem Gebrauche anthiphlogistischer erweichender Mittel, und pünktlicher Beobachtung der strengsten Diät von Gersten- Reiß- Haberschleime, gedämpften Aepfeln, und Zwetschgen, nebst dem Tranke einer Gerstentysanne mit Corinthen, Süßholz, und Graßwurz sich zu einem gesegneten Ende zu neigen. Nur verspürte die Kranke gar keinen Geschmack an allem dem, was sie eß, vielmehr eckelte es ihr an den einfachsten Brühen, und Suppen. Die Vorsicht, einen so sperren Körper aus Mangel aller Nahrung nicht ganz darben zu lassen, und die Furcht, durch gewaltige Gallenausleerungen über sich eine elende Brust nicht vollends schad-

haft

haft zu machen, schlug mir eine Mittelstraße zwischen diesen zwey Endpunkten vor, worauf es mir langsam gelingen könnte, den rathenden Anzeigen sowohl, als verbiethenden Gegenanzeigen Genüge zu leisten, und diese war die Wahl des Weinsteinrahms, wovon ich zwey Loth in einer halben Maaß Wasser, mit Binoniensaft und Zucker versetzt, kalt nach und nach trinken hieß. Die Frau Patientinn ganz schmackvoll gegen dieses leichte, und liebliche Mittel, von dessen Wirkungskraft sie sich zwar um so weniger versprach, als ihr trockner Körper, und die damit verbundne Gewohnheit, zuweilen kaum in Zeit von acht Tagen einmal zu Stuhle zu gehen, sie schon lange von der Widerspenstigkeit ihrer Natur zum Larieren gewitziget hatten, trank ihren Lieblingsbecher mit Vergnügen aus, und er wirkte zum Erstaunen eilfmal häufig.

§. 63.

Dieses unvorgesehene, und für so ein Mignaturkörperchen zu entkräftende Larieren war gleichsam das Feldgeschrey, das alle heimliche Feinde der Gesundheit aus dem verschanzten Lager, worinnen sie sich noch versteckt, und ruhig hielten, zum allgemeinen Sturmlauffen aufoderte. Denn nun ward voller Lärm in allen Theilen des Leibes; der Kopf schmerzte, die Ohren saußten, Hände und Füße rissen,

die Brust erstickte, der Unterleib ward von Winden gequält, und verschlossen, und eine entsetzliche Mattigkeit hemmte den Gebrauch aller Glieder durch den ganzen Körper. — Und das alles weckte mein Weinstein auf! Noch nicht genug. Eine bange Sterbnacht, welche den letzten Gebrauch der heiligen Kirchensacramenten nothwendig machte, und den Priester ganz beschäftigte, den letzten Hauch mit seiner geistlichen Empfehlung der abscheidenden Seele in die Hände ihres Schöpfers und der endlichen Lossprechung zu begleiten, hätte bald die Reihe der heftigsten, und traurvollesten Zufälle beschlossen, wenn nicht die tödtliche Erstickung gegen Aufgang der Sonne mit ihrem ganzen schwarzen Todtengefolge untergangen wäre.

§. 64.

So lautete beyläufig der Bericht, den man mir am Morgen bey meinem Frühbesuche von der Gefahr der Frau Patientinn, und von der Beschaffenheit voriger Nacht abgestattet hatte; ein Bericht, der dem Arzte die Haare gen Berg stehen machen kann! Ich untersuchte aufs genaueste alle Anzeigen, denen meine künftige Verordnung die Wahl geschickter Mittel abborgen könnte, und unterschied hauptsächlichst jene, die den geschwächten Lebenstrieben neues, kräftiges Labsaal, und den krämpfigen Nerven,

welchen die erstickende Brustenge ihr Daseyn schuldig worden, eine abspannende Beruhigung verschaffen sollten. Die **peruvianische Rinde** in starkem Abkoche stand mit der vernünftigsten Erfüllung der erstern in genauestem Verhältniß, und wenn **Hoffmannischer Liquor**, mit mässigem Zusatze von eingetröpfeltem **Hirschhorngeiste** activer gemacht, und mit **Kampfer** gewürzt, mit dieser nervenstärkenden, nicht erhitzenden Zubereitung im Gefolge des **Sauerhonigs**, und **Saliters** verbunden würde, so glaubte ich auch der zweyten aufs möglichste gesteurt zu haben.

Diese Arzneyformel schlug merklich wohl an, und zeigte mit erleichterndem Vortheile, daß ihr wenigstens der zweyte Platz in der Rangordnung solcher Mittel gebühre, welche zur gänzlichen Besiegung dieser sonderbaren Krankheit aufgelegt sind.

Etliche Tage füllte der unausgesetzte Gebrauch damit aus; das Uebel hielt sich zwischen Thür und Angel, verschlimmerte sich wenig, aber besserte sich auch nicht viel mehr.

Der **Bauch** blieb immer gespannt, die **Brust** keichend, der **ganze Körper** an Kräften erschöpft, und der **Leib** verschlossen. Ein beständiges **Surmen der Winde** quälte die

Kranke,

Kranke, und krämpfte bald hier bald dort. Auf einmal lernte ich den Gegensatz von jenem Beweisgrunde, dem der gelehrte Engelländer, Herr Whyt, so viel Ueberzeugendes in Ansehung der sonderbaren Vortreflichkeit der Chinarinde in den Mutterdünsten zulegte, tüchtiger als jemals einsehen; denn ungeachtet in dem Aufgusse dieses geprießnen Krampfmittels selbst noch ein Zusatz von seinem eignen Extracte aufgelöset ward, fieng die unordentliche Periode der Erstickung neuerdings an, ihre fürchterliche Rolle zu spielen, und sich dergestalt mit der untern Krämpfung der Därme zu verbinden, daß selbst **Klystiere** wegen hartnäckigter Verstopfung des Leibes, und verbrannter Austrocknung der Excrementen, entweder gar zurück blieben, oder ohne wohlthätige Wirkung fruchtlos abgiengen.

In so einem dringenden Zustande, der die Kranke abermal bis an Rand des Grabes hinführte, ward es den Urinen vorbehalten, den zweifelhaften Karakter des Uebels zu entwickeln, und meine Beurtheilung gerade zu auf die Grundlage desselben hinzulenken, indem sie, wie ganz natürliches, helles **Brunnenwasser** in einem Glase vorgezeigt wurden.

Dieses charakteristische Zeichen der zugeschnürten Uringänge durch krämpfende Verkleinerungen ihrer Mündungen, und Verengerung

des

des natürlichen Durchmessers, weil die umschlungenen Nervenfäsergen sich spastisch zusammen gezogen hatten, legte das Siegel auf die eigentliche Kenntniß der einzigen Dünste, denen hier aller Tumult in dem gesetzwidrigen Nervensysteme zur Hauptstütze diente. Alsogleich langte ich nach meinem specifischen Mittel in diesen von ihren Wirkungen allein bekannten Gebrechen, und ohne der Furcht, welche die Patientinn wegen Verargung des hin- und herfahrenden Grimmens im Unterleibe bis zum Grade einer Entzündungskolik äusserte, nachzugeben, befahl ich auf der Stelle die **kalten Ueberschläge von Eißwasser mit Eßig** zu rechte zu machen, überzulegen, und ohne Unterlaß zu erneuern, so bald nur immer das nasse Tuch warm, und ohne Empfindung seiner innehabenden Kälte geworden wäre. Und in der That, kaum würde mans glauben, was für ein äusserst heftiger Grad von Hitze in dem Unterleibe, gleich als in dem allgemeinen Brennpuncte, concentrirt verschlossen läge, angesehen so ein gekrämpfter Körper vom Schedel des Haupts bis zu den Fußsohlen meist eißkalt, und halbtodt erscheint, als in diesem Gegenstande anzutreffen war. Denn kaum lag das Schauder erregende kalte Gemeng etliche Minuten auf, so verlohr es seine Kälte, und herausgezogen rauchte das Tuch eben so, als wenn es einem schwitzenden Pferde abgenommen würde.

§. 65.

§. 65.

Freylich kömmts einem im ersten Anblicke räthselhaft für, so viel Lebenswärme in einem frostigen Skelet zu finden. Allein, wenn das organische Kunstwerk nach mechanischen Gründen bey dem Arzte den Vorwurf der Aufgabe macht, und dieser die thätigen Triebfedern des lebenden Körpers ganz zu zerlegen, dermassen im Stande ist, daß er ihre nachherige Zusammensetzung bis zur endlichen Vollkommenheit zu verfolgen, und sie als Urquelle ihrer bestimmten Produkte zu ergrübeln, Witz genug hat, so enträthselt sich meines geringen Erachtens das Geheimnißvolle also: Die einmal krampfhaft gespannten, und über die ganze Körperssphäre, gleich einem sehr künstlichen gitterichten Gewebe, gezognen Nerven, und Mäuslein schnüren die unzähligen Schweißlöchelgen zu, stählen die Circumferenzkräften im Maaße, daß die schichtenweise auf der körperlichen Oberfläche in einander geschlingten Blutädergen erstlich gedrückt, denn an ihrem gewaltig zusammen gestrickten Durchmesser verkleinert, und endlich ihres innern Raums gänzlich verlustigt werden; der äussere Kreislauf stockt also vollkommen; das dazu vorhin angewandte Blut tritt durch seine Nebenwege nach innen zu; vermehrt den Strom in den größern Gefässen, welche theils aus Ursache dieser unnöthigen Zulage,

theils

theils aber aus sich selbst feindlichem Krampfe, der auch ihren Diameter verengert, ihren elastischen Trieb, um nicht überwältigt zu werden, vermehren, dem Herzen ihre gemachte Ausbeute, sammt dem eigenthümlichen Last mit verstärkten Federkräften, heftigern Zusammenziehungen, und vollern Ausdehnungen zuschicken, und also den Grund zu jastischen Wallungen, und feurigen Aufbrausungen legen, welcher um so stärker wird, als die Zuckungen des Herzens jenen der Schlagadern proportionirt seyn, folglich die Hitze nach dem Grade dieser vereinigten Mächte, und nach dem verboßten Widerstande der krampfhaften Mündungen der Arterien, welche nur durch das ernsteste Bestreben des zusammen verschwornen Elaters, der das Herz, und die großen Schlagaderäste beseelet, zur fürwährenden Durchströmung der Kreissäfte erweitert werden, anwachsen muß.

§. 66.

Ist dieses innerliche Feuer, das nirgends auf je eine Seite hin verspritzen kann, weil das Geblüt, sein Nährer, von den Aussenkrämpfen in dem Mittelpunkte des Körpers eingesperrt ist, einmal angeblasen, so erzeugt sich gleich noch eine andere Gattung von verstärkendem Anhange des Hauptübels, nämlich die **Winde**, welche aus der in diesem warmen Kerker aufbehaltenen, eingeschloßnen, und ver-

dünn-

dünnten elastischen Luft herfürschlüpfen, den Bauch aufblähen, die Gedärme aus einander dehnen, drücken, wegen ihrer gelähmten Schnellkraft Verstopfung herfürbringen, und zu der in ähnlichen Fällen meistentheils verkannten **Windkolik** den Grund legen. Lauter Folgen der Krämpfe, keine besonders zu heilende, sondern nach bezwungner Neigung der Nerven zu diesem gewaltigen Erbtheile von sich selbst zu verschwinden gewohnte Nebenkrankheiten, oder Symptomen!

§. 67.

Dieß ganze Heer widernatürlicher Dinge, welche unter einem Befehlshaber, dem Nervenkrampfe von hysterischer Klasse, als rebellierende Recruten der Natur die Fehde ankündigen, in die Flucht zu jagen, und samt ihrem Anführer in die ohnmächtige Bothmäßigkeit einer siegenden Heilungskunst zu stürzen, sind nur Meisterstücke **kalter Arzneyen von dem Elementarschlage frischer Wasserverordnungen.** Diese entkrämpfen die zu überspannten Fibern durch ihre erweichende, schlafmachende Eigenschaft; stillen das reitzbare Verziehen der trocknen Nervenstränge durch ihr anfeuchtendes Wesen, drücken die anschwellende Luftkugel in ihrer von dem erhabnen Grade der Körperswärme ungezäumten Verdünnung gemäß ihrer kühlenden, verdicken-

den

den Kraft nieder, und heben auf diese Weise die davon ursprünglich abstammende **Verstopfung des Leibes**, und die falsche **Krampf- oder Windkolik**; ein Effect, der sich vorzüglich an meiner Frau Patientinn auszeichnete, denn kaum saß der Trommelbauch von den kalten Ueberschlägen abgespannt nieder, so verlohren sich die unordentlichen Kolikahndungen, davon sie immer Merkmale verspürt hatte, fast augenblicklich, und die hartnäckigste Verschließung des Afters, die selbst den öftern Klystieren Troz bot, ward von einem eingespritzten Gemenge **von Milch, und Leinöle** in gleichen Theilen überwunden; so einzig erwies sich die Heldenkraft der kalten Ueberschläge in diesem ausserordentlichen Zustande.

§. 68.

Ein ganz ähnliches Beyspiel, dessen Gegenstand ein an der dringendsten Gefahr sowohl, als dem dunkelsten Charakter gleichlautendes Uebel ausmachte, begab sich an einer etlich und zwanzig Jahre alten Fräule, welche ich an dem faulen Gallfieber zu behandeln hatte. — Die Kurart, deren ich mich in diesem Falle bedienen mußte, lenkte ein gleich anfänglich entstandener heftiger Seitenstich ganz von dem gemeinen, und mir sonst eigentlichen Gange ab. — Mein erstes Augenmerk gehet dem Genie der Krankheit, und meiner ihm angemeßnen Hei-

lungsart gemäß allemal auf die Wegräumung der vorhandenen fäuligten Krankheitshäfe in den ersten Wegen, vorzüglichst aber des brausenden Gallenzunders in dem Magen durch frühzeitiges Erbrechen hinaus. Und eben dieser treffende Grundsatz, von dessen pünktlicher Erfüllung gleich im ersten Aufstoße eines Uebels von dieser Art der wohlthätige oder schädliche Erfolg jeder Heilungsmethode abhängt *) ließ sich hie nicht in practische Ausübung bringen, angesehen eine so gewaltige Erschütterung von ganz klar angezeigtem Erbrechen, wozu den aufmerksamen Arzt die reizende Materie der schon ganz zum Auswurfe hergerichteten Galle durch ihren verursachten Eckel, gewaltiges Gliederreissen, verdrungnen Appetit, aufsteigende Bitterkeit im Munde, heftige Kreuzschmerzen, lettichte, geschmacklose Zunge, und gänzlichen Verlust aller Körperskräften anreizte, der schon vorhandnen Entzündung des Rippenfelles, den letzten Stoß zur Tödtlichkeit beygebracht haben würde. Es war also Sache, diesem fürchterlichen Hange des brandigten Blutstromes zur unvermeidlichen Zerstöhrung des Lebens, einen Damm

*) Siehe meine Beobachtungen und General- sowohl als Specialkurmethode hitziger Gall- und Faulfieber, 1776. Nürnberg bey Schwarzkopf.

Damm entgegen zu bauen, das Geblüt durch Entleerung der angepfropften Arterien zu mindern, dem eingekeilten Jaste, wenn erforderliche Ausleerungs- und Abzugsaderlässen vorangegangen wären, seinen freyen Durchzug durch die abgespannten Vorlagen, und erweiterten Mündungen der Blutröhrgen zu verschaffen, wozu hauptsächlich die endliche Anlegung eines eingreiffenden Blasenpflasters auf die schmerzende Stelle durch Rüttlung der ohnmächtigen Spannadern im Kreislaufe, und aufwelkende Pricklung der elastischen Naturkräften dienen mußte, *) und endlich so der dringendsten Gefahr einer tödtlichen Entzündung, und ihrer unfehlbaren Nachfolgerinn, der Gangräne, vorzubeugen.

§. 69.

Diese arbeitende Verzögerung einer Seits, so viel die Bekämpfung der Grundanlage des Gallenfiebers angeht, fruchtete auf der andern Seite, wenn man das ermordende Symptom der Rippenfellesentzündung im Auge hat, einen gänzlichen Abfall der Pleuresie. Allein just dieses Gute des gelinderten Nebenumstandes, der Partialentzündung, legte den verderblichsten Keim zum Wesen der Hauptkrankheit; denn das

*) Siehe obangezogne Beobachtungen, pag. 128. §. 80.

ganze unbetastete Gallenlager, dem leicht anti-phlogistische Niederlags- und Abführungsmittel durch den Stuhlgang nicht gewachsen waren, erregte, und vervielfältigte seine Stürme auf die angesteckte Blutmassa während den etlichen Tagen, die ich ganz allein der Erzwingung des Seitenstechens wiedmen mußte, im Maaß, das schon aberwitziges **Irrereden**, anwandelnde **Zückungen** der Extremitäten, und gräßliche Verstaltungen der ausgewechselten Harmonie, deren Gleichlaut nicht mehr zwischen den Seelen- und thierischen Kräften in gesetzmäßigem Verhältnisse sich erhielt, das volle Loos der gesteigertsten Bösartigkeit beståttigten. Diesen Ausgeburten der aufs höchste gestiegnen und äusserst verargten Krankheit ihren Wachsthum gleich bey der ersten Entstehung zu benehmen, ihr verderbliches Wesen zu vergiften, und ihr fürchterliches Daseyn auf die Seite zu schaffen, erheischte die standhafte Gegenwehr abführend- und eröfnender **Klystiere**, die brangwidrige specifische Tugend der starken **Fieberrindendekokte**, welche mit dem feisen Gemenge von zwanzig bis dreyßig Granen **Kampfers**, der gewöhnlichen Dose im Verlaufe von einem ganzen Tage, *) und die heldenmäßige Ableitungs-Eigenschaft, und aufrüttelnde

*) Siehe meine obangezogne Beobachtungen von dem **Kampher**, pag. 48. §. 31.

de Meisterkraft dreyer abermaliger Blasenpflaster, deren ersten angewiesner Platz das Genick, und zween andern angezeigter Sitz die beeden Handgelenke waren; der verkehrte Sinn trat vermittelst dieser eingreiffenden antiphlogistischen, die bösartigen brandigten Jauche im innern Körper durch ihre besondere Macht bestürmenden, den wankenden Körperbau unterstützenden, die jastischen Anpfropfungen in den Hirngefässen zerschneidenden, und die zuckende Ueberspannung der nervigten Fibern natürlich mäßigenden Hülfsmittel in seine vernünftige Richtung wieder ein; der gegen oben zu schwärmende Strom von erhitztem Geblüte lief nach und nach wieder ab; die vom änpfropfenden Widerstande ihrer entweder von inne her verschloßnen, oder von aussen hin zusammgedrückter Haarröhrgen ganz verwildeten Lebensgeister strömten wieder durch ihre offnen Gänge, ohne mit beleidigender Gewaltthätigkeit die genothzüchtigte Federkraft der zitternden Nervenstämmgen bis zur convulsivischen Auf- und Abspannung zu vermögen. In wenigen alles zu sagen; die heitere Genesungsepocke rückte schon allmählig heran, und ich sahe schon in optischer Zuversichtigkeit den Endpunkt des Erkrankens dem Anfangspunkte der Gesundheit sich zu nähern. Nur stellte sich dann und wann ein heftig entkräftendes Würgen, und wirkliche Brechlust ein, die die erwünschte Stelle

der Eßbegierde einnahmen. Eben so wachten die währenden Taumel des Aberwitzes eingeschlummerten Schmerzen, und Reissen der äussern Gliedmassen wieder sehr empfindlich auf, und vereinbart mit abgeschlagner Bewegungskraft der Kniee, und der Füße, als dem gedoppelten Verräther einer im Körper noch rückständigen Gallenniederlage, mit geschmackloser Gleichgültigkeit zu jeder Gattung von Speise, und mit lettigter, galligter Zunge drangen sie ein für allemal auf die Säuberung des Magens von seinem faulen Gallenferment. Diesem erkannten Ruf der lehrreichen Natur, womit sie die von Unflate übertünchten Verdauungswerkzeuge reinigen, und den saftleeren Körper nach vorgängiger Vertilgung dieser wesentlichen Hinderniß wieder ernähren hieß, keinen tauben Eigendünkel, und frefelnden Widerstand entgegen zu setzen, weil die einleuchtendste Vernunft diese natürliche Einfalt, mit der Ursache die Wirkung schlechterdings zu heben, jedem Arzneykenner, als die beleuchtetste Evidenz zur unverbrüchlichen Folge auferlegte, schickte ich mich, sobald es nur die Leibeskräften erlaubten, zur Erfüllung dieser practischen Pflicht an. Die Brechruhrwurz mit einem Gemenge Brechweinstein gewürzt, schien mir das nachdrücklichste Mittel, und die sicherste Panacee in diesem schwächlichen Zustande abgeben zu können; und wirklich hatte eine

der Krankheit, der besondern Leibesbeschaffenheit, und dem blöden Naturell proportionirte Dose davon den heilsamsten Erfolg nach sich, indem häufige Gallenausleerungen über sich, und etliche nicht unergiebige Stühle dem Dinge bis auf den Grund nachspührten, und einen wohlgereinigten Körper zurück ließen. Die Auswurfsmaterie, deren erstaunliche Menge mir in einem großen weiten Becken vorgezeigt wurde, war ein Gemisch von schleimichtem, gallichtem, faulichtem Gezeuge, und mein Bürge, daß erst jetzt der unflätige Behälter fast der mehresten Krankheitshefe, der Magen, recht säuberlich ausgespült, und zu neuer Verarbeitung gesunder Nahrungssäften zurechte gerichtet worden.

§. 70.

So freudig frohlockte ich der abgematteten Patientinn bey meinem Besuche, wo noch nicht alle Uebligkeiten des Erbrechens vorüber waren, ihre nun gänzliche Befreyung von dieser todtgefährlichen Krankheit zu, als sie über **heftige Zusammenschnürungen im Magen, und krämpfende Bewegungen im Unterleibe** härmte; zwey Zufälle, die nicht Eindrücke genug machen konnten, um mich aus meiner geruhigten Fassung zu bringen, weil ich sie nur als verkappte Ueberbleibseln einiger noch umher polternden Reiztheilgen der schon fast unthätig

gewordnen Arzney unter dieser trügenden Larve betrachtete. Allein die sorglose Betäubung artete bald in einen gegründeten Kummer aus, als die Klage dauerhafter, die **Krämpfung** empfindlicher, die **Züge** der Leidenden verstalteter, der **hippocratischen Gesichtsbildung** immer ähnlicher, und die Körpersperipherie bald **kälter**, bald wieder **wärmer** zu werden begunnten. Unter diesen schaudernden, und mit flüchtigen unbeständigen Erhitzungen unterspickten Abwechslungen, in deren Zwischenraum eben auch brecherische **Ahndungen** noch ihr verhaßtes Spiel trieben, schlichen sich förmliche **Ohnmachten** ein, bey deren schwächlicher Annäherung die mit Eßig, und Geistwässern belabende Fräule zu sagen pflegte: **Es wird mir jezt beym Herze so klein, so klein; als wenn dieß nur noch an einem Zwirnfaden hieng.**

§. 71.

Alle diese so geschwind über den Hals eines vom besten Wohlseyn seines Patientens getäuschten Arztes schwarmweise herankommende, verdächtige, zweifelhaftige Zufälle würden dem gewagtesten Practiker Bedenken verursachen. Ich gestünde nur Unwahrheiten, wenn ich behauptete, einer so vielköpfigten Mißgeburt gräßlicher Antliz in dem Augenblicke, wo mein Athletenarm sie schon wirklich zerschmettert zu haben

schien, hätte alles Gefühl von Furcht in mir verscheucht. Nein! ich war Mensch, mit der empfindsamsten Rührung von Erbarmniß, und Arzt mit dem reitzbarsten Kützel von Ehre, von so einer Ehre, welche in ihrem vollen Glanze mit der Unglücklichen dem Grabe zuzugehen drohete, für welche ich eine Stunde vorher gar nichts mehr befürchtete. — Indessen, obschon nicht ohne natürliche Menschenregung, ist jener sinnlose Kleinmuth, der dem Denkenden die Fähigkeit, noch was Entscheidendes in verzweifelten Fällen zu unternehmen raubt, mein Personalantheil nicht; vielmehr spornt so eine seltene Ereignißschwere die schlaffesten Triebfedern meines Geistes an, sich in die dem begränzten Menschenverstande nur immer zu durchwühlende Abgründe der Sache hinein zu wagen, und thätige Rettung zu ergrübeln, und dieß macht wirklich auch das Amt eines rechtschaffnen Arztes aus, und in diesem Punkte bestehet sicher eine seiner ersten Grundpflichten.

Wenn er, dieser einzige Retter, schüchtern wird; die Achsel zuckt, ohne zu rathen; die Nägel zernagt, und nach der Thüre läuft; die Perucke verdrehet, aber sich gleich nachher, ohne bis ins Hirn hin zu langen, wegschleicht, so unterläßt er nicht nur einmal, das heiligste Denkmal seiner Gelehrsamkeit, Menschenliebe,

und Pflichteseifer zu setzen, und verscharrt die unschuldigen Schlachtopfer seiner Nachläßigkeit, Gleichgültigkeit, und gewissenloser Uebersehung sehr oft mit sammt seiner Ehre in einem Grabe. Diese Erinnerung, wenn je Aerzte diese Bogen ihrer vollkommnern Einsicht, als die meinige ist, würdig halten werden, stehet in der That nicht an der unrechten Stelle hier; ist kein einbilderischer Moralsatz, sondern eine erfahrungsmäßige Realbemerkung, die mir selbst zu verschiednenmalen aufstieß, und mehrentheils das Resultat tödtlicher Vorgehungen so furchtsamer Geister ward. Eine junge Dame *) darf ihr Leben nur meiner Standhaftigkeit verdanken, das einer meiner Herren Collegen ganz gleichgültig dahin geschleudert hatte. Der Röchler, das letzte, tödtliche, und erstickende Symptom bey hitzigen Krankheiten, schien ihr alle Augenblicke den Garaus zu machen. Ich berathschlagte mich mit ihm, und er widersetzte: Der Krankenpater schickte sich besser für die in Zügen Liegende, als die Aerzte. — Also allein versuchte ich noch den **Mineralkermes**, und gab davon etliche Viertelstunden nach einander einen Gran. — Der erstickende Leim lösete sich von der Brust ab, fieng an durch die Huste wegzugehen, und die

*) Siehe meine obangezogne Beobachtungen, pag. 66. §. 41.

die Sterbraßler mit ihm. —— Nach vier und zwanzig Stunden fieng dieß abermal verdickerte Phlegma auf der schwachen Brust neuerdings sich anzulegen an, erregte gegen Mitternacht eben diesen Todtenlärm, so, daß selbst die Zügglocke schon gelitten wurde, und mit ihm eine wiederholte Berathschlagung zwischen mir, und meinem Collegen, der auf meinen Geheiß vom Bette her geholet worden — eine der vorigen gleiche Antwort von Seite desselben mit dem Zusatze, daß nur Gott allein durch Mirakelwirken hier mehr helfen könne, trieb mich auf die nämliche Weise an, neue Versuche zu Tilgung des so allgemein gefürchteten Uebels anzustellen. — Ich gerieth auf den einzigen Gedanken, ob dieses zähe, dicke Schleimlager durch **warme Weindünste**, mit Beyhülfe eines Trichters in den Mund gelassen, nicht könnte aufgelöset, und vermög der vom Weingeiste belebten Kräften des schwächlichen Körpers, und davon erregtem Hustenreitze ausgeworfen werden. **Siedender Burgunder** verrichtete dieß ihm ganz neu zugedachte Amt, und wirkte noch das Mirakel, so mein Herr Collega nur Gotteskraft allein heimstellte; denn wie ein gedoppelter Brunnquell sieperte die flüssig gemachte Schleimmaterie aus beeden Ecken des Mundes herfür, und bahnte durch öftere Wiederholung des nämlichen Versuches den Weg zu so einer dauerhaften Gesundheit,

heit, die ich nachhin herstellte, daß, nachdem von mir sogar die gleich in der Genesungsepoche ausgestandne gefährliche Krankheit der Kinderpocken noch besieget wurde, die Dame seit neun Jahren, ohne einen Anfall mehr zu je einer Krankheit zu verspühren, im Genuß des dauerhaftesten, und besten Wohlseyns lebt. Was für große Pflichten hat der Arzt nicht auszuüben!

§. 72.

Eben so nachtheilig würde es meiner Kranken bekommen seyn, wenn ich in der Laune eines Feigen in diesem zweifelhaften Vorfalle nur nach Sterbekerzen, oder höchstens nach einem Löffel voll Perlwasser, die letzte Modeverordnung erschöpfter Pedanten, gegriffen hätte; ein paar Aemtgen, die jeder rechtschafne Arzt wohl dem Priester, oder den Befreunden überlassen darf, zu der Zeit, in welcher er auf richtigere, und zuverläßigere Mittel sinnen muß! Meine ganze Beurtheilungskraft war in Thätigkeit, um die Erzeugungsursache des Uebels zu erforschen. Pure Schwachheit von mäßigem Erbrechen mit so sichtbarer Ausleerung der verworrensten Galle konnte die mit Schauder und Hitze abwechselnden Alterationen, das erstickende Hartschnaufen, die krämpfigten Zusammenschnürungen des Magens, die polternden Aufblähungen des

Bauches, und die unterlaufenden Anfälle von Ohnmachten nicht herfürbringen; es mußte also nur ein von erschütterndem Reitze der Brechmitteln aufgewecktes Symptom seyn, dessen Grundlage ausser dem Wesen gegenwärtiger Krankheit ein eignes Daseyn, das etwa verborgen lag, im Körper erzeugt hatte. Die nun in kurzen Zwischenräumen etlichmal abgehende Urine von lichter Farbe, und wässrigter Helle verdoppelten den schon gefaßten Verdacht den Mutterdünsten, und das specifische Mittel wider so eine sonderbare Brut von Nervengebrechen schuf ihn gar zur unläugbaren Wahrheit um. Ohne Verzug gab ich Befehl, frisches Brunnwasser in einer großen Schüssel herbeyzuholen, es mit einem Drittel Essig zu mischen, vier bis sechsfach zusammgelegte Tücher darein zu tauchen, auszuwinden, und über den krampfhaften Magen sowohl, als aufgebläheten Bauch zu legen. Das evidente Kennzeichen von vorhandenen hysterischen Krämpfungen, als dem wahren, ächten, wesentlichen Urstoffe dieses unversehenen Allarms, ließ das wirkliche Daseyn meines geargwohnten Uebels nicht lange verkennen, massen die aufgelegten kalten Wasserumschläge in wenigen Minuten warm, und trocken, die bis zur Ohnmacht hin aber vergrößerten Krämfe gelinder, und erträglicher wurden. Diese Erscheinung, wenn nämlich die Schmerzen weichen,

und die kalten Tücher sich erwärmen, trügt niemals, und darf sicher nach ihrer Gegenwart, oder Abwesenheit auf das gewisse, oder nichtige der zu bestreitenden Vapeurs der Schluß gefaßt werden. Oft glaubte ich Ursache zu haben, bey andern Kranken so ein verstecktes Ungemach zu muthmaßen, und verfiel auf die Anwendung ähnlicher kalten Ueberschläge; allein, wenn der Gedanken nicht richtig, und der Grund nicht im Nervensysteme steckte, so verringerten sich die Schmerzen nicht nur allein nicht, sondern wuchsen vielmehr heftiger an, da indessen die Tücher weder trocken, noch warm zu werden pflegen.

§. 73.

Auf diese in Zeit von ein paar Stunden ununterbrochne Auflegung der kalten Tücher, und ihre jedesmalige Erneurung, wenn die von inne herfürdringende Körperswärme die kalten Eindrücke davon vereitelt hatte, ward der ganze fürchliche Schwarm von oberwähnten gefährlichen Zufällen gleichsam weggezaubert. Der **Magenkrampf**, dessen Gefühl die Kranke von einer Seite des Betts zur andern wie einen Wurm krümmte, der grimmende **Trommelbauch**, worinne die Winde mit unangenehmen hin und her zwicken umherpolterten, und die erstickende **Zuschnürung der Brust mit fröstelnden**

Ohnmachten unterbrochen, ließen keine Spur mehr ihrer wechselseitigen Angriffe merken.

Alles gieng den ordentlichen Lauf der angefangenen Erholung fort, und das volle Maaß von Ergänzung der geschwundnen Leibeskräften ersetzte ein bis zur natürlichen Stärkung fortgesetzter **Chinarindengebrauch**, der hier in doppelter Absicht eben so nützlich, als unentbehrlich war; denn einer Seits verbesserte er den faulen, bösartigen Karakter der verdorbnen Kreissäfte, und auf der andern Seite gab er für die erschlafften Organen ein stärkendes Labsaal, und für die ungleich gespannten Muskularfibern ein gleich elastisches Zähmungsmittel ab, wenn noch andere saure, **anthiphlogistische**, eccoprotische **nitrose**, und dem verderblichen alkalischen Krankheitszunder in aller Absicht die verbessernde Wagschaale haltende Zusätze seine specifische Eigenschaften gemeinnütziger machten, und nach dem zusammengesetzten Genie des Krankseyns erhebten.

VIII.

VIII.
Kranken-Geschichte.

Von einer krampfigten Darmgicht, oder dem Miserere bey einer achtzigjährigen hysterischen Frau.

§. 74.

Wenn ich mich je einmal des wunderbaren Effekts, den die **kalten Mittel** unter meiner Hand zum Erstaunen von sich spüren ließen, mit Entzücken erinnern darf, so geschieht es gewiß, wenn mir mein freudiges Gedächtniß den ausserordentlichen Erfolg davon in ganz verzweifelter Lage dieser Patientinn wieder abschildert, die den trauerwürdigen Gegenstand folgender Geschichte ausmacht. Dieses zusammengeschrumpfte achzigjährige, magere, ausgesaftete Geripp von Frauenzimmer, eine ausgediente Hofwittwe, begehrte mich bereits vor drey bis vier Jahren zu ihrem Beystande eben dazumal, als sie nach gemengtem Versuche aller von erfahrnen Kennern sowohl, als medicinischen Afterärzten vorgeschlag-

schlagnen Mitteln gegen acht Tage schon einen verschloßnen Leib hatte, worinn die aufgeblaßnen, und von natürlicher Körperswärme durch verdünnte Luft fluthenweiß vermehrten Winde eine wirkliche Trommelsucht nachahmten; diese fürchterliche Ausdehnung der mit Gewalt auf jeder Ecke von innen nach aussen zu gedrückten Schmerbauchshöhle verursachte die empfindlichsten Schmerzen in dieser Gegend, und verschloß in dem Grade die von der elastischen Blutschwere gepreßten Därme, daß nicht einmal mehr Raum genug darinne für die versuchte Einbringung verschiedener Arten von Klystiere übrig blieb; daher die Entleerung der angefüllten Blase, oder Spritze entweder gar nicht errungen, oder wenn es doch mit allmöglichster Mühe, und Vorsicht geschehen war, das ausgeleerte nicht behalten werden konnte.

Eine schmachtende Hitze, dürre Zunge, lächzender Durst, voller zappelnder Puls, lauter zufällige Abkömmlinge des im Unterleibe steckenden, und daher nach oben zu mit mehrerer Gewalt steigenden Kreislaufes, und ewige Anmahnungen zum Erbrechen waren die gefahrvollen Begleiter dieses überhandgenommenen Zustandes.

§. 75.

Dieß ist der ächte Abriß des traurigen Bil-

des, das meine Sinne rührte, als ich mich mit regem Herze dem Krankenbette näherte; aber die Kunstskize zu entwerfen, nach welcher mein Heilungsplan in dieser scheußlichen Verlegenheit sollte gemodelt werden, dieß würde ein Meisterstück der Arzneykunde im Auge jedes Praktikers geheißen haben, wenn der Erfolg dem Vorhaben entsprochen hätte. Ich selbst würde gewiß in so einer muthloßen Betäubung jedem Kunstmanne meine Stelle eingeräumt haben, wenn sich ein solcher gleich eingefunden hätte. Doch, da ähnliche Traurscenen die geprüftesten Lehrstühle für praktische Ärzte sind, und man ausser so einer unterweisenden Prüfung seines gebildeten Witzes kaum einmal bis auf den traurigen Grund derley tödtender Gebrechen des Menschen nieder kügelt, so entfaltete ich in bedachtsamer Stille das ganze Geweb von zusammenhängenden Umständen, womit sich diese Mordkrankheit insbesondere auszeichnete.

Nur die Leibesöfnung in Gang gebracht, argumentierte ich bey mir selbst, so müssen die schmerzlichen Leibesspannungen gelindert, die erhitzten Winde niedergedrückt, die stockenden, und in ihrem beklemmten Kreislaufe aufgehaltenen Säfte fortgetrieben werden, folglich die nach dem Kopfe zu wallenden Blutströme sich ihrem natürlichen Gewichte nach, sobald die Hindernisse

aus dem Wege geräumt worden, heruntersinken, die Puls fallen, der Durst abnehmen, die Zunge wässerigt, und die symptomatischen Ahndungen zum Brechen von sich selbst aufhören.

§. 76.

Nun fieng ich meine Laufbahne an, und um desto näher meinen Anzeigen zu kommen, verordnete ich gleich anfangs **Leinölklystiere mit Honig, und Salze**, und zum Nachtrabe eine Dose **Laxiersalze** in Suppe aufgelößt zu nemmen. Allein der erste Versuch dieser innerlich und äusserlich angestellten Behandlung mißlung, obschon noch warme Ueberschläge von **gesponnenem Garn**, das in **Leinöle** gesotten, über den ganzen Unterleib gelegt wurde, ihre Wirkung unterstützen sollten, weil die ersten gar nicht hinein, und das leztere gleich wieder durch Erbrechen herauskam; nachhin wurde eine mit **wienerischem Laxierwasser** versezte, und mit auflösenden Salzen verstärkte Mixtur von Stund zu Stund in der Dose von zween vollen Löffeln in der Absicht kalt beygebracht, daß die gereizten Eingeweide nicht auf einmal heftig angegriffen, das Eingenommne durch einen Gegenkrampf über sich wegstießen; mittlerweile, um diese Furcht des Gegenstoßes, den die aufgebrachten Nerven dem absteigenden Medicament in den Weg legen könnten, ganz zu zerstäuben, mußte man den

innern Gebrauch erwähnter Abführungsmischung mit Klystieren aus Brechweinsteine, und gesottnen Tobackblättern begleiten, damit solchergestalt, wenn der sympathetische Nervenzwang von aufgewiegelten Muskularfibern der gekrämpften Därme den Magen, und den Speisecanal nach oben zu spastisch verschließen wollte, dieser eindringende Arzneyreiz einen mächtigern Gegenkrampf erregen, und dadurch den geringern in den Obertheilen zerschlagen möchte. Deme ungeachtet erfuhr diese mechanische Verunstaltung eben das Schicksal, das denen vorhergegangnen Behandlungen ihre ganze physicalische Kraft lähmte; das ist, so schön meine Theorie von der Krampf- und Gegenkrampflehre dem gelehrten Scheine nach aussahe, eben so ohnmächtig zerfiel sie unter dem praktischen Zwange der Natur, welche beede Kunstgriffe darum zernichtete, weil sie dem Brechweinsteine den Eingang in den zu sehr gespannten After unmöglich, und der vorgeschriebnen Mischung ihren Aufenthalt im Magen, der nichts hinunterlassen konnte, in so lange unnütz machte, bis ein erfolgter Eckel ihren Ruckweg durch den Mund beschleinigte.

§. 77.

Bey allen diesen tumultarischen Vereitlungen jeder Gattung von innerlichen, und äusserlichn Arzneyanwendungen, deren jedwedere einen neuen Zusatz von nachtheiligen Eindrücken auf die

ohne-

ohnehin schon ganz erwildeten Nerven losstürmte, konnte es an Verargung aller obenerzählter Zufälle nicht gebrechen; daher ward **Durst** und **Hitze** weit eingreiffender, die **Entkräftung** ungleich merklicher, die untere **Spannung im Leibe** empfindlicher, schmerzhafter, die **Verstopfung** immer unbändiger, **Kopfschmerzen, Aengsten**, und **Ueblichkeiten** unleidentlicher. Jetzt verfiel ich auf das große und heilsame Specificum in der Darmgicht des Herrn Gallesky, das **Leinöl**, von dessen sonderbaren Vorzügen in Bestreitung dieses gründlichen Zufalles mir selbst zwey eigends behandelte, und schon für verlohren gehaltene Personen, die ihr gefristetes Leben nur einigen Unzen von diesem gemeinen Dinge zu verdanken haben, Bürge sind. Ich verschreib also während dem Gebrauche der warmen **Umschläge dieses Oels** über den Leib, und unausgesetztem Versuche eines zuweilen beyzubringenden **Klystiers vom nämlichen Mittel**, **drey Unzen frisch gepreßtes Leinöl mit einer Unze Eubischsaft** versüßt; und ließ alle halb Stund einen keifen Eßlöffel voll nehmen. Es geschah eben auch dieß, allein ohne freudigere Folge, als jene gewesen, wozu die vorhergegangenen Arzneyen Anlaß gaben; vielmehr mußte der zerschiedene, von einander entgegengesetzten Dingen bestehende Mischmasch in dem gequälten Magen eine stärkere Gährung anrichten, und

da seine von der elastischen innern Luft eines theils, und von dem immer mehr in die Höhe druckenden Aussengewalt anderntheils verengerte Höhle über sich gezwungen wurde, so konnte es nicht anders geschehen, als daß der fermentierende Inhalt durch gewaltsames Erbrechen durch den Mund weggewürgt, und bey jedwederm Wiedergenusse von Arzneyen oder Speiß, und Trank in so lange zurückgestoßen werden mußte, als bis nicht unter sich eine Leibesöfnung erhalten werden konnte. Aller Wünsche, und Bemühungen, den Stuhlgang in vorige Ordnung zu bringen, scheiterten an der Klippe der ärgsten Harnäckigkeit, mit welcher die verboßte Natur der Kunst entgegen trozte, nachdem die erhitzten Windstöße den ausgedehnten Durchmesser des gesammten Schmerbauchs, und Darmhöhle dergestalt gedrängt hielten, daß die ausleeerende, wurmförmige Beugungs, und wechselseitige Spannungskraft der ohnmächtigen Eingeweide ganz erstickt, und unthätig darbete. Dieß ward nun auch die letzte critische Revolution, die meiner Patientinn äusserste Lebensgefahr dadurch vorsagte, daß wirklich die natürlichen Excrementen mit dem Ueberreste von verschlungnen Gerichten, und Arzneyen **über sich** weggiengen, und den höchsten **Grad der tödtlichsten Darmgichte charakterisierten.**

§. 78.

§. 78.

In diesem entscheidenden Zweykampfe, wo die gewagteste Kunst, und die heldenmäßige Natur lange schon mit einander die Lanze brechen, neigte sich das Siegesglück endlich zum Sturze der letztern, ohne die erstere mit Lorbeeren zu krönen, wenn sie nicht noch einen Riesenstreich auf den aufgeblasenen Feind wagen, und ihn mit seinem ganzen windigten Anhange aus dem verschanzten Lager herausschlagen könnte; an Muth fehlte es nicht, nur die Wahl der Waffen gerieth hart.

In meinem Spitale, der reichhaltigsten Vorrathskammer auffallendster Versuche dieses verhaßten Gelüsters, würde ich dem Gedanken den Vorrang einem halben Pfunde Quecksilber, wie der vortrefliche Hoffmann zu thun pflegte, einzuräumen, nicht lange nachgehangen seyn, weil zu überzeugende Beweise für die Wunderkraft dieses schweren Metalles, wenn ihme einige Unzen Mandelöles nachgeschickt werden, in diesen verzweifelten Umständen stehen; allein die Gegengründe des unvergleichlichen Sydenhams mit der Furcht, es möchten die Gedärme in einer Entzündungsverfassung stehen, worinne ein gewisser Tod das sichere Produkt dieß heroischen Mittels seyn müßte, überwogen das gewichtige Ansehen eines so grossen Mannes in einer Krank-

heit, deren ursprüngliche Grundlage eben so geheimnißvoll, als ihre Wirkungen verborgen, zweifelhaft, und unsicher sind.

Daher schauderte mirs an der aufgehängten Wagschale, auf deren beeden Schüsseln ich Leben, und Tod der Kranken mit unsicherer Hand, als Frevler, hinlegen sollte, um von der vernunftloßen Entscheidung des Gerathewohls ein fürs andere ohne Gewissensbisse anzunehmen. Am allerwenigsten verzögerte ich meinen unreifen Endschluß über den Vorzug, den diesem im Auge des genielosen Pöbels nur für medicinische Waghälse geschaffnen Mercurialtranke vergönnen wollte, bis eine klärere Entwicklung des gegenseitigen Verhältnisses, das die Ursache dieses Zufalles mit ihren erzeugten Wirkungen kennbar gemacht hätte, die Furcht eines bösen Erfolges verscheuen könnte. Indessen war die gründliche Beurtheilungskraft, womit ich den Ursprung, und die Folgen des Zustandes übersah, auf fernigte Anzeigen der kalten Wasserumschläge mit ähnlichen Klystieren gefußet; anerwogen die aufgedunsene, erhitzte, verdünnte, und durch gährendes Gezeuge von eingekerkerten Ueberbleibseln unverdäueter Materie in den ersten Wegen stuffenweise ausgedehnte Luft, von deren beklemmenden Drucke auf die blutführenden Aedergen, in der Unterleibsgegend erhitzende Spannungen der angeführten,

ten, und durch gewaltiges Reiben der eingezwängten Blutkügelchen ausgetrockneten, und krampfartig zusammgezognen Muskularfibern erfolgen müssen, kein sicherers, wirksamers, und der Vernunft- und Physiklehre angemeßneres Zäumungs- Beugungs- Kühlungs- und krampfwidriges Mittel vor sich haben kann. Oder sieht man dem Dinge recht aufs Mark hinein; müssen nicht **warme Klystiere**, und **Ueberschläge** den erhitzten Schwall von Winden mehr erhöhen, als niederdrücken? Müssen nicht **warme Zusätze von Aussen, und Innen** vermittelst der übertriebnen Verdünnung der Körpersluft die Aufblähungen vermehren, der Nervenspannung in der Circumferenz des Darmfelles statt einer eignen Schlaffheit eine zufällige größere Ausdehnung verschaffen? Müssen nicht durch diese Hand voll Arbeit auf allen Seiten Erweichungen, öhligte warme Befeuchtungen anzubringen, die vom umschnürenden Last der immer dünner gewordnen Flatulenzien in die Enge getriebnen Därme ihre eingekerkerte Excrementen mehr zusammpressen, vermittelst ihres allseitigen Druckes, und der fermentierenden Hitze mehr vertrocknen, und folglich statt zum Abführen geschickter, desto untauglicher machen? Müssen nicht die im membranosen Gewebe der obern, und innern allgemeinen Bedeckungen des Bauches eben so, als in den besondern Darmhäutgen umherkreutzen-

den Nervenstämme von dem überwiegenden Ausdehnungszwange dieser nämlichen warm gewordnen, und gewaltig ausströmenden Luft stärker gespannt, also der Mastdarmschluß, der ganz Muskel ist, zusamgezogen, gesperrt, und zur Ausleerung des Unrathes, und der Winde vollends ungeschickt gemacht werden? Endlich müssen nicht alle **reitzende, purgierende Mittel**, wenn die Unordnung im Körper auf dieser leidigen Stuffe einmal steht, eher zu krampfmachenden, als stillenden, eher zu verstopfenden, als ausführenden, und eher zu tödtenden, als errettenden Arzneyen umgeschaffen werden, welche mit der ganzen Hofnung einer erfleheten Genesung selbst zu Grabe gehen.

§. 79.

Weit anders sind die Aussichten, welche das unbefangene medicinische Aug auf den wohlüberdachten Gebrauch der **kalten Eißmittel** hinlenken; sie sind es einzig, welche den glühenden Jast der halb stockenden, und eben darum mit gewaltiger Reibung sich in ihren geballten Bestandtheilgen und an den verkleinerten Seitenwänden ihrer Gefässe erhitzten Blutmassa abkühlen, anfeuchten, zerstören können, sie ausschlüßlich haben das Vorrecht, und natürliche Geschicklichkeit die verdickten Kügelchen zu durchwässern, in ihre Zwischenräumgen hineinzuschlüpfen, ihre

re aneinander geleimten Partickelgen von einander zu schneiden, anfeuchtendes Menstruum dazwischen zu siepern, und einen geruhigten kühlen Gang dem brausenden Jaste an die Seite zu setzen; ihnen ganz allein ist es vorbehalten, die sperren, überspannten Triebfedern, Muskularfibern, und zitternden Nervenfäden geschmeidig, beugsam, und dem flüßigen Stoffe harmonierender Kreissäfte nachgebend, und proportioniert zu machen; ihren wohlthätigen Einfluß von erfrischendem Labsale kömmt das wesentliche Amt zu, die flüchtigen Verdünnerungen der ungezäumten innern Luft zu verdicken, sie vom übermäßigen Ausdehnen an die gewaltig in ihrem ganzen Umfange gepreßten Membranen herabzustürzen, und in die ordentlichen Gränzen einer mittelmäßig natürlichen Dichte zurückzuweisen; kurz ihr sonderheitliches Vermögen langt dahin, die regelmäßigen Marksteine jedem Privattheile des Körpers von flüßiger, und fester Klasse auszuzeichnen und folglich der Kunst die Hand zu biethen, den widerspenstigen Riegel, den der gekrämpfte Schlußmuskel den Abführungen von faulem, gährendem, windigtem Schlamme an der Mastdarmmündung vorschiebt, aufzuthun!

§. 80.

Dieß war die Folgerungskette von Beweißgründen, mit denen ich einerseits die theoretischen

Schlüsse

Schlüsse an die practische Wirkungskraft meiner kalten Mittel Gliedweise anband, und durch welche andererseits die Beweggründe für die gemeine warme Kurmethode in ähnlichen Fällen auseinander legte. Sobald also durch diese beleuchtete Lehrsätze vom vernünftigen Gebrauche kalter, hier angezeigter Dinge, und vom pedantischen Erbrechte, daß warme Behandlungen in der spastischen Darmgichte durch vorgefaßte Meynungen seichter Kenner, und graue Verjährung auf sich herüber gebracht haben, die Binde der Vorurtheile ganz vom Auge weg hatte, so wagte ich jenen Versuch, dessen Richtigkeit in allen Stücken mit jener meiner, und der bewehrtesten Praktiker Beurtheilung harmonierte; ließ Töpfe voll **Eißwasser** um das Bette der Kranken herstellen, **eingetauchte Tücher über den Trommelbauch**, dessen unflätiger Vorrath mit entsetzlichem Gestanke fortfuhr durch den Mund wegzugehen, dichte an einander legen, **Klystiere vom nämlichen Eißwasser** ohne all andern Zusatz, im Abstande eines jeden von dem andern von zween Stunden beybringen, das klare, helle, reine, und **kalte Brunnenwasser** statt des ordentlichen Getränkes, und **gesteckelte Saurmilch** statt der Arzneyen, und Speise dienen. Nur so einen schlechten, ungekünstelten, wohlfeilen Vorrath von gemeinem Wasser wählte ich, um das Kolossenbild der gegen alle, auch die zu-

samm-

sammgesetztesten, kostbarsten Arzneyangriffe unbezwinglich aufgethürmten maßiven Krankheit zu zertrümmern!

§. 81.

Und wie erstaunten sich nicht alle jene, die nur vom Sterbeaugenblick der Kranken freundschaftliche, oder kindliche Klage führten, als sie die Früchte dieser ungewohnten Versuche fast eben so geschwinde, als ihre Anwendung sahen! Nach dem zweyten Klystiere schon, das nach zween Stunden dem erstern folgete, und dessen innere Wirkung indessen von der äussern Lage ähnlicher kalter Umschläge unterstützt war, senkte sich das nach oben zu steigende Gemurmel im Bauche gegen dem Unterleibe hinab, erweckte Ahndungen zum Stuhlgange, welche, so wie sie den gewohnten Darmgang den abzuführenden Excrementen eröfneten, den Weg durchs Erbrechen verschlossen. Entsetzlich ward die Menge des verbrannten, stinckenden Unflathes, dem gelobte Verbindung kalter Mittel Luft gemacht, und seinen heilsamen Umsturz befördert hatte. Gleich darauf setzte sich der dicke Bauch nieder, die Winde polterten haufenweise durch, und allen vorhin immer zustürmenden Anmahnungen zum Erbrechen ward Stillstand gebothen. Diese treffende Vorkehrungen zum

nahen

nahen Genesen in dem verzweifeltsten Zufalle heischten nur thätigen Nachschub von der hilfreichen Kunst, und meine unverweilte Verordnungen leicht abführender, saurer, mit Milchmolken, und Tamarindentränkgen untermengter Arzneyen schufen die verderbliche, gährende, faule Hefe eben so tüchtig weg, als sie den krämpfenden Muskularfibern statt eines schmierigen Kleisters dienten, dessen Auflegung das trockne, sperre, gereitzte Mäuslein erweichte, und bis zur geruhigten Harmonie herabspannte. Das jastische Kochen der nun wieder zwanglosen Säfte verbrausete, die umgekehrte wurmförmige Bewegung der Gedärme trat wieder ihren natürlichen Gang nach unten zu an, und kein Medicinalreitz konnte seinen Umschwung über sich mehr befördern.

Kurz, so ausgewechselt das organische System des körperlichen Mechanismus vorhin ward, eben so gesetzmäßig erschien das gesammte Triebwerk der animalischen Maschine in seinem ordentlichen Laufe nachher.

§. 82.

Sobald alle ergriffne Maaßregeln mit Ausfrischungen, Anfeuchtungen, Abführungen, und Erweichungen einen gedämpften Blutjast, eine

eine fraisenlose Nervenruhe, und einen gereinigten Körper vermuthen ließen, so wandte ich mich zur stuffenweisen Abhärtung der festen Theil, deren zu gewaltig aufgehetzte Federkraft durch übertriebne Ausdehnung, und unzeitige Spannung in einen Grad von Lähmung heruntergesunken war. Ein bündiges Chinadekokt, wovon täglich etwelche Schalen kalt getrunken wurden, erfüllte meine ganze Absicht um so zuversichtiger, als sein inneres Arzneywesen weder reitzend, noch hitzend, nur stärkend, keineswegs aber zu neuen Unordnungen gleich andern aromatischen Medicamenten Anlaß geben konnte. Dem ungeachtet, weil die Kranke schon auf der obersten Stuffe des jetzigen Menschenalters stand, untermengte ich diesem peruvianischen Abkoche ein paar Gläsgen guten Weins, so bald aller Lärm von widerspenstigen Zerrüttungen im gereitzen Nervenbaue fürüber, Ruhe, Ordnung, und Gleichlaut zwischen den flüßigen, und festen Theilen hergestellt, und alles Argwöhnische vom Entzündungskeime verschwunden war.

§. 83.

Nicht lange nach dieser sonderheitlichen Erfahrung, die dem Elementarfroste des Wassers eine der ansehnlichsten Stellen unter den

Groß-

Großmitteln der practischen Arzneykunde anweiset, und ihn in der neuen Reformationsliste alter Krampfmittel bey Vapeurs oben ansetzt, bekam ich wieder Gelegenheit, das Heldenmäßige von seinem Gebrauche in ähnlichem Desperationsfalle zu bestättigen. Zwar würde die Rolle, welche Klystieren, Bäder, und innerlicher Gebrauch gespielet haben, hier eben nicht gar glänzend unters Aug des Unverständigen fallen, weil das Miraculose bey der Heilung fehlte, und eine ganz verdorrte, vom Aussenbrande halb verfaulte, und am Rande des Grabes schwebende Patientinn nicht wieder erstanden ist. Ich verkannte indessen das Vorzügliche nicht, womit sich die kalte Heilungsart ausgezeichnet hatte, obschon der Tod die Folge aller Bemühungen ward; denn eine Trommelwindsucht zu bezwingen, welche seit vier bis fünf Tagen die Wege der Uringänge sowohl, als des Afters völlig versperrte, so daß öligte, erweichende, laxierende, mit Zusatze von Brechweinstein selbst öfters gereitzte, häufige Klystiere den zu vollen Last des Aufdruckes nicht übergewältigen konnten, ist bey mir eine Sache von höchster Wichtigkeit, und weiset dem mächtigen Dinge, womit das Ebentheuer unterjocht wird, Platz unter den bewährtesten Heldenmitteln unsrer Kunst an, obschon durch die vorgängigen Eindrücke der Krankheit, ihrer verdorbnen

Absprossen im Innern des Körpers, anderer zufälliger, tödtlicher Verderbnisse der Säfte, und durch das hohe Alter abgestorbnen Lebensmacht organischer Triebwerke der völlige Umsturz der ohnmächtigen Maschine nicht mehr kann gehindert werden.

§. 84.

Eine churfürstliche Büchsenspannerinn lag schon etliche Wochen im Krankenbette, und ließ vorher, als das Loos, sie zu heilen, auf mich fiel, kein Hausmittel unversucht, um den gehemmten Gang der Urine, und die Verstopfung des Leibes, der hoch anschwoll, wieder zu Rechte zu richten. Träge, schlaffe, und ganz unthätige Muskelkraft, die in eine vollkommne Lähmung gesammter Nervenstämme, wovon diese zwey beträchtlichsten Ausleerungen des Körpers abhiengen, in kurzem ausartete, verrieth einen schwankenden Grund, worauf nur ein altes, baufälliges, und seinem nahen Einsturze zueilendes Leben umherwackeln kann, und die brandigten Stellen, welche das Lager an den Hinterbacken, und Hüften in wenigen Tagen bis auf die Gebeine hinein aushöhlte, zeugten von gänzlicher Verderbung sammentlicher Blutmassa, so, daß nun gar nichts für den Arzt sprach, dessen Sorge eine solche Patientinn anvertraut ward.

Von Heilung, und gänzlicher Herstellung so einer elenden Person traumte ich nicht einmal, wohl aber grief ich nm alle Linderungsmittel, die sich nur immer um mich her finden liessen, in der pflichtmäßigen Absicht, die entsetzlich schmerzhafte Verhaltung des **Urins**, und die bis zur wirklichen Darmgicht sich anschickende Leibesverstopfung solchergestalten zu mäßigen, daß mehrere Ruhe, und weniger ängstliches Spannen des **Unterleibs**, dessen Kugelrundung bis in die Brusthöhle ausschwärmte, den unfehlbaren Tod mit gelaßnerem Muthe erwarten lassen konnten, und da meine Hofnung sammt all angewandter Mühe durch jedes anders Bestreben vereitelt, ohnmächtig dahin liefe, so war nur noch ein Ding, der **kalte Wassergebrauch**, der eines nochmaligen Versuches werth zu seyn schien. Doppelt, **äusserlich durch kalte Essig und Wasserumschläge** über den ganzen Bauch, und **innerlich vermög ähnlicher Klystiere**, bestrebte ich mich, den vorhabenden Endzweck zu erlangen, und weil die mitwirkenden Bemühungen der Natur schon ganz erstorben, der Kunst zu keiner Stütze mehr dienen konnten, so ward der Arzneyreiß auch aufs höchste gesteigert, indem auf neue Verordnungen von meiner Seite der aufgebäumte Trommelsack des Bauches in seinem ganzem Umfange mit Eißstücken überlegt und ganz umhüllt

wur=

wurde. Auf so eingreifende, auch nur oberflächische Behandlungen, wodurch alle nervigten Hervorragungen unter dem Oberhäutgen theils an sich selbst; und ihren Verlängerungen, theils an ihren Nebenverbindungen fremder Muskularfibergen zu neuen Lebensregungen aufgerüttelt werden mußten, erwachte die gleichsam vor ihrer Vergeistung schon abgewelkte Natur wieder, erregte noch einige gewaltigen Anstrengungen ihrer letzten Stärke, und stürzte einen gemengten Antheil der schon lange verhaltnen Excrementen durch den After, und die Blase von sich weg. Ein Meisterstreich, den nur allein die kalten Klystiere, und Eißüberschläge auszuführen im Stande waren.

§. 85.

So hatte ich meinen Endzweck erreicht, und neuerdings geprüft, wie vortheilhaft diese Methode in Bezwingung der verzweifeltsten Verstopfung seye, welche bis an die fürchterlichste aller Krankheiten, das Miserere, selbst hingrenzt. Und wäre nur noch ein weniger Vorrath von natürlichen Kräften, eine zu ergänzende Federkraft der festen, und eine zu erzwingende Bösartigkeit der flüßigen Theile übrig gewesen: so wäre nicht gar alle Hof-

nung zur ferneren Genesung, die doch bey so ei-
nem in aller Rucksicht verdorbnen Körperbau ü-
ber die Wirkungsmacht menschlicher Fä-
higkeiten sich erhob, erstickt
gewesen.

Ende des zweyten Theils.

Anzeigstabelle

der Materien, welche in dem zweyten Theile enthalten sind.

Zweyter Theil.

Erster Abschnitt.

Von den gemeinen Wasserbädern in hysterischen Beschwerden, oder Mutterdünsten. pag. 165

Erste Krankengeschichte.

Von einer hysterischen Ohnmacht mit Gichtern, oder Mutterfraisen. 165

Zweyte Krankengeschichte.

Von dreyjährigen, und zu allen angewandten Hülfsmitteln widerspenstigen hysterischen Gichtern. 178

Dritte Krankengeschichte.

Von den heftigsten Mutterfraisen vor Erscheinung der monatlichen Reinigung. 219

Vierte Krankengeschichte.

Von einem monatlichen periodischen Blutspeyen mit hysterischer Abzehrung, und andern tödtlichen Mutterbeschwerden. 232

Zweyter Abschnitt.

Von Heilung der Mutterdünsten durch Auflegung kalter Ueberschläge, und Gebrauch ähnlicher Klystiere. 251

Fünfte Krankengeschichte.

Von einem nach der Aderlässe gähling todtscheinenden Frauenzimmer. 251

Sechste Krankengeschichte.

Von hysterischer Windkolik bey einer bejahrten Bürgersfrau. 263

Sieben=

Siebende Krankengeschichte.

Von einer hysterischen Erstickung einer verheyratheten, aber unfruchtbaren Frau in einer tödtlichen Krankheit. 279

Achte Krankengeschichte.

Von einer krampfigten Darmgicht, oder dem Miserere bey einer achtzigjährigen hysterischen Frau. 304

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leuthner, Johann Nepomuk Anton von, 1740-1814

Johann Nepomuk Anton Leuthners weiland. Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern wirklichen Raths und Leibmedici, ordentlichen Assessors des Kurfürstl. Collegii Medici ion München, und des Kurfürstl. Hofkrankenhauses in Giesing ordinari Physici Practische Heilungs-Versuche der Mutterdünste
Bd.: [2].

Ulm 1779

Path. 747-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10473243-5
VD18 90498771